

Studierendenwerke und Studentenwerke
im Zahlenspiegel **2022|2023**

Student Service Organisations
Facts and Figures

Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2022/2023*

Student Service Organisations
Facts and Figures 2022/2023

* Die vorliegende Publikation verwendet vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerke, das dient nur der besseren Lesbarkeit, natürlich sind immer sowohl die Studierenden- als auch die Studentenwerke gemeint.

Schlüsseldaten der Studierendenwerke 2022/2023

Wichtige Zahlen und Daten

Zahl der Studierendenwerke (2022)	57
Zahl der Mitarbeitenden (2022)	18.201
Zahl der Studierenden (WS 2022/2023)	2.425.460
Durchschnittlicher Semesterbeitrag je Studierender in Euro (WS 2022/2023)	79,34

Finanzierung der Studierendenwerke

	in Euro	in %
Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten und sonstige Erträge	1.029.622.602	57,0
Erträge aus Semesterbeiträgen	370.935.093	20,5
Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	188.690.257	10,4
Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb	109.443.548	6,1
Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung	108.313.907	6,0
Gesamterträge	1.807.005.406	100,0

Hochschulgastronomie

Zahl der Einrichtungen (Mensen und Cafeterien)	932
Tischplätze	226.422
Tischplätze je 100 Studierende	9,3
Gesamtumsatz in Euro	284.598.909

BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Ausgezahlte Förderungsmittel nach BAföG in Euro (2022, überwiegend ohne Angaben für Rheinland-Pfalz)	2.375.036.066
--	---------------

Wohnen

Zahl der Wohnplätze (31.12.2022)	194.004
Durchschnittliche monatliche Miete pro Wohnplatz in Euro (2022)	279,92

Psychologische und soziale Beratung		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Beratungsangeboten	
Psychologische Beratung	45	
Sozialberatung	50	
Familienfreundliches Studium		
	Zahl der Einrichtungen	Zahl der Plätze
Kinderbetreuungseinrichtungen (in eigener Trägerschaft und/oder Unterstützung eines anderen Trägers durch das Studierendenwerk)	195	9.198
Internationales und Interkulturelles		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Serviceangeboten	
Tutor*innenprogramm	41	
Servicepaket	14	
Begrüßungsveranstaltungen	37	
Serviceangebote		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Serviceangeboten	
Darlehenskassen/Beihilfen und Härtefonds	54	
Wohnraumvermittlung (Angebote privater Vermieter*innen)	43	
Wohnraum für Rollnutzer*innen und Studierende mit besonderem Bedarf	52	
Kultur		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Kulturangeboten	
Förderung studentischer Kulturgruppen	41	
Förderung von Studierendenclubs	21	
Kulturelle Festivals und Wettbewerbe	19	

Key Figures of Studierendenwerke 2022/2023

General Facts

Number of Studierendenwerke (2022)	57
Number of employees (2022)	18,201
Number of students (winter semester 2022/2023)	2,425,460
Students' social contributions to the local Studierendenwerk per student in Euro (winter semester 2022/2023)	79.34

Financing of Studierendenwerke

	in Euro	in %
Revenues from turnovers, rental fees and others	1,029,622,602	57.0
Revenues from students' social contributions	370,935,093	20.5
Public subsidies of the federal states to overall business operations	188,690,257	10.4
Other subsidies to business operations	109,443,548	6.1
Public subsidies for the administration of federal student grants and loans (BAföG)	108,313,907	6.0
Total income	1,807,005,406	100.00

Catering and Dining Services

Number of dining halls and cafeterias	932
Number of seated places	226,422
Seated places per 100 students	9.3
Total overall turnover (without subventions) in Euro	284,598,909

Financial Aid (BAföG)

Federal student grants and loans (BAföG) in Euro (2022, predominantly without data for Rhineland-Palatinate)	2.375.036.066
--	---------------

Student Housing

Number of units in student residences (31. 12. 2022)	194,004
Average monthly rent per unit (2022) in Euro	279.92

Counselling and Social Services		
	Number of Studierendenwerke offering counselling services in	
Psychological counselling	45	
Social counselling	50	
Family-friendly Services		
	Number of facilities	Number of places
Child care facilities (operated or co-funded by the Studierendenwerk)	195	9,198
International/Intercultural Affairs		
	Number of Studierendenwerke with specific services such as	
Tutoring program in student residences	41	
Service packages	14	
Welcome events	37	
Service Offers		
	Number of Studierendenwerke with specific services such as	
Federal loans/grants for students	54	
Support to find accommodation (private landlord offers)	43	
Accommodation for handicapped students	52	
Culture		
	Number of Studierendenwerke with specific cultural services such as	
Support for student culture groups	41	
Support for student clubs	21	
Cultural festivals and competitions	19	

Vorbemerkung

Vor Ihnen liegt die mittlerweile 55. Ausgabe unserer jährlichen Publikation „Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel“*. Wie in den vergangenen Jahren bietet auch die aktuelle Ausgabe eine umfassende Übersicht über die Finanzierung und die Leistungen unserer Mitglieder, der Studierendenwerke und Studentenwerke (STW) in Deutschland.



Die Publikation liefert wichtige Zahlen und Daten zu ihren zentralen Arbeitsbereichen: zu Erträgen und zur Finanzierung, zu Kapazitäten und Umsätzen in den Mensen bzw. Cafeterien, zu Wohnplatzkapazitäten und Mieten in den Studierendenwohnheimen sowie zu BAföG-Gefördertenanzahlen, Beratungsgesprächen und Kita-Plätzen. Darüber hinaus gibt sie einen Überblick über die vielfältigen weiteren Beratungs- und Serviceangebote für Studierende.

Die Studierendenwerke und Studentenwerke sind moderne Dienstleistungsunternehmen, die als Partner der Hochschulen mit ihren bundesweit mehr als 18.000 Mitarbeiter*innen für die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Förderung der rd. 2,5 Mio. Studierenden an den deutschen Hochschulen zuständig sind. Oder anders gesagt: Sie engagieren sich für Chancengleichheit, damit Studieren für alle gelingt.

Wir leben in einer extrem herausfordernden Zeit: Mit der – zum Glück jetzt abgeflauten – Corona-Pandemie und den Folgen des seit Februar 2022 andauernden Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine, mit der daraus resultierenden temporären Energiekrise und den z. T. immer noch deutlichen Kosten- und Preissteigerungen werden und wurden die Hochschulen, die Studierendenwerke und Studentenwerke, aber auch die Studierenden selbst, extrem beansprucht.

Wir können in dieser statistischen Publikation die Leistungen unserer Mitglieder in dieser weiterhin schwierigen Situation nur ansatzweise würdigen, denn Zahlen können nur teilweise darstellen, welche organisatorischen Herausforderungen seit 2020 zu meistern waren und sind. Sie haben in der Krise ihre Stärke gezeigt und bewiesen, wie wichtig eine exzellente soziale Infrastruktur an den Hochschulen ist.

Für diese hervorragende Arbeit möchte ich allen Beschäftigten in den Studierendenwerken und Studentenwerken herzlichst danken.

Berlin, September 2023

Matthias Anbuhl

Vorstandsvorsitzender des Deutschen Studierendenwerks

* Die vorliegende Publikation verwendet vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerke, das dient nur der besseren Lesbarkeit, natürlich sind immer sowohl die Studierenden- als auch die Studentenwerke gemeint.

- 2 Schlüsseldaten der Studierendenwerke 2022/2023
- 4 [Key Figures of Studierendenwerke 2022/2023](#)
- 7 Vorbemerkung

Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2022/2023

Statistische Übersichten und Erläuterungen

15 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Studierendenwerke

Corona-Situation im Jahr 2022, besondere Leistungen für Studierende während der Corona-Pandemie

22 Wichtige Zahlen und Daten

Studierende, Finanzierung (Erträge, Zuschüsse), Semesterbeitragsanteile, Personal

38 Hochschulgastronomie

Mensen und Cafeterien, Tischplätze, Gesamtumsatz

46 BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Ausgezahlte Förderungsmittel, geförderte Studierende

54 Wohnen

Wohnplätze, monatliche Miete

62 Psychologische und soziale Beratung

Psychologische Beratung, Sozialberatung

70 Familienfreundliches Studium

Kindertageseinrichtungen, familienfreundliche Leistungen

78 Internationales und Interkulturelles

Wohnheimtutor*innen, Servicepaket, Pat*innenprogramme

84 Serviceangebote

Darlehenskassen/Beihilfen, Rechtsberatung, Infopoints

88 Kultur

Theaterbühnen, studentische Kulturgruppen, Festivals/Wettbewerbe

91 Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Studierendenwerke und Studentenwerke

94/95 Aufgaben | Geschichte

97 Regionale Zuständigkeit

103 Adressen

117 Standorte

Deutsches Studierendenwerk

120/121 Aufgaben | Geschichte | Organe und Gremien

122 Geschäftsstelle

125 Organigramm

Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2022/2023

Statistische Übersichten und
Erläuterungen

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Studierendenwerke

Corona-Situation im Jahr 2022

Besondere Leistungen für Studierende
während der Corona-Pandemie

Corona-Situation im Jahr 2022

Die Corona-Pandemie war seit März 2020 für den Hochschulbereich sowie alle dort Verantwortlichen und Beteiligten eine sehr große Herausforderung: Für die Hochschulen als Träger von Lehre und Forschung, für die Studierenden als Lernende und für die Studierendenwerke, die für die soziale Infrastruktur im Hochschulbereich zuständig sind.

Die Umstellung der Hochschulen auf überwiegend digitale Lehrangebote seit dem Sommersemester 2020, bundesweit wiederkehrende Lockdowns und, damit verbunden, neue gesetzliche Vorgaben zum Schutz vor der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 hatten umfassende Auswirkungen auf die Arbeitsbereiche der Studierendenwerke. 2022 war erfreulicherweise durch ein Abflauen der Pandemie gekennzeichnet, sodass sukzessive Schutzmaßnahmen reduziert werden konnten und eine schrittweise Rückkehr in die Normalität erfolgt ist:

- Mit der – allerdings häufig nur teilweisen – „Rückkehr“ des Präsenzunterrichts an den Hochschulen und der Reduzierung bzw. des Wegfalls von Corona-Schutzmaßnahmen war insbesondere für die von den umfangreichen Schließungen und Betriebseinschränkungen besonders stark betroffene Hochschulgastronomie eine Rückkehr zu einem – jedoch eingeschränkten – Betrieb wieder möglich. Dadurch sind die Umsätze wieder erheblich gestiegen, bleiben aber insgesamt noch deutlich unter dem Niveau der Vor-Corona-Jahre.
- Die Rückholung der Beschäftigten aus der Kurzarbeit war und ist eine zusätzliche organisatorische Herausforderung.
- Der Wohnheimbereich war und ist in der Corona-Phase weitestgehend nachfragestabil geblieben.
- Um den Studierenden auch unter erschwerten Pandemie-Bedingungen in allen Fragen und Anliegen beratend zur Seite zu stehen, haben die Studierendenwerke das Angebot der psychologischen und sozialen Beratungsstellen in Rekordzeit digitalisiert und an die neue Situation angepasst. Diese Angebote bestehen, zumindest teilweise, fort.
- Die Kinderbetreuungseinrichtungen konnten 2022 sukzessive wieder in den Normalbetrieb gehen.
- Zahlreiche Kulturveranstaltungen wurden aufgrund bestehender Kontaktbeschränkungen in hybride oder rein digitale Formate übergeführt. Neue, innovative Kulturformate wurden entwickelt, die auch in der sich abzeichnenden Nach-Corona-Zeit fortgeführt werden.

Die Studierendenwerke haben sich in allen Bereichen den Herausforderungen gestellt. Durch die Anpassung bzw. Umstellung ihrer Angebote und die Entwicklung neuer, innovativer Konzepte haben sie ihren Auftrag zur Gestaltung der sozialen Infrastruktur an den Hochschulen erfolgreich erfüllt und ihre Systemrelevanz mehr als einmal deutlich unter Beweis gestellt. 2022 haben sie sich erfolgreich der Herausforderung gestellt, die sukzessive Rückkehr in die Normalität des Studienalltags zu begleiten, aber erfolgreiche Angebote der Corona-Jahre auch fortzuführen.

Die nachfolgenden Darstellungen können nur einen kurzen Abriss der umfangreichen Anforderungen und besonderen Leistungen seit Beginn der Pandemie-Phase geben. Im Hauptteil der Publikation finden Sie zu jedem Bereich Übersichten darüber, was insgesamt regulär, auch trotz der anhaltenden schwierigen Rahmenbedingungen, geleistet wurde und wird.



Besondere Leistungen für Studierende während der Corona-Pandemie

Studienfinanzierung Überbrückungshilfe

Ergänzend zu den bereits vorhandenen Angeboten zur Studienfinanzierung, allen voran das BAföG, haben die Studierendenwerke in den Jahren 2020 und 2021 für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die „Überbrückungshilfe für Studierende in pandemiebedingten Notlagen“ durchgeführt. Sie wurde als Teil eines Hilfspakets des BMBF zur Überbrückung der akuten, Pandemie-bedingten finanziellen Notlage von Studierenden in der ersten Welle der Corona-Krise **im Juni 2020** gestartet und **bis September 2021** auf Wunsch und im Auftrag des BMBF angeboten.

Mit den nicht rückzahlbaren Zuschüssen der Überbrückungshilfe konnte denjenigen Studierenden geholfen werden, die sich nachweislich und trotz fortdauerndem Bemühen in einer Pandemie-bedingten Notlage befanden, die unmittelbar Hilfe benötigten und die die individuelle, Pandemie-bedingte Notlage nicht durch Inanspruchnahme einer anderen Unterstützung überwinden konnten.

Die Studierendenwerke und das Deutsche Studierendenwerk (DSW) übernahmen diese Aufgabe der Notfinanzierung für Studierende. Sie entwickelten im Zuge der ersten Projektphase, in Abstimmung mit dem BMBF, in Rekordzeit technische und organisatorische Lösungen zur Umsetzung des Hilfsprogramms. Die Studierendenwerke bearbeiteten und prüften die Online-Anträge der Studierenden und entschieden, ob und in welcher Höhe Überbrückungshilfe ausgezahlt werden konnte. Mit dieser Aufgabe waren bundesweit zeitweilig bis zu rd. 1.300 Beschäftigte befasst. Die Anträge wurden nach Berechnungen des BMBF in gerade einmal durchschnittlich elf Tagen bearbeitet und entschieden! Im September 2021 endete schließlich die Antragsphase, da durch die Wiedereröffnung von Handel und Gastronomie seit Anfang 2021 über Monate hinweg die Jobchancen für Studierende wieder stetig gestiegen und die Antragszahlen entsprechend deutlich auf ein niedriges Niveau gefallen waren. Die Überbrückungshilfe hatte ihren Zweck erfüllt!

Fast 620.000 Anträge wurden bearbeitet, knapp 435.000 konnten bewilligt werden. **Rd. 196 Mio. Euro** wurden als nicht rückzahlbarer Zuschuss an Studierende in Pandemie-bedingter Notlage ausgezahlt.

Zur Bewertung der Leistungen sei auf die damalige Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, verwiesen, die am 9. Dezember 2020 die erfolgreiche Umsetzung der Überbrückungshilfe durch die Studierendenwerke, mit Unterstützung durch das DSW und den IT-Anbieter Netques, in den höchsten Tönen lobte. Sie betonte, dass es von allen Corona-Förderprogrammen bei der Überbrückungshilfe für Studierende am schnellsten gegangen sei und es die wenigsten Probleme gegeben habe.

Zur Überbrückungshilfe gibt es bereits mehrere wissenschaftliche Untersuchungen des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW).



Hochschulgastronomie

In den hochschulgastronomischen Einrichtungen der Studierendenwerke kam es auch im Jahr 2022 weiterhin zu Einschränkungen und damit verbundenen Herausforderungen, die sich im Laufe des Jahres 2022 mit dem Abflauen der Pandemie allerdings verbesserten. Zeitweise war während der Betriebsschließungen 2020/2021 das Speisenangebot in einzelnen Einrichtungen in ein „To-go“-Angebot umgewandelt bzw. dadurch ergänzt worden. Zudem wurden neue Ideen und Konzepte umgesetzt: An einigen Standorten kamen schon im Jahresverlauf 2020 zusätzlich mobile und flexible „Food-Trucks“, Imbisswagen oder Coffeetainer zum Einsatz. Um die Studierenden gezielt vor Ort zu erreichen, wurden weitere Snackautomaten in den Einrichtungen aufgestellt und Mensaspesen zum Verzehr @Home vakuumverpackt angeboten.



Auch nach dem Abflauen der Pandemie bot 2022 die Mehrzahl aller Studierendenwerke noch „To-go“-Speisenangebote und an einigen Hochschulstandorten gab es weiterhin **mobile Angebote**. Gerade bei der Umstellung auf mobile und flexible Speisenangebote achteten die Studierendenwerke auf klimaneutrale Angebote und setzten die Veränderungen mit umweltfreundlichem Verpackungsmaterial sowie Mehrwegbechersystemen um, z. B. für „To-go“-Heißgetränke.

Wohnen

Die studentische Wohnsituation bei den Studierendenwerken stand ab dem Jahr 2020 ebenfalls ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die flächendeckende Umstellung auf digitale Lehrangebote wirkte sich zunächst im Sommersemester 2020 auf die Nachfrage nach Wohnheimplätzen aus. Viele internationale Studierende blieben infolge der Reduzierung von Austauschprogrammen Deutschland fern, einige konnten nicht aus sog. Risikogebieten einreisen bzw. versuchten, vor dem Eintreten von Reisebeschränkungen in ihr Heimatland zurückzukehren.



Verteilt auf rd. 194.000 Wohnheimplätze der Studierendenwerke leben Studierende aus unterschiedlichen Ländern auf engstem Raum zusammen und haben einen intensiven Austausch untereinander. Diese Form des Zusammenlebens ist gewollt, um Integration und Interaktion zu fördern. Trotz dieser kontaktnahen Form des Wohnens konnten die Studierendenwerke ihre Fürsorgepflicht gegenüber ihren Mieter*innen in der Krisensituation durch die Umsetzung differenzierter und umfassender Hygienekonzepte erfüllen. So wurden u. a. für gemeinsam genutzte Sanitärräume Verhaltensregeln festgelegt. Gemeinschaftsräume wurden zeitweise komplett geschlossen, um das Ansteckungsrisiko möglichst gering zu halten. Zeitgleich wurden die Reinigungsdienste intensiviert sowie gemeinschaftlich genutzte Bereiche der Wohnheime verstärkt desinfiziert und gelüftet. Für die Mieter*innen, darunter rd. 40% internationale Studierende, wurden mehrsprachige Hygienetipps zur Verfügung gestellt. Eine umfassende Aufklärungsarbeit über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurde über die Aushänge in den Wohnheimen geleistet. Die Informationsstrategien der Studierendenwerke umfassten außerdem Online-Veranstaltungen zum Wohnen in Zeiten von Corona, um die Studierenden über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Auch zeitweilige Quarantänefälle konnten durch organisatorische Maßnahmen gut gelöst werden. Vereinzelt kam es unter den Mieter*innen zu Infektionsfällen, größere Ausbreitungen des Virus gab es – auch dank der umfangreichen und vorbildlichen Maßnahmen – in den Wohnheimen der Studierendenwerke nicht. Auch hier war das Jahr 2022 erfreulicherweise durch die schrittweise Rückkehr in die Normalität gekennzeichnet.



Psychologische und soziale Beratung



Die Nachfrage der Studierenden nach Angeboten der psychologischen und sozialen Beratung der Studierendenwerke war 2022 erneut auf sehr hohem Niveau. Die zweitweise komplette Umstellung auf digitale Lehrangebote und die damit verbundene soziale Isolation sowie die stark eingeschränkte sozialakademische Integration führten und führen weiterhin bei vielen Studierenden zu verstärkten psychosozialen Belastungen. Die massiven Einschränkungen und Veränderungen des Studienalltags haben in den vergangenen Jahren zu einer Veränderung der Beratungsinhalte der Studierenden geführt: Während sich in den Vorjahren (vor 2020) die Studierenden vorwiegend mit studententypischen Problemen, z. B. Arbeitsstörungen, Prüfungsängsten und Schwierigkeiten beim Studienabschluss, an die Berater*innen wandten, gehörten depressive Symptome wie Antriebslosigkeit, gedrückte Stimmung, Hoffnungslosigkeit angesichts der Zukunft, „Hüttenkoller“ (fehlende Tagesstruktur und soziale Isolation), Lernprobleme, Einsamkeit und fehlender Ausgleich durch soziale/sportliche Aktivitäten seit 2020 zu den häufigsten Beratungsanliegen der Studierenden.

Um den Studierenden auch unter Pandemie-Bedingungen in allen Fragen und Anliegen beratend zur Seite zu stehen, haben die Studierendenwerke während der Corona-Pandemie ihr Beratungsangebot in großem Umfang weiter digitalisiert und ausgebaut. Von den insgesamt 45 Studierendenwerken mit psychologischem Beratungsangebot und 50 Studierendenwerken mit Sozialberatung bot im Jahr 2022 neben der **Präsenzberatung** vor Ort die sehr große Mehrheit auch eine Telefonberatung und eine **Onlineberatung via Video** an, viele Studierendenwerke zusätzlich eine **Onlineberatung via E-Mail/Chat**. Die Beratungsstellen der Studierendenwerke reagieren mit ihrem Angebot weiterhin flexibel auf die Beratungsanforderungen der Studierenden. In der Corona-Pandemie-Zeit waren **neue digitale Veranstaltungsformate** entwickelt und für die Studierenden angeboten worden, z. B. Podcasts, YouTube-Videos, E-Learning-Kurse oder digitale Festivals, an denen auch 2022 festgehalten wurde.



Familienfreundliches Studium



Die Corona-Pandemie hatte die Arbeit rund um das familienfreundliche Studium sehr stark beeinflusst. Studierende mit Kind*ern sahen sich ab März 2020 in einem Dilemma zwischen digitaler Lehre und geschlossenen Kitas oder Schulen. Alleinerziehenden Studierenden wurde aufgrund landesrechtlicher Regelungen erst spät eine bzw. gar keine Notbetreuung ermöglicht.

Die zeitweise bundesweit flächendeckende Schließung aller Kinderbetreuungseinrichtungen mit Notbetrieb bzw. eingeschränktem Regelbetrieb über Wochen hinweg und deren Auswirkungen waren für die Kinderbetreuung auf dem Campus eine immense Herausforderung, der mit großem Engagement begegnet wurde. Es galt, den veränderten Arbeitsalltag für Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen zu organisieren und dabei die Bedarfe aller Beteiligten zu berücksichtigen. Dem hohen Informationsbedarf der Eltern musste Rechnung getragen werden. Ebenso musste den Erfahrungen der Kinder und des Betreuungspersonals während der Schließungen bzw. der Corona-Pandemie insgesamt Raum gegeben werden. Darüber hinaus wurden neue, auch digitale Ansätze für die Kommunikation mit Kindern und Eltern gefunden. Auch hier konnte aber 2022 eine Rückkehr in den Normalbetrieb stattfinden, sodass erfolgreiche Pandemie-bedingte Online-Betreuungs- und Kontaktmöglichkeiten sukzessive reduziert werden konnten.



Internationales und Interkulturelles

Die Pandemie machte auch 2022 vor den rd. 350.000 internationalen Studierenden keinen Halt. Finanzielle Schwierigkeiten durch den Verlust des Nebenjobs oder den Wegfall der finanziellen Unterstützung durch die Eltern gehörten weiterhin zu den größten Problemen. Die Einsamkeit verstärkte sich durch Reisebeschränkungen, sie erschwerten persönliche Kontakte zu Familie und Freunden in den Heimatländern. Die Studierendenwerke haben internationale Studierende durch dauerhaft geöffnete Wohnheime, finanzielle Hilfsfonds und digitalisierte Kontakt- bzw. Begegnungsangebote wie die Tutor*innenprogramme unterstützt. Gerade unter Krisenbedingungen spielten und spielen die **Wohnheimtutor*innen** eine zentrale Rolle für die Mieter*innen, besonders für internationale Studierende: Sie halfen beim Einleben in den Wohnheimen, standen als Ansprechpartner*innen bei Verunsicherungen unterstützend zur Seite und gewährleisteten die Kommunikation und den Kontakt zwischen den Studierenden bzw. zu den betreuenden Institutionen. Auch unter den besonderen Pandemie-Bedingungen trugen die Wohnheimtutor*innen dazu bei, die Kontakte, digital und analog, untereinander aufrechtzuerhalten. Im Jahr 2022 konnten die Wohnheimtutor*innen ihre Arbeit, trotz weiter schwieriger Pandemie-bedingter Rahmenbedingungen, bei den Studierendenwerken erfolgreich fortführen.



Kultur

Im Zuge der Corona-Pandemie haben die Studierendenwerke ihre kulturellen Angebote schnell und erfolgreich an die Situation angepasst und digitalisiert. Viele Kulturschaffende nutzten die Krise auch, um generell mit neuen Formen und Plattformen zu experimentieren. Die Studierendenwerke haben zusätzlich neue, digitale Kulturformate entwickelt, die auch nach der Pandemie fortgesetzt werden können und fortgesetzt werden. Ausstellungen, Workshops, Lesungen, Konzerte, Filme, Theateraufführungen, Festivals und viele weitere Formate wurden ins Digitale verlagert. Sie trugen dazu bei, die Studierenden in ihrem durch die Pandemie eingeschränkten Studienalltag zu unterstützen. Durch die Umstellung auf digitale Formate waren viele Veranstaltungen außerdem nicht nur den Studierenden vor Ort vorbehalten. Mit der Umstellung auf digitale Kulturangebote kamen die Studierendenwerke ihrem gesetzlichen Auftrag der kulturellen Förderung von Studierenden auch in Zeiten der Corona-Pandemie nach.



Es wurden **Online-Workshops** zu vielfältigen Themen, z. B. zu Kreativem Schreiben, Comic-Zeichnen, Kochen oder zu interkulturellem Training angeboten. Weiterhin gab es **virtuelle Treffen**, wie Koch- und Spieleabende, Friendship-Speed-Dating-Veranstaltungen, Schachturniere oder Buchclubs. Auch **Online-Sportkurse** gehörten zum Angebotsrepertoire, z. B. Yoga oder Standardtanz. Zudem wurde ab 2020 eine Vielfalt an **digitalen kulturellen Festivals und Wettbewerben** mit Unterstützung der Studierendenwerke angeboten: z. B. Dokumentarfilmfestivals, Foto- bzw. Filmwettbewerbe, GIF-Challenges oder digitale Clubnächte und Konzerte.



Wichtige Zahlen und Daten

Studierende

Finanzierung (Erträge, Zuschüsse)

Semesterbeitragsanteile

Personal

Wichtige Zahlen und Daten

Studierende
Students in German higher education

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	SS 2021 Summer 2021	WS 2021/2022 Winter 2021/2022	SS 2022 Summer 2022	WS 2022/2023 Winter 2022/2023
1 Aachen	60.756	64.658	60.369	62.933
2 Augsburg	34.674	36.127	33.882	35.152
3 Berlin	151.508	160.297	153.159	160.142
4 Bielefeld	39.209	40.951	39.450	41.569
5 Bochum	60.519	63.216	59.411	61.609
6 Bonn	44.471	45.727	43.981	46.031
7 Bremen	28.311	29.945	27.798	30.157
8 Chemnitz-Zwickau	12.257	12.966	11.860	12.422
9 Darmstadt	39.022	41.330	38.259	39.965
10 Dortmund	53.734	56.591	53.183	56.176
11 Dresden	38.663	41.481	38.032	40.523
12 Düsseldorf	63.915	66.893	62.256	65.498
13 Erlangen-Nürnberg	65.457	70.745	66.076	72.260
14 Essen-Duisburg	47.724	49.570	47.134	48.542
15 Frankfurt am Main	73.878	75.559	72.056	73.484
16 Frankfurt (Oder)	13.793	14.672	13.464	14.136
17 Freiberg	9.909	10.411	9.531	9.623
18 Freiburg	45.013	47.689	44.444	47.244
19 Gießen	51.849	53.615	49.840	51.035
20 Göttingen	29.595	30.582	28.643	30.910
21 Greifswald	14.269	14.319	14.319	14.857
22 Halle	29.576	32.013	30.011	31.272
23 Hamburg*	69.289	73.662	68.873	72.257
24 Hannover	43.819	46.269	42.962	45.322
25 Heidelberg	47.026	49.321	47.527	49.701
26 Kaiserslautern	18.872	19.346	17.797	17.834
27 Karlsruhe	41.936	43.857	40.751	43.423
28 Kassel	22.780	23.681	21.886	23.046
29 Koblenz	18.518	19.139	18.022	18.536
30 Köln	83.632	86.217	81.393	83.454
31 Leipzig	36.423	39.912	36.830	40.355
32 Magdeburg	20.722	21.749	20.264	21.079
33 Mainz	37.208	38.259	36.750	37.345
34 Mannheim	22.756	24.128	22.507	23.744

Studierende

Students in German higher education

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	SS 2021 Summer 2021	WS 2021/2022 Winter 2021/2022	SS 2022 Summer 2022	WS 2022/2023 Winter 2022/2023
35 Marburg	21.676	22.397	21.018	21.825
36 München Oberbayern	123.529	134.967	126.098	136.935
37 Münster	56.154	59.549	56.232	60.284
38 Niederbayern/Oberpfalz	55.560	57.417	53.920	56.725
39 Oberfranken	24.445	25.778	24.427	25.674
40 Oldenburg	25.195	26.428	24.360	25.841
41 Osnabrück	30.189	31.585	29.472	30.880
42 OstNiedersachsen	55.183	57.854	53.497	54.981
43 Paderborn	25.305	25.788	24.159	24.744
44 Potsdam	30.741	32.492	29.786	31.457
45 Rostock-Wismar	14.980	16.144	15.024	16.181
46 Saarland	21.000	22.599	20.758	22.620
47 Schleswig-Holstein	57.149	60.624	56.530	59.289
48 Seezeit-Bodensee	25.340	26.244	24.788	25.700
49 Siegen	17.245	17.841	16.414	16.792
50 Stuttgart	58.012	59.901	56.242	57.899
51 Thüringen	45.842	48.353	44.952	47.311
52 Trier	17.924	18.621	17.300	17.798
53 Tübingen-Hohenheim	50.110	52.623	49.822	52.495
54 Ulm	26.605	27.534	25.610	26.729
55 Vorderpfalz	17.731	17.857	16.727	16.829
56 Würzburg	52.202	53.004	49.781	52.036
57 Wuppertal	21.868	23.134	21.765	22.799
Gesamt	2.345.068	2.463.631	2.311.402	2.425.460

Mehrere STW haben die Angabe WS 2021/2022 bzw. SS 2021 korrigiert.

* Hamburg: Bei den Daten für das WS 2022/2023 liegen bei einer Hochschule im Zuständigkeitsbereich aktuelle Daten noch nicht vor, hier wurden Angaben des WS 2021/2022 übernommen.

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten und sonstige Erträge Revenues from turnovers, rental fees and others		Erträge aus Semesterbeiträgen Revenues from students' social contributions	
	2022 in Euro	in %	2022 in Euro	in %
1 Aachen	21.406.051	50,7	11.708.844	27,7
2 Augsburg	10.311.604	57,0	4.137.701	22,9
3 Berlin	43.706.550	44,8	18.025.788	18,5
4 Bielefeld	14.770.061	46,3	7.269.156	22,8
5 Bochum	24.166.931	50,4	13.336.282	27,8
6 Bonn	19.721.087	51,8	9.004.850	23,7
7 Bremen	11.710.642	48,0	5.057.515	20,7
8 Chemnitz-Zwickau	8.670.992	54,2	2.036.306	12,7
9 Darmstadt*	18.764.306	62,9	6.316.080	21,2
10 Dortmund	15.536.129	45,3	10.182.284	29,7
11 Dresden	34.292.459	67,4	6.884.053	13,5
12 Düsseldorf	19.908.469	47,7	11.303.732	27,1
13 Erlangen-Nürnberg	17.943.287	60,1	7.179.224	24,1
14 Essen-Duisburg	13.483.082	42,7	9.407.818	29,8
15 Frankfurt am Main*	23.746.278	55,9	11.638.710	27,4
16 Frankfurt (Oder)	11.312.533	64,9	1.947.120	11,2
17 Freiberg	6.104.345	53,2	1.603.577	14,0
18 Freiburg	32.396.255	66,3	4.868.522	10,0
19 Gießen*	15.035.029	50,5	8.338.801	28,0
20 Göttingen	21.517.411	59,0	6.281.645	17,2
21 Greifswald	8.210.117	56,6	2.198.154	15,2
22 Halle	12.250.159	49,2	4.797.327	19,3
23 Hamburg	36.169.691	60,9	11.927.459	20,1
24 Hannover	15.487.225	47,5	9.816.246	30,1
25 Heidelberg	29.508.862	66,3	5.046.033	11,3
26 Kaiserslautern	8.817.194	62,7	3.238.443	23,0
27 Karlsruhe	15.813.925	58,1	5.261.073	19,3
28 Kassel*	8.053.351	48,7	3.622.800	21,9
29 Koblenz	3.863.059	38,2	3.267.368	32,3
30 Köln	24.104.319	50,4	13.387.001	28,0
31 Leipzig	21.102.565	58,7	6.160.736	17,1

	Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb Public subsidies of the federal states to overall business operations		Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb** Other subsidies to business operations		Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung Public subsidies for the administration of federal student grants and loans (BAföG)		Gesamterträge Total income
	2022		2022		2022		2022
	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro
	4.598.302	10,9	2.789.352	6,6	1.722.423	4,1	42.224.973
	996.468	5,5	913.607	5,1	1.724.742	9,5	18.084.122
	17.000.000	17,4	10.545.437	10,8	8.312.000	8,5	97.589.776
	5.450.920	17,1	2.464.272	7,7	1.959.874	6,1	31.914.283
	5.015.413	10,5	2.822.639	5,9	2.588.691	5,4	47.929.957
	3.789.320	10,0	4.401.479	11,6	1.124.993	3,0	38.041.729
	4.314.279	17,7	140.000	0,6	3.182.926	13,0	24.405.362
	1.568.614	9,8	1.710.376	10,7	2.020.690	12,6	16.006.979
	3.003.149	10,1	246.343	0,8	1.514.871	5,1	29.844.749
	4.589.048	13,4	1.763.957	5,1	2.207.558	6,4	34.278.977
	4.650.000	9,1	2.827.660	5,6	2.230.443	4,4	50.884.615
	4.669.488	11,2	3.273.305	7,8	2.587.438	6,2	41.742.432
	2.343.895	7,9	302.947	1,0	2.073.782	6,9	29.843.135
	4.919.928	15,6	1.757.581	5,6	1.987.998	6,3	31.556.407
	4.832.667	11,4			2.285.242	5,4	42.502.896
	1.637.816	9,4	1.743.335	10,0	786.671	4,5	17.427.474
	652.000	5,7	2.442.914	21,3	675.422	5,9	11.478.258
	3.309.387	6,8	5.966.394	12,2	2.339.227	4,8	48.879.785
	3.053.451	10,3	1.292.874	4,3	2.028.461	6,8	29.748.616
	3.538.173	9,7	3.715.063	10,2	1.416.206	3,9	36.468.498
	1.486.841	10,2	1.245.622	8,6	1.365.708	9,4	14.506.442
	2.752.300	11,0	3.092.265	12,4	2.025.037	8,1	24.917.088
	2.854.305	4,8	2.895.934	4,9	5.526.572	9,3	59.373.961
	3.898.155	11,9	1.448.975	4,4	1.970.845	6,0	32.621.446
	3.770.585	8,5	4.011.688	9,0	2.193.447	4,9	44.530.614
	1.120.929	8,0	883.778	6,3			14.060.344
	3.128.047	11,5	1.557.655	5,7	1.480.620	5,4	27.241.320
	2.307.609	13,9	1.328.740	8,0	1.237.529	7,5	16.550.029
	879.311	8,7	2.111.445	20,9			10.121.183
	6.599.546	13,8	685.544	1,4	3.038.532	6,4	47.814.942
	4.432.129	12,3	2.327.988	6,5	1.953.431	5,4	35.976.849

Finanzierung

Financing

Gewinn- und Verlustrechnung, staatliche Zuschüsse/

Finanzhilfen (Erträge gemäß Aufwands- und Ertragsrechnung)

Statement of profit and loss, public subsidies
(revenues according to profit and loss account)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten und sonstige Erträge Revenues from turnovers, rental fees and others		Erträge aus Semesterbeiträgen Revenues from students' social contributions	
	2022 in Euro	in %	2022 in Euro	in %
32 Magdeburg	6.907.292	49,4	3.122.909	22,3
33 Mainz	24.439.661	72,2	7.014.018	20,7
34 Mannheim	13.839.778	66,8	3.517.813	17,0
35 Marburg*	10.221.940	54,7	3.847.182	20,6
36 München Oberbayern	68.420.672	69,0	19.621.207	19,8
37 Münster	28.316.562	59,0	11.395.329	23,8
38 Niederbayern/Oberpfalz	20.043.109	64,9	6.889.895	22,3
39 Oberfranken	12.621.913	70,9	2.602.824	14,6
40 Oldenburg	10.921.093	48,9	4.313.746	19,3
41 Osnabrück	17.168.643	62,0	4.569.833	16,5
42 OstNiedersachsen	25.774.058	56,0	11.370.736	24,7
43 Paderborn	12.311.022	54,1	4.088.545	18,0
44 Potsdam	15.545.974	68,2	3.093.053	13,6
45 Rostock-Wismar	9.793.294	62,7	2.341.000	15,0
46 Saarland***	6.817.349	45,7	4.120.948	27,7
47 Schleswig-Holstein	16.983.447	44,5	7.362.663	19,3
48 Seezeit-Bodensee	17.208.381	69,4	2.964.588	12,0
49 Siegen	4.764.309	35,2	3.052.610	22,5
50 Stuttgart	29.356.752	64,7	8.462.714	18,6
51 Thüringen	31.948.817	57,9	6.770.383	12,3
52 Trier	7.474.761	62,9	3.558.634	29,9
53 Tübingen-Hohenheim	28.910.539	68,3	5.589.661	13,2
54 Ulm	11.574.188	63,2	2.564.480	14,0
55 Vorderpfalz	4.919.304	46,8	3.236.650	30,8
56 Würzburg	18.844.356	64,2	6.270.385	21,4
57 Wuppertal	6.611.419	48,1	3.942.638	28,7
Gesamt	1.029.622.602	57,0	370.935.093	20,5

In Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen (nicht die Studierendenwerke) als Ämter für Ausbildungsförderung mit dem Vollzug des BAföG betraut, daher keine Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung.

* Darmstadt, Frankfurt am Main, Gießen, Kassel und Marburg: Die Aufwandsersatzung zur Förderungsverwaltung enthält auch die Aufwandsersatzung zur Verwaltung nach Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG).

** Die „Sonstigen Zuschüsse zum laufenden Betrieb“ umfassen auch G&V-wirksame Investitionszuschüsse.

*** Saarland: Die Daten sind vorläufig, da der Jahresabschluss 2022 noch nicht fertig ist.

	Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb Public subsidies of the federal states to overall business operations		Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb** Other subsidies to business operations		Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung Public subsidies for the administration of federal student grants and loans (BAföG)		Gesamterträge Total income
	2022		2022		2022		2022
	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro
	1.525.700	10,9	740.153	5,3	1.691.399	12,1	13.987.453
	1.908.314	5,6	492.111	1,5			33.854.104
	1.555.159	7,5	1.074.613	5,2	740.800	3,6	20.728.162
	2.001.480	10,7	1.153.899	6,2	1.478.227	7,9	18.702.727
	8.209.480	8,3			2.941.704	3,0	99.193.064
	4.149.400	8,7	2.048.755	4,3	2.058.447	4,3	47.968.494
	1.440.227	4,7			2.500.636	8,1	30.873.867
	960.450	5,4	667.464	3,8	944.948	5,3	17.797.599
	5.332.278	23,9			1.759.052	7,9	22.326.169
	3.171.554	11,5	1.009.484	3,6	1.774.486	6,4	27.694.001
	3.521.225	7,6	3.092.900	6,7	2.281.174	5,0	46.040.094
	2.536.900	11,2	2.527.334	11,1	1.285.436	5,7	22.749.237
	2.687.484	11,8	-13.298	-0,1	1.497.397	6,6	22.810.610
	1.522.959	9,7	645.928	4,1	1.321.758	8,5	15.624.939
	1.679.803	11,3	936.952	6,3	1.347.810	9,0	14.902.862
	2.400.000	6,3	7.212.964	18,9	4.175.244	10,9	38.134.318
	1.857.707	7,5	1.578.001	6,4	1.182.220	4,8	24.790.898
	3.818.794	28,2	1.155.659	8,5	752.652	5,6	13.544.024
	3.397.123	7,5	2.051.643	4,5	2.121.875	4,7	45.390.108
	6.550.000	11,9	5.936.370	10,8	3.954.780	7,2	55.160.350
	854.492	7,2					11.887.887
	3.451.311	8,1	1.418.021	3,3	2.984.065	7,0	42.353.598
	2.512.074	13,7	548.744	3,0	1.126.019	6,1	18.325.506
	802.766	7,6	1.550.330	14,8			10.509.050
	1.570.601	5,4	725.192	2,5	1.946.440	6,6	29.356.975
	2.110.900	15,4	181.160	1,3	885.957	6,5	13.732.073
	188.690.257	10,4	109.443.548	6,1	108.313.907	6,0	1.807.005.406

Semesterbeitragsanteile

der Studierendenwerke je Studierenden

Students' social contributions to the local Studierendenwerk
(per student)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	WS 2021/2022 Winter 2021/2022	SS 2022 Summer 2022	WS 2022/2023 Winter 2022/2023
	in Euro	in Euro	in Euro
1 Aachen	93,00	93,00	98,00
2 Augsburg	62,00	62,00	62,00
3 Berlin	54,09	54,09	54,09
4 Bielefeld	91,00	91,00	91,00
5 Bochum	110,00	110,00	110,00
6 Bonn	100,00	100,00	100,00
7 Bremen	85,00	85,00	85,00
8 Chemnitz-Zwickau	82,90	82,90	82,90
9 Darmstadt	80,00	80,00	80,00
10 Dortmund	93,00	93,00	93,00
11 Dresden	87,50	87,50	87,50
12 Düsseldorf	88,00	88,00	88,00
13 Erlangen-Nürnberg	52,00	52,00	52,00
14 Essen-Duisburg	95,00	100,00	100,00
15 Frankfurt am Main	81,50	81,50	81,50
16 Frankfurt (Oder)	70,00	70,00	70,00
17 Freiberg	82,00	82,00	82,00
18 Freiburg	56,00	56,00	56,00
19 Gießen	83,70	83,70	83,70
20 Göttingen	102,00	107,00	107,00
21 Greifswald	75,00	75,00	75,00
22 Halle	80,00	80,00	80,00
23 Hamburg	85,00	85,00	85,00
24 Hannover	115,00	115,00	115,00
25 Heidelberg	54,00	54,00	54,00
26 Kaiserslautern	89,00	89,00	89,00
27 Karlsruhe	60,20	60,20	70,20
28 Kassel	80,00	80,00	80,00
29 Koblenz	89,00	89,00	89,00
30 Köln	75,00	80,00	90,00
31 Leipzig	80,00	80,00	80,00
32 Magdeburg	77,00	77,00	77,00

Semesterbeitragsanteile
 der Studierendenwerke je Studierenden
 Students' social contributions to the local Studierendenwerk
 (per student)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	WS 2021/2022 Winter 2021/2022	SS 2022 Summer 2022	WS 2022/2023 Winter 2022/2023
	in Euro	in Euro	in Euro
33 Mainz	94,00	94,00	94,00
34 Mannheim	75,00	75,00	75,00
35 Marburg	85,50	90,50	90,50
36 München Oberbayern	75,00	75,00	75,00
37 Münster	98,11	98,11	98,11
38 Niederbayern/Oberpfalz	62,00	62,00	62,00
39 Oberfranken	52,00	52,00	52,00
40 Oldenburg	78,00	88,00	88,00
41 Osnabrück	75,00	75,00	77,00
42 OstNiedersachsen	108,00	108,00	110,00
43 Paderborn	81,43	81,43	81,43
44 Potsdam	50,00	50,00	50,00
45 Rostock-Wismar	71,00	75,00	75,00
46 Saarland	99,00	100,00	100,00
47 Schleswig-Holstein	63,00	63,00	63,00
48 Seezeit-Bodensee	58,00	58,00	73,00
49 Siegen	90,50	90,50	90,50
50 Stuttgart	74,00	74,00	74,00
51 Thüringen	74,00	74,00	74,00
52 Trier	109,00	109,00	109,00
53 Tübingen-Hohenheim	56,00	56,00	56,00
54 Ulm	55,00	55,00	55,00
55 Vorderpfalz	95,00	95,00	95,00
56 Würzburg	62,00	62,00	62,00
57 Wuppertal	89,00	89,00	89,00
Durchschnitt*	78,03	78,36	79,34

* Durchschnitt: gewichtet mit Studierendenzahlen.
 Der Durchschnittswert WS 2021/2022 hat sich geringfügig verändert, da mehrere STW die Studierendenzahlmeldung nachträglich geändert haben.

Personal

Employees

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Zahl der Beschäftigten Number of employees		Personalkapazitäten* Number of full-time workplace equivalents	
	2021	2022	2021	2022
1 Aachen	363	378	316,3	333,0
2 Augsburg	182	178	144,0	141,0
3 Berlin	1.069	1.067	907,1	915,7
4 Bielefeld	380	379	300,0	304,3
5 Bochum	510	526	419,0	435,9
6 Bonn	336	333	286,9	288,3
7 Bremen	300	305	236,2	243,6
8 Chemnitz-Zwickau	174	179	136,6	139,0
9 Darmstadt	273	273	209,3	214,7
10 Dortmund	393	391	301,7	293,6
11 Dresden	559	526	445,1	410,7
12 Düsseldorf	359	362	297,7	289,8
13 Erlangen-Nürnberg	309	308	252,5	250,4
14 Essen-Duisburg	351	356	271,0	246,0
15 Frankfurt am Main	355	347	321,1	304,0
16 Frankfurt (Oder)	175	173	137,2	135,2
17 Freiberg	114	119	85,6	93,6
18 Freiburg	349	351	250,0	253,5
19 Gießen	277	271	236,1	228,6
20 Göttingen	382	381	344,0	339,9
21 Greifswald	131	138	105,5	108,1
22 Halle	286	289	209,7	208,5
23 Hamburg	565	565	498,8	500,0
24 Hannover	294	295	222,2	219,4
25 Heidelberg	451	492	394,2	397,6
26 Kaiserslautern	151	163	100,0	111,4
27 Karlsruhe	311	318	248,8	249,7
28 Kassel	200	196	159,2	155,9
29 Koblenz	125	128	99,0	94,4
30 Köln	585	575	449,9	450,7
31 Leipzig	311	317	264,2	268,7
32 Magdeburg	173	173	122,6	123,3

Personal

Employees

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Zahl der Beschäftigten Number of employees		Personalkapazitäten* Number of full-time workplace equivalents	
	2021	2022	2021	2022
33 Mainz	247	240	246,7	212,0
34 Mannheim	198	203	160,0	161,9
35 Marburg	225	235	188,0	182,8
36 München Oberbayern	526	527	415,0	412,9
37 Münster	557	557	421,3	412,4
38 Niederbayern/Oberpfalz	293	301	212,4	220,9
39 Oberfranken	181	182	146,8	146,7
40 Oldenburg	285	278	207,1	206,0
41 Osnabrück	294	280	205,0	219,0
42 OstNiedersachsen	415	416	332,0	333,4
43 Paderborn	227	232	190,0	185,8
44 Potsdam	206	201	166,7	166,5
45 Rostock-Wismar	186	177	125,0	127,8
46 Saarland	174	182	148,3	152,0
47 Schleswig-Holstein	542	530	409,6	397,8
48 Seezeit-Bodensee	220	244	170,6	182,0
49 Siegen	215	199	159,2	155,7
50 Stuttgart	432	409	345,4	319,0
51 Thüringen	602	629	483,8	490,4
52 Trier	109	108	86,0	86,1
53 Tübingen-Hohenheim	359	381	275,7	268,0
54 Ulm	223	209	158,8	152,1
55 Vorderpfalz	164	172	99,9	113,9
56 Würzburg	296	296	152,0	183,4
57 Wuppertal	144	161	125,0	127,9
Gesamt	18.113	18.201	14.402	14.365

* Zahl der Vollzeitstellen/Vollzeitbeschäftigten.

Personalaufwendungen

Staff costs

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2021 in Euro	2022 in Euro	
1 Aachen	13.472.349	15.822.815	
2 Augsburg	5.958.027	7.024.510	
3 Berlin	40.723.180	47.155.128	
4 Bielefeld	11.756.327	15.894.500	
5 Bochum	16.776.467	20.845.179	
6 Bonn	14.132.326	15.364.683	
7 Bremen*	13.004.184	13.492.344	
8 Chemnitz-Zwickau	6.148.361	6.811.571	
9 Darmstadt**	9.649.099	12.203.559	
10 Dortmund	11.790.902	15.117.886	
11 Dresden	22.539.715	22.173.275	
12 Düsseldorf	11.619.606	15.126.601	
13 Erlangen-Nürnberg	9.921.681	12.110.991	
14 Essen-Duisburg	11.959.436	14.017.504	
15 Frankfurt am Main	12.110.132	16.971.651	
16 Frankfurt (Oder)	6.657.897	6.956.162	
17 Freiberg	4.758.955	5.297.833	
18 Freiburg	12.943.020	14.570.269	
19 Gießen	10.376.466	12.812.571	
20 Göttingen	15.535.786	16.591.249	
21 Greifswald	4.844.146	5.756.651	
22 Halle	9.998.768	10.893.986	
23 Hamburg	23.585.628	26.988.617	
24 Hannover	10.306.638	11.874.650	
25 Heidelberg	19.090.502	20.156.628	
26 Kaiserslautern	4.059.601	5.732.559	
27 Karlsruhe	12.205.199	13.476.740	
28 Kassel	7.509.651	8.975.828	
29 Koblenz	4.282.411	5.489.819	
30 Köln**	19.012.386	22.507.406	
31 Leipzig	11.841.186	14.212.224	
32 Magdeburg	4.786.580	5.395.065	
33 Mainz	9.042.222	10.991.515	
34 Mannheim	7.512.626	8.977.414	
35 Marburg	9.386.440	10.536.076	

Personalaufwendungen

Staff costs

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2021 in Euro	2022 in Euro
36 München Oberbayern	22.680.742	23.835.538
37 Münster	19.068.732	22.730.763
38 Niederbayern/Oberpfalz	9.970.266	11.239.629
39 Oberfranken	5.508.708	6.969.321
40 Oldenburg	9.761.724	11.127.874
41 Osnabrück	8.459.090	9.543.561
42 OstNiedersachsen	16.948.832	17.025.585
43 Paderborn	7.388.993	9.201.453
44 Potsdam	7.102.339	8.082.369
45 Rostock-Wismar	5.959.446	6.451.707
46 Saarland***	6.541.557	7.753.424
47 Schleswig-Holstein	17.162.472	20.162.073
48 Seezeit-Bodensee	8.633.631	10.606.605
49 Siegen	7.407.995	7.877.761
50 Stuttgart	16.303.883	17.288.252
51 Thüringen	20.802.879	25.553.756
52 Trier	3.625.878	4.735.026
53 Tübingen-Hohenheim	12.641.401	15.768.457
54 Ulm	6.472.343	8.109.655
55 Vorderpfalz	4.367.611	5.445.597
56 Würzburg	9.380.356	11.272.591
57 Wuppertal	4.965.843	6.377.483
Gesamt	650.452.621	755.483.938

* Bremen: Darin enthaltener Aufwand für das Bremische Ruhelohngesetz: 692.714,66 Euro.

** Darmstadt, Köln: Angaben für 2021 wurden korrigiert.

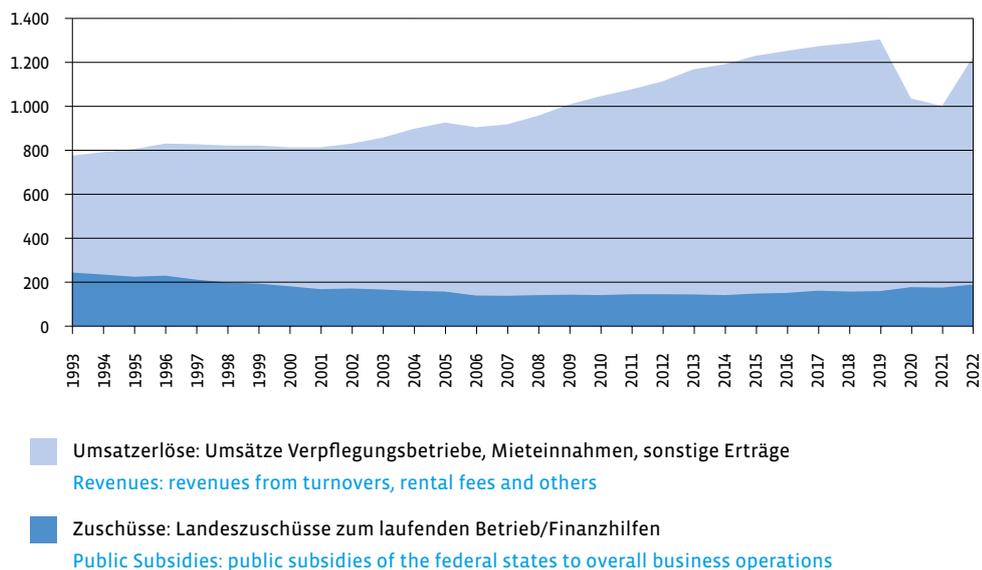
*** Saarland: Die Daten sind vorläufig, da der Jahresabschluss 2022 noch nicht fertig ist.

Wichtige Zahlen und Daten

- S. 22–23 Die **Zahl der Studierenden**, für die die Studierendenwerke zuständig sind, ist im Wintersemester 2022/2023 mit rd. 2,43 Mio. (Vorjahr: 2,46 Mio.) auf gleichbleibend hohem Niveau. Die hier ausgewiesenen Studierendenzahlen erfassen neben den Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen auch die Studierenden an Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen, Musikhochschulen, Kunsthochschulen und Theologischen Hochschulen, sofern für diese ein Studierendenwerk ganz oder auf Teilgebieten tätig ist. Die ausgewiesenen Gesamtzahlen sind jedoch nicht mit den offiziellen Angaben des Statistischen Bundesamts vergleichbar, weil dort zusätzlich Studierende an den Hochschulen der Bundeswehr, den Verwaltungsfachhochschulen der Länder, der FernUniversität in Hagen sowie an allen privaten Hochschulen berücksichtigt werden.
- S. 24–27 Die **Finanzierung** der Studierendenwerke setzt sich vorwiegend aus den folgenden Quellen zusammen: Erträge aus Umsatzerlösen der Hochschulgastronomie, Mieteinnahmen aus den Wohnanlagen und sonstige Erträge (Zinserträge, außerordentliche Erträge u. a.) sowie Erträge aus Semesterbeiträgen, Landeszuschüssen zum laufenden Betrieb/Finanzhilfen, sonstigen Zuschüssen und Aufwandsersatzungen für die BAföG-Förderungsverwaltung. Die Finanzierungssituation der einzelnen Studierendenwerke ist unterschiedlich und wird durch die spezifischen standortbezogenen Faktoren bzw. durch die jeweilige Größe der zentralen Wirtschaftsbereiche (Hochschulgastronomie, Wohnangebote) wesentlich beeinflusst.
- S. 24–27 Die **Erträge aus Umsatzerlösen, Mieteinnahmen und sonstige Erträge** betragen im Jahr 2022 etwas über 1 Mrd. Euro (Vorjahr rd. 820 Mio. Euro). Sie machten 57% des Gesamtertrags aus (1,8 Mrd. Euro). Damit konnten die Umsatzerlöse im Jahr 2022 fast wieder an die Ergebnisse im Vor-Corona-Jahr 2019 (Umsatzerlöse 2019: 1,13 Mrd. Euro) anknüpfen, nachdem sie in den Jahren 2020 und 2021 um ca. 25% im Vergleich zu den Vorjahren bis 2019 infolge der Corona-Krise zurückgegangen waren. Damit steigt auch der Anteil am Gesamtbudget spürbar: von 51,5% in 2021 auf 57%.
- S. 24–27 Rd. 371 Mio. Euro (20,5% der Gesamterträge) stammen aus den **Semesterbeiträgen**, die die Studierenden 2022 entrichtet haben. Diese Finanzierungsquelle gewann in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung, da die öffentlichen Zuwendungen zunehmend gekürzt worden sind. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Einnahmen aus Semesterbeiträgen geringfügig.
- S. 24–27 Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhielten die Studierendenwerke im Berichtszeitraum öffentliche Zuwendungen. Bei diesen öffentlichen Zuwendungen handelt es sich um **Landesmittel zum laufenden Betrieb, die als Zuweisungen aus dem Landeshaushalt oder als Zuschüsse, bzw. in Baden-Württemberg und Niedersachsen als sog. Finanzhilfen, gewährt werden** sowie um **sonstige Zuschüsse**, das sind insbesondere kommunale Zuschüsse für Kinderbetreuungseinrichtungen. Im Jahr 2022 wurden außerdem Corona-Sonderhilfen an einen Teil der Studierendenwerke ausgezahlt, die ebenfalls in den Zuschusspositionen erfasst wurden. Der Umfang der Landesmittel zum laufenden Betrieb lag 2022 bundesweit bei ca. 189 Mio. Euro, damit aufgrund der Sonderhilfen höher als im Vorjahr. Bedingt durch den deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse sinkt der Anteil am Gesamtbudget jedoch von 11% auf 10,4%. In den Jahren vor der Corona-Pandemie war, mit wenigen Ausnahmen (2018), ein kontinuierlicher Rückgang bzw. eine Stagnation bei den Landesmitteln zum laufenden Betrieb zu verzeichnen.

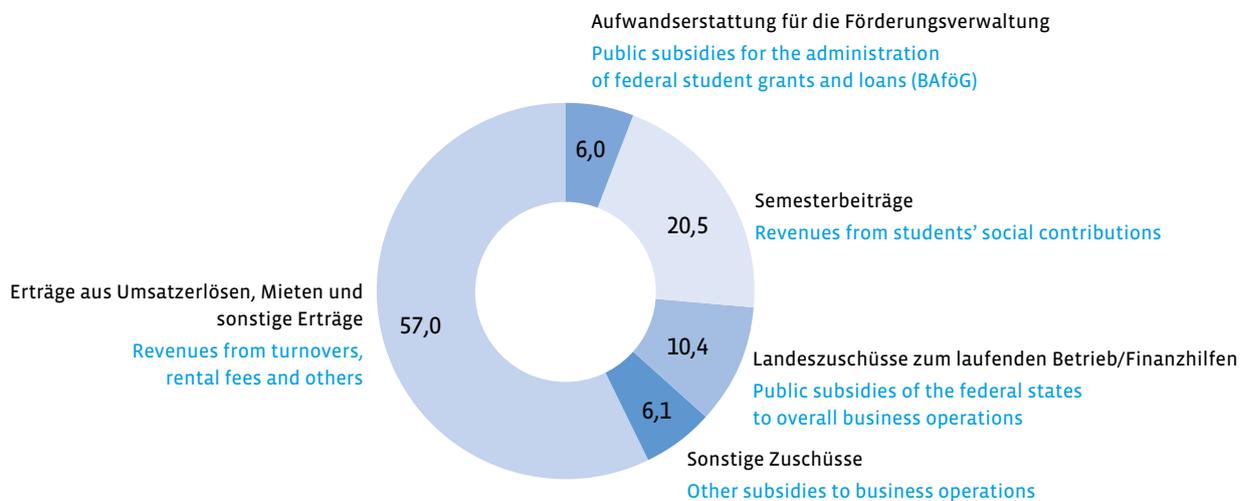
Entwicklung der Umsatzerlöse und Zuschüsse Development of Revenues and Public Subsidies

in Mio. Euro



Finanzierung der Studierendenwerke 2022 Financing of Studierendenwerke 2022

in %



Das Volumen der unter „Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb“ erfassten Zuwendungen belief sich 2022 auf rd. 109 Mio. Euro bundesweit (entspricht ca. 6,1% der Gesamteinnahmen). Rd. ¾ aller Studierendenwerke hat Gewinn- und Verlustrechnung-wirksame Investitionszuschüsse gemeldet, die in der Ergebnisdarstellung bei den „Sonstigen Zuschüssen“ subsummiert wurden.

→ S. 24–27 Die Anträge auf Förderung nach dem BAföG bearbeiten in 15 Bundesländern die Studierendenwerke, in Rheinland-Pfalz die Hochschulen. Als **Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung** erhielten die Studierendenwerke 2022 rd. 108 Mio. Euro (6% der Gesamteinnahmen). Da in Rheinland-Pfalz die Studierendenwerke nicht für die Durchführung des BAföG zuständig sind und somit auch keine Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung bekommen, liegt der Anteil der anderen Finanzierungsquellen an den Gesamteinnahmen bei diesen Studierendenwerken prozentual entsprechend höher.

→ S. 24–27 Die **Gesamterträge** der Studierendenwerke in der Bundesrepublik Deutschland lagen im Wirtschaftsjahr 2022 mit ca. 1,8 Mrd. Euro spürbar (rd. 13%) über dem Vorjahresniveau. Die etwas rückläufige Entwicklung der Gesamteinnahmen in den Jahren 2020 und 2021 ist auf die wirtschaftlichen Besonderheiten der Corona-Jahre 2020 und 2021 zurückzuführen. Die Studierendenwerke können nunmehr wieder an den Trend der Jahre bis einschließlich 2019 anknüpfen, in denen das Gesamtbudget der Studierendenwerke stetig gestiegen war, obwohl in der Vergangenheit die Zuwendungen der Länder überwiegend gesunken bzw. auf dem gleichen Niveau geblieben sind. Das lag an der Erhöhung der erwirtschafteten Einnahmen sowie an den gestiegenen Einnahmen aus Semesterbeiträgen.

→ S. 28–29 Die Höhe der **Semesterbeitragsanteile** der Studierendenwerke ist in den Bundesländern unterschiedlich, teilweise sind auch innerhalb der Bundesländer deutliche Differenzen festzustellen. Im Wintersemester 2022/2023 lag der durchschnittliche Betrag bei 79,34 Euro. In einigen Studierendenwerken ist die Beitragshöhe je nach Hochschule unterschiedlich. In diesen Fällen wurde in der Tabelle der Wert für die jeweils größte Hochschule im Zuständigkeitsbereich des betreffenden Studierendenwerks angegeben. In den genannten Beträgen sind weder die Beiträge für die verfasste Studierendenschaft noch die Beiträge für die Nutzung eines Semestertickets erfasst.

2022 waren bundesweit insgesamt 18.201 Beschäftigte in den Studierendenwerken tätig; der Anteil an Teilzeitbeschäftigten lag unverändert bei 50%. Die Zahl der Beschäftigten ist damit gegenüber dem Vorjahresniveau leicht gestiegen. Die **Personalkapazitäten**, nun bei 14.365 Vollzeitstellen/Vollbeschäftigteneinheiten, sind nahezu unverändert. Die **Personalaufwendungen** sind um rd. 100 Mio. Euro auf 755 Mio. Euro angestiegen. Bitte beachten Sie hierzu: In der Hochschulgastronomie waren wegen der Corona-Pandemie-bedingten umfassenden Betriebsschließungen ab März 2020 viele Beschäftigte in Kurzarbeit, die 2022 durch die Wiedereröffnungen von Einrichtungen zurückgekehrt sind. Die Mehrzahl der Studierendenwerke hat in ihren Personalaufwendungen lediglich die sog. Aufstockungsbeträge zum Kurzarbeitergeld, die aufgrund tariflicher bzw. betrieblicher Vereinbarung an die Beschäftigten gezahlt werden, aber nicht von der Arbeitsagentur erstattet werden, als laufenden Personalaufwand weiter erfasst – und hat entsprechend jetzt in 2022 durch die aus der Kurzarbeit zurückkehrenden Beschäftigten wieder größere Personalaufwandssteigerungen. Allerdings haben einige Studierendenwerke, in Abstimmung mit dem jeweiligen Wirtschaftsprüfer, eine andere Erfassungs-/Verfahrensweise gewählt, daher ist ein Vergleich der Aufwandsveränderungen nicht aussagefähig.

Hochschulgastronomie

Mensen und Cafeterien

Tischplätze

Gesamtumsatz

Mensen und Cafeterien – Kapazitäten

Dining halls and cafeterias – capacities

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Einrichtungen Number of dining halls and cafeterias		Tischplätze Number of seated places		Tischplätze je 100 Studierende Seated places per 100 students	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
1 Aachen	12	12	4.382	4.887	6,8	7,8
2 Augsburg	17	17	2.668	2.668	7,3	7,6
3 Berlin	55	52	13.065	12.725	8,2	7,9
4 Bielefeld	17	17	3.862	3.862	8,9	9,3
5 Bochum	37	37	5.600	5.600	8,7	9,1
6 Bonn	12	11	3.470	3.350	7,3	7,3
7 Bremen	8	8	3.372	3.372	11,3	11,2
8 Chemnitz-Zwickau	4	4	1.652	1.652	12,5	13,3
9 Darmstadt	15	16	4.157	4.317	9,9	10,8
10 Dortmund	20	20	4.587	4.587	7,9	8,2
11 Dresden	23	23	6.690	6.690	15,8	16,5
12 Düsseldorf	16	16	3.898	3.898	5,6	6,0
13 Erlangen-Nürnberg	27	26	1.866	4.271	2,6	5,9
14 Essen-Duisburg	16	14	3.835	3.297	7,6	6,8
15 Frankfurt am Main	32	33	7.136	7.517	9,2	10,2
16 Frankfurt (Oder)	10	10	1.286	2.137	8,5	15,1
17 Freiberg	2	2	1.221	1.131	11,3	11,8
18 Freiburg	28	28	6.984	6.984	14,6	14,8
19 Gießen	18	18	4.763	4.763	8,5	9,3
20 Göttingen	12	11	3.708	2.810	11,8	9,1
21 Greifswald	9	9	4.690	2.450	31,1	16,5
22 Halle	13	14	3.555	3.615	11,2	11,6
23 Hamburg	38	36	6.548	6.588	8,9	9,1
24 Hannover*	17	17	3.970	3.970	8,4	8,8
25 Heidelberg	12	12	5.517	5.517	11,3	11,1
26 Kaiserslautern	8	8	2.242	2.154	11,3	12,1
27 Karlsruhe	17	13	6.407	4.270	14,1	9,8
28 Kassel	14	14	2.692	2.692	10,9	11,7
29 Koblenz	7	7	1.942	1.942	10,0	10,5
30 Köln	17	18	5.326	5.454	6,0	6,5
31 Leipzig	10	10	3.549	3.116	9,0	7,7
32 Magdeburg	10	10	1.892	1.892	8,5	9,0

Mensen und Cafeterien – Kapazitäten

Dining halls and cafeterias – capacities

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Einrichtungen Number of dining halls and cafeterias		Tischplätze Number of seated places		Tischplätze je 100 Studierende Seated places per 100 students	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
33 Mainz	9	10	2.551	2.984	6,7	8,0
34 Mannheim	11	11	2.470	2.618	10,3	11,0
35 Marburg	13	13	3.676	3.676	15,7	16,8
36 München Oberbayern	40	39	9.082	8.915	6,8	6,5
37 Münster	14	12	4.544	4.555	7,5	7,6
38 Niederbayern/Oberpfalz	25	25	5.509	5.765	9,5	10,2
39 Oberfranken	23	23	3.369	3.369	13,1	13,1
40 Oldenburg	11	10	2.723	2.831	10,0	11,0
41 Osnabrück	11	11	3.615	3.615	11,1	11,7
42 OstNiedersachsen	27	26	4.633	4.623	7,8	8,4
43 Paderborn	8	8	2.640	2.640	9,8	10,7
44 Potsdam	12	10	3.554	2.593	10,6	8,2
45 Rostock-Wismar	7	7	1.868	1.868	11,5	11,5
46 Saarland	8	9	2.104	2.141	9,3	9,5
47 Schleswig-Holstein	25	22	4.851	4.851	8,0	8,2
48 Seezeit-Bodensee	12	12	2.771	2.771	10,3	10,8
49 Siegen	9	9	2.151	2.151	11,6	12,8
50 Stuttgart	15	17	5.323	5.503	8,8	9,5
51 Thüringen	21	20	5.809	5.789	11,7	12,2
52 Trier	9	9	2.158	2.158	11,3	12,1
53 Tübingen-Hohenheim	17	16	5.767	5.031	10,9	9,6
54 Ulm	21	23	2.721	2.873	9,7	10,7
55 Vorderpfalz	14	14	1.785	1.785	9,7	10,6
56 Würzburg	25	24	5.445	5.045	10,1	9,7
57 Wuppertal	9	9	2.094	2.094	9,6	9,2
Gesamt	949	932	229.745	226.422	9,4	9,3

* Hannover: Für „Tischplätze 2022“ wurde die Vorjahresangabe übernommen.

Mensen und Cafeterien – Gesamtumsatz

(ohne Zuschuss)

Dining halls and cafeterias – overall turnover

(without subventions)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2020	2021	2022
	in Euro	in Euro	in Euro
1 Aachen	3.025.553	2.168.975	6.162.288
2 Augsburg	1.222.920	988.086	3.463.481
3 Berlin	4.192.799	1.916.769	10.236.921
4 Bielefeld	2.129.799	1.564.262	5.092.906
5 Bochum	3.206.825	2.399.100	8.221.402
6 Bonn	2.510.428	1.761.107	4.592.263
7 Bremen	2.140.508	1.070.766	4.038.557
8 Chemnitz-Zwickau	1.261.632	861.846	1.749.974
9 Darmstadt	2.339.841	982.832	4.940.772
10 Dortmund	2.683.261	1.496.934	5.961.939
11 Dresden	6.381.910	4.374.271	9.037.895
12 Düsseldorf	1.645.470	931.293	4.117.206
13 Erlangen-Nürnberg	2.764.000	2.426.400	6.963.782
14 Essen-Duisburg	1.571.159	1.147.305	4.035.977
15 Frankfurt am Main	2.755.635	1.758.102	8.383.336
16 Frankfurt (Oder)	1.043.164	702.798	1.830.516
17 Freiberg	838.889	680.250	1.217.715
18 Freiburg	4.410.343	3.017.238	8.097.481
19 Gießen	1.683.874	807.039	3.970.626
20 Göttingen	4.881.447	3.649.158	5.779.457
21 Greifswald	1.736.865	1.553.772	2.789.365
22 Halle	2.018.278	1.630.409	3.829.873
23 Hamburg	5.365.248	3.910.909	10.123.121
24 Hannover	2.588.903	1.677.940	5.678.664
25 Heidelberg	3.230.912	3.033.529	9.500.479
26 Kaiserslautern	2.244.226	865.056	2.499.617
27 Karlsruhe	2.712.354	2.176.715	6.336.271
28 Kassel	2.023.538	1.348.096	3.594.889
29 Koblenz	549.911	287.916	1.311.397
30 Köln	2.949.273	2.096.531	7.558.578
31 Leipzig	2.473.096	1.700.313	5.528.152
32 Magdeburg	1.210.474	765.414	2.047.466

Mensen und Cafeterien – Gesamtumsatz

(ohne Zuschuss)

Dining halls and cafeterias – overall turnover
(without subventions)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2020 in Euro	2021 in Euro	2022 in Euro
33 Mainz	1.611.298	930.326	3.039.609
34 Mannheim	904.775	1.017.394	2.893.479
35 Marburg	1.646.356	1.607.337	3.266.164
36 München Oberbayern	5.413.116	4.909.595	13.159.000
37 Münster	2.908.850	2.648.050	6.258.092
38 Niederbayern/Oberpfalz	3.516.197	3.241.674	8.885.222
39 Oberfranken	2.146.186	1.842.593	4.735.154
40 Oldenburg	1.578.508	895.595	3.160.179
41 Osnabrück	1.746.279	1.553.608	3.455.729
42 OstNiedersachsen	2.779.703	1.724.040	4.280.301
43 Paderborn	1.849.671	923.112	5.065.125
44 Potsdam	2.185.636	1.767.801	4.614.792
45 Rostock-Wismar	2.154.476	2.036.339	3.660.227
46 Saarland*	1.318.704	1.103.304	2.297.108
47 Schleswig-Holstein	1.844.809	1.322.376	4.592.799
48 Seezeit-Bodensee	1.859.280	1.641.772	4.510.956
49 Siegen	410.318	339.229	1.482.670
50 Stuttgart	3.026.618	1.940.494	6.333.342
51 Thüringen	4.906.158	3.679.929	9.241.487
52 Trier	1.516.217	1.350.663	1.925.368
53 Tübingen-Hohenheim	2.289.299	2.103.951	6.332.421
54 Ulm	2.126.080	1.672.625	3.905.685
55 Vorderpfalz	424.594	238.825	984.093
56 Würzburg	2.147.069	1.883.602	5.205.157
57 Wuppertal	1.173.360	796.510	2.622.385
Gesamt	135.276.092	98.921.875	284.598.909

* Saarland: Die Daten sind vorläufig, da der Jahresabschluss 2022 noch nicht fertig ist.

Hochschulgastronomie

- S. 38–39 Im Erhebungsjahr 2022 gab es bundesweit **932 hochschulgastronomische Einrichtungen** der Studierendenwerke (Stand: 31. Dezember 2022) und somit einen weiteren Rückgang von insgesamt 17 hochschulgastronomischen Einrichtungen im Vergleich zum Vorjahreswert (2021: 949). Insgesamt ist in den vergangenen drei Jahren von 2020 (958) bis 2022 ein Rückgang bei der Zahl der Mensen und Cafeterien zu verzeichnen.

Die Betriebsgrößen der einzelnen Mensen und Cafeterien sowie deren bauliche Ausstattung und Aufteilung variieren an den verschiedenen Hochschulstandorten sehr stark. In den beiden in 2020 erschienenen Publikationen des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung (HIS-HE) in Hannover und des DSW („Leitfaden zur Mensaplanung“ und „Leitfaden zur Cafeteriaplanung“) sind die baulichen Anforderungen sowie die Planung der räumlichen Kapazitäten und Sitzplätze der hochschulgastronomischen Einrichtungen dargestellt.

- S. 38–39 Die **Zahl der Tischplätze** der hochschulgastronomischen Einrichtungen betrug in 2022 **226.422** und ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3.000 Tischplätze zurückgegangen. Der geringfügige Rückgang der Tischplätze in 2022 insgesamt lässt sich durch den Rückgang der hochschulgastronomischen Einrichtungen erklären. Die **Zahl der Tischplätze je 100 Studierende** lag in 2022 bei **9,3** und befindet sich somit auf dem Vorjahresniveau.

- S. 40–41 Im Jahr 2022 ist der **Gesamtumsatz** der Hochschulgastronomie der Studierendenwerke mit **rd. 285 Mio. Euro** erstmals seit Eintreten der Corona-Pandemie und im Vergleich zum Vorjahr 2021 erfreulicherweise um **rd. 288%** gestiegen. Diese positive Umsatzentwicklung deutet darauf hin, dass sich in 2022 die Mensen und Cafeterien von der Corona-Pandemie, und der damit einhergehenden bundesweiten (Teil-)Schließung der Mensen und Cafeterien, wieder erholen konnten und dass wieder deutlich mehr Gäste in den hochschulgastronomischen Einrichtungen essen gehen. Des Weiteren haben die hochschulgastronomischen Abteilungen die Zeit der Corona-bedingten Schließungen der Mensen und Cafeterien genutzt, um neue Ernährungskonzepte in der Hochschulgastronomie zu entwickeln, die sich nun in 2022 bei den Gästen etabliert haben. Der Umsatz ist zudem von regionalen Faktoren, Wettbewerbern im unmittelbaren Umfeld, Standort der hochschulgastronomischen Einrichtung, laufenden Bau- und Sanierungsmaßnahmen sowie von äußeren Rahmenbedingungen geprägt, die von den Studierendenwerken nicht direkt beeinflusst werden können.

In den Mensen und Cafeterien gibt es ein vielfältiges, gesundes, ausgewogenes und klimabewusstes Speisenangebot, mit dem weitestgehend auf die Ernährungsgewohnheiten und Ansprüche der Studierenden eingegangen wird. Auch gibt es in den Studierendenwerken einen regelmäßigen Austausch zwischen den Abteilungsleitungen der Hochschulgastronomie, den Mensateams und den Studierenden – z. B. über regelmäßige Mensa-Ausschüsse, Aktionstage oder über die Nutzung sozialer Kommunikationskanäle. Die Studierendenwerke stehen auf diese Weise im direkten Austausch mit den Studierenden. Gemeinsam werden fortlaufend Lösungen für ein schmackhaftes Speisen- und Getränkeangebot für die Mensagäste entwickelt.

In den Cafeterien gibt es darüber hinaus ein ergänzendes Angebot an warmen und kalten Getränken, überwiegend fair gehandelten Kaffeespezialitäten, frisch zubereiteten Smoothies und warmen wie kalten Speisen – z. B. die beliebten „Food-Bowls“ für den gesunden Genuss, frisch belegte Brötchen und Backwaren sowie süße und herzhaft Snacks.

Darüber hinaus bieten die Studierendenwerke vermehrt attraktive Mehrweglösungen für Getränke und Speisen an, z. B. die Mehrwegbecher von Recup und Logi4cup, die Mehrwegschalen von Rebowl und Vytal oder auch wiederverwendbare, studierendenwerkseigene Getränkebecher, welche eine sehr gute Alternative bieten, um die Flut an Einweg-Pappbechern einzudämmen. Mittlerweile bieten alle Mensen Mehrweglösungen für die Mitnahme warmer bzw. kalter Speisen an und gehen so einen weiteren Schritt in Richtung Abfallvermeidung. Damit leisten die hochschulgastronomischen Einrichtungen gleichzeitig einen Beitrag auf dem Weg zu mehr Klimaneutralität und setzen die neuen gesetzlichen Anforderungen laut Verpackungsgesetz um.

In den Mensen und Cafeterien geht es zwar in erster Linie um ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot, die Mensen und Cafeterien spielen aber auch eine essenzielle Rolle im sozialen Leben der Studierenden bzw. Hochschulangehörigen. Sie sind Orte der sozialen Begegnung, Lern- und Aufenthaltsorte, Co-Working-Spaces sowie Orte der Kultur mit einem abwechselnden Veranstaltungsangebot neben der täglichen Speisenversorgung.

In 2022 ist der Anteil der Präsenzlehre an den Hochschulen wieder gestiegen, wenn auch die digitalen Lehrveranstaltungen weiter bestehen bleiben. Das hat sich u. a. positiv auf die Gästezahlen in den Mensen und Cafeterien ausgewirkt.

Einige Entwicklungen und Ernährungskonzepte der Hochschulgastronomie aus Pandemiezeiten haben sich bewährt und werden weitergeführt. Es fahren weiterhin vermehrt „Food-Trucks“ auf dem Campus oder vor die Wohnheime. Diese gastronomische Rundumversorgung für Wohnheime ist, je nach Lage des Wohnheims, ein gutes Angebot für die Bewohner*innen – und ebenso umsatzfördernd. Studierende nehmen die „To-go“-Speisenangebote weiterhin gern in Anspruch, bestellen ihre präferierten Mensaspiesen online und auch das Thema Vollautomatenversorgung in der Hochschulgastronomie wurde ausgeweitet. So haben Studierende neben der Hauptversorgung in den Mensen auch die Möglichkeit, sich ein warmes Essen für unterwegs bzw. für den Sofortverzehr zu beschaffen, ohne dabei an Öffnungszeiten gebunden zu sein. Das ist auch vorteilhaft für Neben-Standorte, an denen keine Mensen zur Verfügung stehen. Eigenproduktionen (z. B. hauseigene Pasta) dienen der Qualitätssteigerung, dem Storytelling sowie der Beschäftigungssicherheit für die Mitarbeitenden in der Hochschulgastronomie.

Besonders erwähnenswert sind die Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit, die Erweiterung vegetarischer/veganer Ernährungskonzepte, die Abbildung des CO₂-Fußabdrucks der Speisenangebote an vielen Standorten sowie die zunehmende Beachtung des Tierwohls. Die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI) ist auch in der Hochschulgastronomie als eines der zukunftsweisenden Themen angekommen. So wurden z. B. vielerorts, ergänzend zu den bestehenden Kassensystemen, auch autonome Kassensysteme, die mittels KI betrieben werden, in den Mensen installiert. Sie werden von den Kund*innen gut angenommen.

BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Ausgezahlte Förderungsmittel

Geförderte Studierende

Ausgezählte Förderungsmittel

nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
Federal financial aid according to BAföG

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2021	2022
	in Euro	in Euro
1 Aachen	45.050.208	47.058.500
2 Augsburg	34.100.000	35.000.000
3 Berlin	183.493.205	185.738.908
4 Bielefeld	49.623.844	53.403.483
5 Bochum	66.031.992	72.128.323
6 Bonn	30.512.992	34.528.034
7 Bremen	46.112.900	48.832.262
8 Chemnitz-Zwickau	28.966.017	30.252.227
9 Darmstadt	30.317.052	32.439.131
10 Dortmund	56.000.000	60.904.132
11 Dresden	49.512.207	48.785.165
12 Düsseldorf	58.190.430	62.568.601
13 Erlangen-Nürnberg	45.974.678	47.329.055
14 Essen-Duisburg	46.282.770	50.332.286
15 Frankfurt am Main	59.289.753	64.492.934
16 Frankfurt (Oder)	16.738.432	17.644.000
17 Freiberg	9.256.893	9.633.437
18 Freiburg	35.972.943	35.420.193
19 Gießen	51.590.609	53.667.842
20 Göttingen	31.291.889	34.059.385
21 Greifswald	22.846.317	23.463.908
22 Halle	41.700.237	44.894.350
23 Hamburg	80.204.050	89.125.810
24 Hannover	48.260.574	52.844.475
25 Heidelberg	34.936.867	36.258.632
26 Kaiserslautern*		
27 Karlsruhe	25.970.245	29.668.017
28 Kassel	25.053.563	26.945.459
29 Koblenz*		
30 Köln	78.498.369	79.054.870
31 Leipzig	51.088.670	53.873.115
32 Magdeburg	24.417.052	25.229.805

Ausgezahlte Förderungsmittel nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Federal financial aid according to BAföG

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2021	2022
	in Euro	in Euro
33 Mainz*		
34 Mannheim	14.430.173	14.328.307
35 Marburg	23.429.189	26.615.901
36 München Oberbayern	60.050.249	59.324.215
37 Münster	46.969.900	49.914.600
38 Niederbayern/Oberpfalz	41.802.007	43.943.166
39 Oberfranken	21.513.605	20.586.875
40 Oldenburg	38.914.581	42.735.374
41 Osnabrück	39.708.782	43.432.856
42 OstNiedersachsen	56.485.510	62.096.573
43 Paderborn	29.979.650	31.924.070
44 Potsdam	35.920.629	37.175.400
45 Rostock-Wismar	26.934.587	27.912.480
46 Saarland	18.079.093	21.842.029
47 Schleswig-Holstein	77.733.387	83.725.102
48 Seezeit-Bodensee	19.349.107	19.844.867
49 Siegen	17.666.021	18.255.321
50 Stuttgart	38.658.276	39.366.153
51 Thüringen	76.716.820	91.657.235
52 Trier*	15.586.228	15.018.920
53 Tübingen-Hohenheim	41.941.891	49.019.011
54 Ulm	20.306.584	20.659.779
55 Vorderpfalz*		
56 Würzburg	47.347.094	46.502.961
57 Wuppertal	21.344.785	23.578.532
Gesamt	2.238.152.906	2.375.036.066

* In Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen (nicht die Studierendenwerke) als Ämter für Ausbildungsförderung mit dem Vollzug des BAföG betraut.

Geförderte Studierende

Students receiving financial aid (cases)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2020	2021	2022
1 Aachen	7.781	7.667	7.073
2 Augsburg	5.257	5.598	5.501
3 Berlin	33.828	34.234	33.980
4 Bielefeld	9.061	9.785	9.076
5 Bochum	9.751	11.778	13.292
6 Bonn	6.328	4.964	5.895
7 Bremen	4.422	4.810	4.860
8 Chemnitz-Zwickau	3.573	3.558	3.502
9 Darmstadt	5.467	6.471	6.352
10 Dortmund	9.420	11.089	10.387
11 Dresden	6.704	6.930	6.749
12 Düsseldorf	8.554	9.842	9.552
13 Erlangen-Nürnberg	6.858	6.846	6.743
14 Essen-Duisburg	8.237	9.935	9.237
15 Frankfurt am Main	10.014	13.091	12.833
16 Frankfurt (Oder)	2.330	2.170	2.136
17 Freiberg	1.324	1.327	1.359
18 Freiburg	5.264	5.497	5.191
19 Gießen	9.440	10.061	9.059
20 Göttingen	6.900	6.662	6.784
21 Greifswald	3.080	3.096	3.103
22 Halle	7.102	7.319	8.735
23 Hamburg	17.662	18.885	21.226
24 Hannover	8.073	8.757	8.938
25 Heidelberg**	7.972	8.602	9.437
26 Kaiserslautern*			
27 Karlsruhe	5.707	5.593	6.282
28 Kassel	2.217	2.555	2.514
29 Koblenz*			
30 Köln	14.494	15.466	13.573
31 Leipzig	6.600	6.835	6.939
32 Magdeburg	4.466	4.521	4.318

Geförderte Studierende

Students receiving financial aid (cases)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2020	2021	2022
33 Mainz*			
34 Mannheim	3.120	2.908	3.131
35 Marburg	4.133	4.035	4.985
36 München Oberbayern	9.676	9.780	9.466
37 Münster	8.906	9.465	9.395
38 Niederbayern/Oberpfalz	6.984	6.433	6.443
39 Oberfranken	3.384	3.143	3.188
40 Oldenburg	4.781	4.905	5.587
41 Osnabrück	6.185	5.936	6.185
42 OstNiedersachsen	7.931	7.800	8.042
43 Paderborn	5.874	6.376	6.230
44 Potsdam	3.930	4.301	4.312
45 Rostock-Wismar	3.610	3.534	3.579
46 Saarland	2.536	2.433	2.632
47 Schleswig-Holstein	15.801	15.657	16.147
48 Seezeit-Bodensee	4.483	4.552	4.588
49 Siegen	3.404	3.499	3.423
50 Stuttgart	8.417	8.735	8.764
51 Thüringen	9.640	10.496	15.382
52 Trier*	3.930	3.995	3.748
53 Tübingen-Hohenheim	10.382	10.468	11.460
54 Ulm	4.475	4.313	4.322
55 Vorderpfalz*			
56 Würzburg	7.557	7.702	7.308
57 Wuppertal	3.642	4.195	4.379
Gesamt	380.667	398.605	407.322

* In Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen (nicht die Studierendenwerke) als Ämter für Ausbildungsförderung mit dem Vollzug des BAföG betraut.

** Heidelberg: Es handelt sich um Antragszahlen, nicht um Förderfälle.

BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Die Ausführung des Bundesgesetzes über die individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG) erfolgt im Auftrag des Bundes durch die Länder. Diese können hierfür wahlweise bei den Studierendenwerken oder bei den jeweiligen Hochschulen entsprechende Behörden einrichten. Daher sind in 13 der 16 Bundesländer die Studierendenwerke selbst auch Ämter für Ausbildungsförderung. Nur in den Ländern Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Saarland sind diese Ämter bei den Universitäten angesiedelt. Allerdings ziehen Niedersachsen und das Saarland wiederum die Studierendenwerke zum Vollzug des Gesetzes heran, so dass de facto auch dort die Ausbildungsförderung den Studierendenwerken obliegt. Lediglich in Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen – nicht die Studierendenwerke – für die Ausbildungsförderung zuständig.

Im Hinblick auf die Kosten, die den Studierendenwerken im Rahmen der BAföG-Ausführung entstehen, und auf die von den einzelnen Bundesländern geleisteten Aufwandserstattungen bestehen jedoch im Einzelnen große Unterschiede. Das liegt insbesondere daran, dass für die personelle und sachliche Ausstattung der „BAföG-Ämter“ jeweils die einzelnen Bundesländer verantwortlich sind und es keine bundesweiten Standards gibt. Besonders deutlich zeigt sich dieses u. a. in der länderspezifischen elektronischen Datenverarbeitung, deren Funktionalität stark differiert. Auch die Aufgaben – z. B. Funktion als Widerspruchsbehörde – variieren je Bundesland.

Für eine individuelle Gewährung von BAföG sind nicht nur die Gesetzesvoraussetzungen maßgeblich, sondern auch die Frage, ob die Höhe der Bedarfssätze und Freibeträge der Einkommens- und Preisentwicklung folgt. Hier gab es immer wieder große Lücken: Zwischen 2001 und 2008, zwischen 2010 und 2016 sowie zwischen 2016 und 2019 blieben die BAföG-Freibeträge und Bedarfssätze unverändert.

Die BAföG-Daten sind dem stetigen Anstieg der Zahl der Studierenden nicht gefolgt. Wie schon bei der 2014 beschlossenen 25. BAföG-Novelle hat die Bundesregierung auch mit der 26. BAföG-Novelle 2019 angekündigt, dass 100.000 mehr geförderte Schüler*innen und Studierende bis zum Jahr 2021 neu in das BAföG hineinkommen. Weder mit der 25. noch mit der 26. BAföG-Novelle ist dieses Ziel realisiert worden. Statt Trendumkehr wurde mit den ersten beiden Stufen 2019 und 2020 lediglich eine Abschwächung des Rückgangs erreicht. Ab Herbst 2021 wirkte die dritte Stufe der 26. Novelle. Im Jahresvergleich 2021 gegenüber 2020 ist nun erstmals die Zahl der Geförderten wieder leicht gestiegen. Das setzte sich 2022 fort – in den letzten vier Monaten wirkte die 27. Novelle.

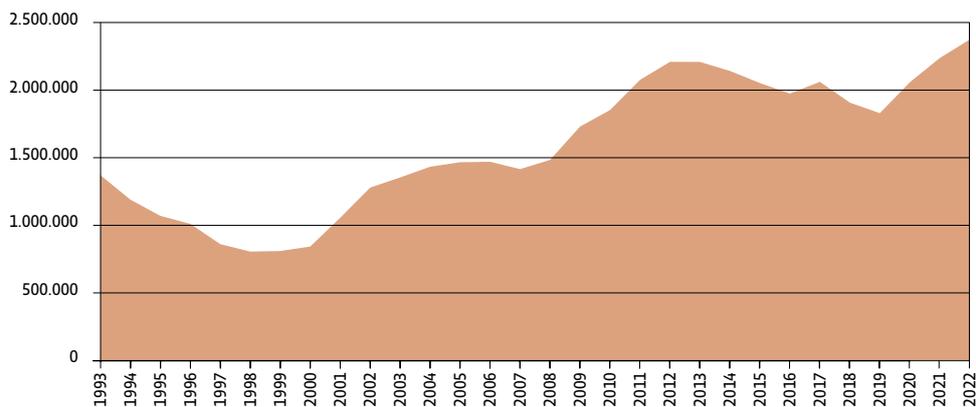
- S. 48–49 Die hier in der Statistik ausgewiesene Gesamtzahl der **geförderten Studierenden** ist aussagekräftig, obwohl die Daten aus Rheinland-Pfalz nicht enthalten sind. War die Zahl der BAföG-geförderten Studierenden 2020 gegenüber 2019 noch im Minus (-3,0%), so stieg sie 2021 gegenüber 2020 um rd. 5% und in 2022 geringfügig, um rd. 2%.
- S. 46–47 Die ausgezahlten **Förderungsmittel sind gestiegen**. Der Trend hat sich fortgesetzt: Wer bereits BAföG erhielt – sich also innerhalb des BAföG-Systems befand – bekam eine höhere BAföG-Förderung. Die BAföG-Förderungssumme stieg 2022 gegenüber 2021 um rd. 6%.

Der Anstieg ist nicht so üppig, dass nunmehr die Förderung bis in die Mitte der Gesellschaft hineinreicht. Das verdeutlicht, dass eine einzige Anpassungsnovelle je Legislaturperiode nicht ausreicht, um das BAföG zu stabilisieren oder neue Ziele zu realisieren.

Gute Werbemaßnahmen der Studierendenwerke allein können die Attraktivität des BAföG nicht steigern. Die Gesetzesinhalte des BAföG sowie das Procedere müssen attraktiv sein: Neben einer existenzsichernden Höhe und der dauerhaften Perspektive für ein Studium wird von den Digital Natives nur eine einfache, digitale Antragstellung mit durchgehend digitalen Prozessen im Backend als zeitgemäß angesehen.

Ausgezahlte Förderungsmittel seit 1993 Federal Financial Aid (BAföG) since 1993

in Tausend Euro
in 1,000 Euro



Wohnen

Wohnplätze

Monatliche Miete

Wohnen

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Wohnplätze* Number of units in student residence halls		Monatliche Miete pro Wohnplatz** Monthly rent per unit	
	2021	2022	2021 von – bis in Euro from – to in Euro	2022 von – bis in Euro from – to in Euro
1 Aachen	4.960	4.960	197 – 577	197 – 577
2 Augsburg	2.046	2.046	209 – 469	277 – 584
3 Berlin	9.189	9.197	160 – 535	175 – 550
4 Bielefeld	2.717	2.697	178 – 362	185 – 362
5 Bochum	4.328	4.066	217 – 500	240 – 540
6 Bonn	3.702	3.712	178 – 678	187 – 686
7 Bremen	1.984	2.364	213 – 317	217 – 363
8 Chemnitz-Zwickau	2.770	2.770	169 – 287	169 – 287
9 Darmstadt	3.064	2.765	221 – 544	236 – 596
10 Dortmund	2.840	2.823	188 – 366	201 – 528
11 Dresden	6.633	6.633	108 – 413	108 – 428
12 Düsseldorf	4.312	4.312	224 – 380	270 – 430
13 Erlangen-Nürnberg	3.620	3.623	178 – 370	180 – 376
14 Essen-Duisburg	2.452	2.452	239 – 450	292 – 503
15 Frankfurt am Main	3.373	3.749	238 – 625	225 – 659
16 Frankfurt (Oder)	3.770	3.767	158 – 385	190 – 420
17 Freiberg	1.475	1.552	170 – 380	180 – 380
18 Freiburg	5.730	6.076	189 – 443	204 – 465
19 Gießen	3.402	3.425	172 – 605	180 – 620
20 Göttingen	4.662	4.485	143 – 450	143 – 450
21 Greifswald	1.636	1.632	164 – 540	181 – 601
22 Halle	3.018	3.015	164 – 304	166 – 314
23 Hamburg	4.430	4.430	244 – 430	252 – 441
24 Hannover	2.774	2.776	201 – 410	238 – 457
25 Heidelberg	5.422	5.427	170 – 363	175 – 494
26 Kaiserslautern	1.925	1.930	140 – 395	160 – 395
27 Karlsruhe	2.762	2.662	167 – 328	167 – 382
28 Kassel	1.091	1.093	202 – 325	212 – 350
29 Koblenz	581	581	235 – 340	235 – 365
30 Köln	4.932	4.883	147 – 393	154 – 413
31 Leipzig	5.136	5.257	170 – 425	175 – 430
32 Magdeburg	1.648	1.648	168 – 340	168 – 340

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Wohnplätze* Number of units in student residence halls		Monatliche Miete pro Wohnplatz** Monthly rent per unit	
	2021	2022	2021 von – bis in Euro from – to in Euro	2022 von – bis in Euro from – to in Euro
33 Mainz	4.311	4.039	320 – 427	326 – 441
34 Mannheim	2.845	2.812	220 – 425	231 – 447
35 Marburg	2.082	2.082	176 – 389	191 – 424
36 München Oberbayern	8.986	8.884	202 – 539	210 – 542
37 Münster	5.394	5.390	177 – 607	200 – 607
38 Niederbayern/Oberpfalz	3.032	3.092	193 – 496	189 – 496
39 Oberfranken	2.649	2.446	145 – 362	138 – 387
40 Oldenburg	2.233	2.233	152 – 395	205 – 456
41 Osnabrück	2.052	1.780	167 – 431	172 – 433
42 OstNiedersachsen	4.606	4.432	177 – 696	239 – 830
43 Paderborn	1.769	1.799	250 – 516	260 – 526
44 Potsdam	3.250	3.176	190 – 480	220 – 510
45 Rostock-Wismar	1.890	1.960	219 – 437	229 – 447
46 Saarland	1.047	1.030	206 – 487	252 – 510
47 Schleswig-Holstein	3.135	3.175	172 – 526	174 – 526
48 Seezeit-Bodensee	2.933	2.933	225 – 420	241 – 420
49 Siegen	970	970	186 – 430	186 – 430
50 Stuttgart	6.727	5.678	200 – 470	252 – 470
51 Thüringen	7.848	7.938	132 – 348	167 – 356
52 Trier	1.395	1.580	158 – 320	177 – 360
53 Tübingen-Hohenheim	5.849	5.741	167 – 698	185 – 393
54 Ulm	1.954	1.954	234 – 437	234 – 437
55 Vorderpfalz	968	945	165 – 373	175 – 380
56 Würzburg	3.910	3.910	218 – 378	251 – 420
57 Wuppertal	1.217	1.217	192 – 334	192 – 334
Gesamt	195.436	194.004	108 – 698	108 – 830

Mietpreis pro Person, also Einzelzimmer (in WG/Flurgemeinschaft) bzw. Einzelapartment.

* Inklusive der durch die STW angemieteten Plätze.

** Mietpreise sind auf volle Euro gerundet.

Durchschnittliche monatliche
Miete je Wohnplatz
Average monthly rent per unit

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2021	2022
	in Euro	in Euro
1 Aachen	233,00	233,00
2 Augsburg	261,00	261,00
3 Berlin*	268,94	290,78
4 Bielefeld	255,73	256,06
5 Bochum	260,00	300,00
6 Bonn	293,23	303,45
7 Bremen	264,00	276,00
8 Chemnitz-Zwickau	218,75	224,36
9 Darmstadt	329,38	345,22
10 Dortmund	242,00	260,00
11 Dresden	246,12	248,67
12 Düsseldorf	280,00	297,00
13 Erlangen-Nürnberg	238,84	245,38
14 Essen-Duisburg	305,30	309,74
15 Frankfurt am Main	310,19	348,61
16 Frankfurt (Oder)	228,97	258,65
17 Freiberg	224,55	228,08
18 Freiburg	296,93	308,16
19 Gießen	273,98	295,57
20 Göttingen*	265,88	265,80
21 Greifswald	246,09	248,50
22 Halle	215,00	225,00
23 Hamburg	303,19	327,47
24 Hannover	289,79	319,68
25 Heidelberg	247,62	252,77
26 Kaiserslautern	244,19	252,93
27 Karlsruhe	249,00	251,54
28 Kassel	251,10	281,62
29 Koblenz	290,00	299,50
30 Köln	267,00	282,00
31 Leipzig	234,58	244,01
32 Magdeburg	253,37	253,37
33 Mainz	354,00	370,92

**Durchschnittliche monatliche
Miete je Wohnplatz**
Average monthly rent per unit

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2021	2022
	in Euro	in Euro
34 Mannheim	291,27	290,32
35 Marburg	231,00	265,50
36 München Oberbayern	307,20	313,90
37 Münster	290,26	297,77
38 Niederbayern/Oberpfalz	264,57	276,30
39 Oberfranken	245,51	265,49
40 Oldenburg	217,34	272,00
41 Osnabrück	256,54	269,15
42 OstNiedersachsen	294,00	415,00
43 Paderborn	266,31	297,05
44 Potsdam	253,00	283,00
45 Rostock-Wismar	260,00	272,00
46 Saarland	298,37	330,79
47 Schleswig-Holstein	224,54	245,22
48 Seezeit-Bodensee	307,00	315,00
49 Siegen	245,55	245,55
50 Stuttgart	300,68	308,59
51 Thüringen	212,01	229,59
52 Trier	263,54	284,50
53 Tübingen-Hohenheim	267,00	267,96
54 Ulm	296,16	297,50
55 Vorderpfalz	280,94	287,82
56 Würzburg	256,50	262,40
57 Wuppertal	224,32	239,32
Durchschnitt	266,83	279,92

Miete inklusive aller Nebenkosten (Heizung, Strom, Wasser).
* Berlin und Göttingen: Angaben ohne Stromkosten.

Wohnen

Insgesamt bewirtschafteten die Studierendenwerke zum 31. Dezember 2022 bundesweit 194.004 Wohnplätze. Die Struktur des Wohnangebots variiert örtlich, entsprechend dem jeweiligen Bedarf. Im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil der Einzelapartments bei etwa einem Drittel. Ca. die Hälfte der Wohnplätze werden in Wohngruppen (Wohngemeinschaften) bzw. in Doppelapartments/Familienwohnungen zur Verfügung gestellt. Einzelzimmer in Flurgemeinschaften (mit gemeinschaftlicher Nutzung von Sanitärbereichen und Küchen), die früher in den Wohnheimen dominierten, machen nur noch einen kleinen Teil des Bestands aus, er ist infolge von Grundsanierungen/Modernisierungen weiter stetig rückläufig. Rd. 85% der Wohnplätze werden möbliert angeboten. Die den Studierenden jeweils zur Verfügung stehende Wohnfläche (einschließlich anteilig Küche und Bad) liegt i. d. R. zwischen 18 und 25 m².

Die Corona-Pandemie haben die Studierendenwerke durch die Umsetzung von umfangreichen Schutzmaßnahmen gut bewältigt (siehe hierzu den Sonderteil zur Corona-Pandemie). Die Leerstandsquote war auch während der Jahre 2020 und 2021 sehr niedrig, sie verbessert sich seitdem stetig weiter. Die Nachfrage nach Wohnheimplätzen durch internationale Studierende stieg nach einem deutlichen Rückgang 2020 schon seit 2021 wieder an. Insgesamt war zum Wintersemester 2022/2023 die Nachfrage nach Wohnraum ähnlich hoch wie in den Vor-Corona-Jahren.

Der Anteil von internationalen Studierenden in den Wohnheimen liegt im Bundesdurchschnitt weiterhin bei rd. 40%, je nach Studierendenwerk variiert der Anteil. Es gibt in den Wohnheimen viele spezielle Angebote für internationale Studierende, z. B. Wohnheimtutor*innenprogramme.

Das Wohnangebot ist zudem auf die Bedürfnisse von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ausgerichtet: Fast alle Studierendenwerke mit Wohnangeboten haben speziell eingerichtete Wohnplätze für Rollstuhlbenutzer*innen. Vielfach stehen Zimmer zur Verfügung, die auf Ansprüche von Studierenden mit Allergien oder Seh- und Hörbeeinträchtigungen Rücksicht nehmen.

Studierende mit Kindern können grundsätzlich bei allen Studierendenwerken einen Wohnplatz erhalten, z. B. ein Doppelapartment zur alleinigen Nutzung bzw. eine Familienwohnung. Zudem bieten fast alle Studierendenwerke (53 von 57) bereits speziell ausgestattete/eingerichtete Wohnangebote für diese Personengruppe an. Der überwiegende Anteil der Studierendenwerke hat zudem eine Wohnraumvermittlung, bei der Studierende Angebote von privaten Vermieter*innen erhalten können.

Zu den Bemühungen der Studierendenwerke, ein studiengerechtes Wohnangebot bereitzustellen, gehört auch die Ausstattung der Wohnplätze mit einem standardmäßigen und schnellen Internetzugang. Insgesamt sind bei den Studierendenwerken annähernd alle Plätze über einen Hochschul-/Studierendenwerkszugang vernetzt, der meistens in der Pauschalmiete enthalten ist.

→ S. 54–55 Die Spannweite der **monatlichen Mieten** für einen Wohnplatz in einer Studierendenwohnanlage lag 2022 von Minimum 108 bis Maximum 830 Euro. Das gibt die maximale Bandbreite der Wohnangebote wieder, vom Platz im Doppelzimmer bis zum großzügigen Einzelapartment. Die meisten Plätze kosten allerdings zwischen 200 und 400 Euro Bruttowarmmiete, je nach Ausstattung, Wohnform und Lage.

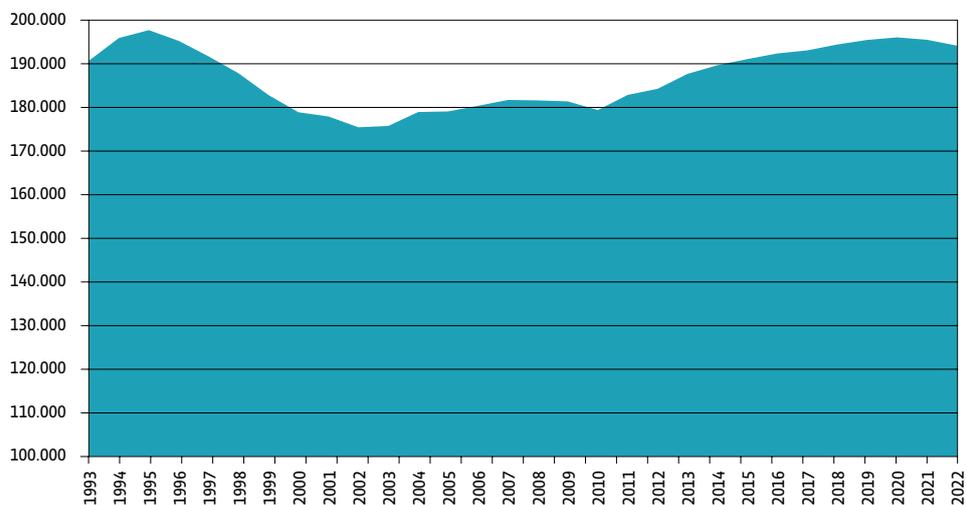
Die **durchschnittliche monatliche Miete (Bruttowarmmiete)** lag zum 31. Dezember 2022 bei 279,92 Euro. Darin enthalten sind alle Nebenkosten (Betriebskosten, Heizung, Strom), bei vielen Studierendenwerken zusätzlich auch Internetzugang, Waschmaschinenbereitstellung und/oder TV-Kabelgebühr. Beim Vergleich zum Vorjahreswert ist die sehr heterogene Bandbreite der Mietsteigerungen insgesamt bemerkenswert, gerade auch vor dem Hintergrund der im 2. Halbjahr 2022 massiv gestiegenen Energiekosten. Bei einigen Studierendenwerken sind die notwendigen deutlichen Kostensteigerungen zum Stichtag 31. Dezember 2022 abgebildet, eine Reihe von Studierendenwerken hat aber auch die Jahresdurchschnittsmiete ausgewiesen. Bei mindestens einem Studierendenwerk ist die Steigerung der Durchschnittsmiete dagegen ausschließlich auf die Bestandserweiterung durch Neubaufertigstellung mit entsprechend höheren Mieten zurückzuführen.

→ S. 56-57

Zum Thema Energiekosten ist der Hinweis wichtig, dass in mehreren Bundesländern das jeweilige Land Sonderzuschüsse gewährt hat, sodass z. T. erfolgte Mietsteigerungen wegen höherer Energiekosten zwischenzeitlich wieder zurückgenommen bzw. vermieden werden konnten. Seit dem Frühjahr 2023 ist zudem wieder eine deutliche Preisberuhigung eingetreten.

Entwicklung der Zahl der Studierendenwohnplätze bei den Studierendenwerken seit 1993

Units in Student Residence Halls operated by the Studierendenwerke since 1993



Psychologische und soziale Beratung

Psychologische Beratung

Sozialberatung

Psychologische Beratung

Psychological counselling

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Beratene Personen insgesamt* Number of cases	Teilnehmer*innen an Informations- angeboten** Number of participants in information sessions
	2022	2022	2022	2022
1 Aachen				
2 Augsburg	▪	738	349	
3 Berlin	▪	9.720	1.980	357
4 Bielefeld				
5 Bochum				
6 Bonn	▪	424	222	
7 Bremen	▪	2.996	1.045	
8 Chemnitz-Zwickau	▪	194	87	1.400
9 Darmstadt	▪	4.060	590	84
10 Dortmund	▪			
11 Dresden	▪	6.692	1.355	243
12 Düsseldorf				
13 Erlangen-Nürnberg	▪	7.013	1.667	100
14 Essen-Duisburg	▪	357	80	
15 Frankfurt am Main	▪	2.087		
16 Frankfurt (Oder)	▪	192	126	
17 Freiberg	▪	464	162	73
18 Freiburg	▪	4.346	1.684	3.000
19 Gießen				
20 Göttingen	▪	4.096	1.002	
21 Greifswald	▪	1.529	410	
22 Halle	▪	1.201	1.201	1.185
23 Hamburg				
24 Hannover				
25 Heidelberg	▪	5.767	2.459	
26 Kaiserslautern	▪	1.958	233	
27 Karlsruhe	▪	4.992	1.563	nicht erfasst
28 Kassel	▪	2.303	666	440
29 Koblenz	▪	1.956	638	
30 Köln	▪	2.938	1.569	
31 Leipzig	▪	4.866	969	350
32 Magdeburg	▪	1.824	639	2.740

Sozialberatung

Social work and counselling for students in social difficulties

	Teilnehmer*innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Teilnehmer*innen an Informations- angeboten** Number of participants in information sessions	Teilnehmer*innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions
	2022	2022	2022	2022	2022
		▪	3.445	k.A.	
	233	▪	5.280	817	6.341
		▪	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst
	10	▪	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst
	77	▪	347	455	
		▪	1.185	1.400	
		▪	1.217	150	10
		▪			
	273	▪	2.122	17	400
		▪	641	16	
	140	▪	594		
		▪	373	70	
	479	▪	6.653		
		▪	141		
	111	▪	416		
	74	▪	1.705	3.000	bei PBS genannt
		▪	1.325	657	8
	230	▪	4.800		
	40	▪	1.067	283	49
	nicht erfasst	▪	652	1.185	nicht erfasst
		▪	5.547	5.474	
		▪	3.299	200	
	286	▪	236		
		▪	603		
		▪	1.170	200	nicht erfasst
	71	▪	2.268	195	
	237	▪	139		
	111	▪	859		
	1.094	▪	3.761	955	
	699	▪	2.260	2.262	

Psychologische Beratung

Psychological counselling

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Beratene Personen insgesamt* Number of cases	Teilnehmer*innen an Informations- angeboten** Number of participants in information sessions
	2022	2022	2022	2022
33 Mainz				
34 Mannheim	▪	3.349	561	keine Angabe möglich
35 Marburg	▪	839	700	250
36 München Oberbayern	▪	2.586	nicht erfasst	64
37 Münster				
38 Niederbayern/Oberpfalz	▪	694	ca. 164	103
39 Oberfranken	▪	2.548	981	116
40 Oldenburg	▪	2.663	762	
41 Osnabrück	▪	3.569	1.273	54
42 OstNiedersachsen	▪	6.822	1.898	
43 Paderborn				
44 Potsdam	▪	222		17
45 Rostock-Wismar	▪	915	2	131
46 Saarland	▪	3.361	712	400
47 Schleswig-Holstein	▪	3.115	1.173	
48 Seezeit-Bodensee	▪	4.132	1.093	160
49 Siegen				
50 Stuttgart	▪	1.777		
51 Thüringen	▪	6.316	1.876	39
52 Trier	▪	580	360	10
53 Tübingen-Hohenheim	▪	3.156	1.067	332
54 Ulm	▪	1.927	502	110
55 Vorderpfalz	▪	730	230	650
56 Würzburg	▪	2.923	1.133	80
57 Wuppertal				
Gesamt	45	124.937	35.183	12.488

* Inklusive telefonischer Beratung und Onlineberatung via Video/E-Mail/Chat.

** Die Zahl der „Teilnehmer*innen an Informationsangeboten“ der psychologischen Beratung und der Sozialberatung kann seit dem Jahr 2020 durch die teilweise Umstellung auf digitale Veranstaltungsangebote nicht an allen Standorten erfasst werden.

Sozialberatung

Social work and counselling for students in social difficulties

	Teilnehmer*innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Teilnehmer*innen an Informations- angeboten** Number of participants in information sessions	Teilnehmer*innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions
	2022	2022	2022	2022	2022
		▪	382		
	1.049	▪	1.195	keine Angabe möglich	keine Angabe möglich
	255	▪		ca. 300	
	32	▪	2.003	350	260
		▪	731	20	30
	33	▪	1.974	ca. 400	ca. 200
	140	▪	175	200	
	270	▪	655		
	32	▪	396	9	
	171	▪	2.141	410	
		▪			
		▪	675	50	5
	59	▪	605	200	147
	55				
		▪	3.094	5.288	104
	20	▪	1.063	3	3
		▪	705	84	
	155	▪	888		
	12				
	8				
		▪	38		
		▪	415	650	
	26	▪	682	300	
	6.482	50	69.922	25.600	7.557

Psychologische und soziale Beratung

Wie die „22. Sozialerhebung“ des Deutschen Studierendenwerks zeigt, hatten während der Corona-Pandemie 85% der Studierenden Beratungs- und Informationsbedarf zu finanzierungsbezogenen, studienbezogenen und persönlichen Themen. Aufgrund der multiplen Krisen im Jahr 2022 (u. a. ausklingende Corona-Pandemie, Energiekrise, Krieg in der Ukraine) setzte sich dieser Trend fort. Auch 2022 bewegte sich der Beratungs- und Informationsbedarf der Studierenden erneut auf einem sehr hohen Niveau.

Die Studierendenwerke haben im Rahmen ihrer gesetzlichen Zuständigkeiten für die soziale und gesundheitliche Förderung der Studierenden verschiedene Beratungsangebote in ihrem Leistungsspektrum, mit denen sie die Angebote der Hochschulen ergänzen: psychologische Beratung, Sozialberatung sowie Beratung für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten. Sie unterstützen Studierende in ihrer individuellen Lebens- bzw. Studiensituation und leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Chancengleichheit und zu einem erfolgreichen Studium. Um auch unter wechselnden Pandemie-Bedingungen einen niedrigschwelligen Zugang zu den Beratungsangeboten zu gewährleisten, diversifizierten die Studierendenwerke im Jahr 2022 ihre Angebotsformate weiter: Studierende konnten die Beratungsangebote als Präsenzberatung vor Ort, als Telefon-, Video- sowie als E-Mail- bzw. Chatberatung in Anspruch nehmen.

Die Zahl der Beratungskontakte ist die Summe aller persönlichen und schriftlichen Beratungseinheiten, unabhängig von der beratenen Person. Für die psychologische Beratung wird die Anzahl der beratenen Personen zusätzlich erfasst, da diese Beratungs- und Unterstützungsleistung üblicherweise mehrere Beratungseinheiten pro Person umfasst. Informations- und Gruppenangebote wurden im Jahr 2022 überwiegend als Videokonferenzen angeboten. Bei digitalen Informationsveranstaltungen konnten teilweise keine exakten statistischen Erhebungen der Teilnehmendenzahlen durchgeführt werden.

→ S. 62–65 **Psychologische Beratung**

Im Jahr 2022 verfügten 45 Studierendenwerke über ein psychologisches Beratungsangebot. Die Beratungsnachfragen bewegten sich 2022 auf sehr hohem Niveau: Mehr als 35.000 Studierende nahmen im Jahr 2022 Einzelgespräche der psychologischen Beratung in Anspruch. Es wurden rd. 125.000 Beratungskontakte gezählt. Rd. 6.500 Studierende nutzten die Gruppenangebote der psychologischen Beratungsstellen. An Informationsveranstaltungen nahmen ca. 12.500 Studierende teil. Hier ist der Hinweis wichtig, dass bei einigen Studierendenwerken Beratungskontakte nicht erfasst wurden, die tatsächlichen Zahlen also etwas höher sein dürften.

Die psychologische Beratung ist niederschwellig angelegt und für die Studierenden i. d. R. unentgeltlich. Sie fokussiert auf die typischen Probleme von Studierenden, z. B. Arbeitsstörungen, Prüfungsängste und Schwierigkeiten beim Studienabschluss. Darüber hinaus unterstützen die Berater*innen, gerade in besonderen Krisenzeiten, z. B. bei der Bewältigung von Identitätskrisen, Selbstwertzweifeln, Ängsten, Depressionen und psychosomatischen Störungen.

Die psychologischen Berater*innen verfügen als Expert*innen für die Alters- und Entwicklungsphase Studierender über spezielle beraterische und therapeutische Kompetenzen. Durch schnelle und zielgerichtete Interventionen kann in vielen Fällen verhindert werden, dass studentische Lebenskrisen eskalieren und sich zu permanenten Störungen mit Krankheitswert entwickeln.

Die Unterstützung bei der Überwindung von Arbeits- und Leistungskrisen trägt dazu bei, dass Studierende ihre persönlichen Potenziale optimal für ihr Studium einsetzen können. Damit ist die psychologische Beratung eine wichtige Voraussetzung für einen zügigen und erfolgreichen Studienverlauf – besonders unter erschwerten Pandemie-Bedingungen.

Sozialberatung

→ S. 62–65

50 Studierendenwerke boten 2022 Sozialberatung an. In diesem Zeitraum nutzten Studierende mit insgesamt rd. 70.000 Beratungskontakten dieses Angebot. 25.000 Studierende nahmen an Informationsveranstaltungen der Sozialberatungsstellen teil. Auch hier ist der Hinweis wichtig, dass bei einigen Studierendenwerken Beratungskontakte nicht erfasst wurden, die tatsächlichen Zahlen also etwas höher sein dürften.

Speziellen Beratungsbedarf haben Studierende mit Kind*ern, vor allem Alleinerziehende, zur Vereinbarkeit von Studium und Elternschaft. Auch internationale Studierende haben einen besonderen Beratungsbedarf. Krisen- und Pandemie-bedingt bestand im Jahr 2022 darüber hinaus besonderer Beratungsbedarf im Bereich Studienfinanzierung und finanzielle Absicherung der gesamten Lebenssituation.

Die Sozialberater*innen sind Expert*innen in vielen verschiedenen Themenbereichen rund um sozialrechtliche, finanzielle und (inter-)kulturelle Fragen von Studierenden. Wichtige Themen sind z. B. Jobben neben dem Studium, Finanzierung außerhalb der normalen Studienförderung (inklusive Fragen zur Unterhaltsverpflichtung), Krankenversicherung, Wohngeld und Rundfunkgebührenbefreiung. Stehen im Erstgespräch i. d. R. oft sozialrechtliche oder finanzielle Fragen im Vordergrund, so können später – basierend auf einem sich stabilisierenden Vertrauensverhältnis zwischen Ratsuchender*m und Berater*in – komplexere Problemstellungen in den Mittelpunkt rücken, woraus sich ein umfangreicherer Beratungs- und Unterstützungsprozess ergeben kann. Darüber hinaus finden, z. B. zur Klärung von finanzierungsbezogenen Fragen, auch Beratungsgespräche mit Eltern von Studierenden statt.

Spezialisierte Beratungsangebote

Die Beratungsangebote der Studierendenwerke richten sich seit jeher an Studierende in besonderen Lebenslagen. Viele Studierendenwerke halten für einzelne Gruppen oder Themengebiete spezialisierte Beratungsangebote vor. Viele bieten, zusätzlich zu den genannten Beratungsangeboten, auch weitere spezialisierte Angebote an: Knapp die Hälfte der Studierendenwerke berät Studierende, zusätzlich zum BAföG, zu weiteren Studienfinanzierungsmöglichkeiten. Ein Drittel der Studierendenwerke hat eine Jobvermittlung und über die Hälfte bietet Rechtsberatungen sowie spezialisierte Beratung für internationale Studierende an.

Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten

Studierende mit Beeinträchtigungen können sich in den Studierendenwerken beraten lassen: im Rahmen der Sozialberatung, der psychologischen Beratung oder in spezialisierten Beratungsstellen. 47 Studierendenwerke bieten Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten an. Vorwiegend in Einzelgesprächen, aber auch per E-Mail oder in Gruppenveranstaltungen werden u. a. Fragen zur Finanzierung des Lebensunterhalts sowie des behinderungsbedingten Mehrbedarfs, zu Nachteilsausgleichen bei Studienleistungen, Praktika und Prüfungen sowie zur Organisation von technischen Hilfen oder Studienassistenzen beantwortet. Hierbei arbeiten die Berater*innen der Studierendenwerke eng mit den Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten der Hochschulen zusammen.

Die zentrale Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studierendenwerks unterstützt das Beratungsangebot und die Berater*innen bei den Studierendenwerken und den Hochschulen für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten. Die IBS wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Familienfreundliches Studium

Kindertageseinrichtungen

Familienfreundliche Leistungen

Kindertageseinrichtungen

(in eigener Trägerschaft und/oder Unterstützung eines anderen Trägers)

Child care facilities operated by the Studierendenwerke and/or operated with support of another provider

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Zahl der Einrichtungen Number of child care facilities	Zahl der Plätze insgesamt* Number of places	Davon Plätze in den Altersgruppen Places in age groups	
	2022	2022	bis 3 Jahre up to 3 years	3 bis 6 Jahre 3-6 years
			2022	2022
1 Aachen	5	174	91	83
2 Augsburg	2	60	60	
3 Berlin	7	727	327	400
4 Bielefeld	3	161	61	100
5 Bochum	2	206	78	106
6 Bonn	5	232	91	141
7 Bremen	4			
8 Chemnitz-Zwickau	2	110	50	50
9 Darmstadt	5	119	89	30
10 Dortmund	1	120	43	77
11 Dresden	2	250	156	94
12 Düsseldorf	4	194	81	113
13 Erlangen-Nürnberg	5	76	76	
14 Essen-Duisburg	3	110	44	66
15 Frankfurt am Main	2	63		
16 Frankfurt (Oder)	1	125	49	76
17 Freiberg	2	157	65	92
18 Freiburg	5	120	120	
19 Gießen	3	46	40	
20 Göttingen	6	280	172	108
21 Greifswald	1	81	24	57
22 Halle	3	320	135	185
23 Hamburg	5	400	144	240
24 Hannover	3	36		
25 Heidelberg	5	270	140	130
26 Kaiserslautern	1	62	10	52
27 Karlsruhe	3	95	30	62
28 Kassel	3	108	44	44
29 Koblenz	3	156		
30 Köln	4	110	24	16
31 Leipzig	3	278	97	181
32 Magdeburg	1	70	35	35

Kindertageseinrichtungen

(in eigener Trägerschaft und/oder Unterstützung eines anderen Trägers)

Child care facilities operated by the Studierendenwerke and/or operated with support of another provider

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Zahl der Einrichtungen Number of child care facilities	Zahl der Plätze insgesamt* Number of places	Davon Plätze in den Altersgruppen Places in age groups	
			bis 3 Jahre up to 3 years	3 bis 6 Jahre 3-6 years
	2022	2022	2022	2022
33 Mainz**	2	187	33	154
34 Mannheim	1	84	30	54
35 Marburg	2	70	70	
36 München Oberbayern	17	464	373	91
37 Münster	3	118	98	20
38 Niederbayern/Oberpfalz	3	165	117	48
39 Oberfranken	4	96	96	
40 Oldenburg	4	252	177	75
41 Osnabrück	3	157	53	104
42 OstNiedersachsen	6	251	135	68
43 Paderborn	2	146	56	88
44 Potsdam	2	138		
45 Rostock-Wismar				
46 Saarland	1	63	20	25
47 Schleswig-Holstein	7	399	155	244
48 Seezeit-Bodensee	2	95	35	60
49 Siegen	1	70	28	42
50 Stuttgart	7	145	90	40
51 Thüringen	8	571		
52 Trier	1	35	10	25
53 Tübingen-Hohenheim	6	144	84	60
54 Ulm	2	30	30	
55 Vorderpfalz	3	142		
56 Würzburg	4	60	60	
57 Wuppertal				
Gesamt	195	9.198	4.126	3.736

* „Zahl der Plätze insgesamt“: Eine Aufteilung der Plätze nach den vorgegebenen Altersgruppen ist nicht bei allen STW für alle Plätze möglich, zudem sind altersgemischte Gruppen und Angebote ab 6 Jahre (Kinderhort) nicht aufgeschlüsselt.

** Mainz: Aufteilung U2/Ü2, also Altersgruppen bis 2 Jahre und über 2 Jahre.

Familienfreundliche Leistungen

Family-friendly services

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Flexible Kurzzeitbetreuung Flexible short-time child care	Erweiterte Betreuungszeiten* Extended child care schedule	Betreuung am Wochenende Child care at weekend	Betreuung in den Ferien Child care during holidays	Betreuungsplätze für Stipendiat*innen und Gastwissenschaftler*innen Child care for the children of visiting professors and researchers	Kostenloses Mensaessen für Kinder von Studierenden Free dining services for the children of students	Vergünstigtes Essen für Kinder von Studierenden Reduced prices in dining services for the children of students	Spielecke(n) in der Mensa Play corner(s)
1 Aachen						■		■
2 Augsburg		■	■	■				
3 Berlin		■		■	■	■		
4 Bielefeld		■				■		■
5 Bochum		■		■	■			
6 Bonn	■	■		■	■	■		
7 Bremen						■		■
8 Chemnitz-Zwickau		■				■		■
9 Darmstadt	■	■		■		■		■
10 Dortmund						■		■
11 Dresden	■	■					■	■
12 Düsseldorf		■		■				
13 Erlangen-Nürnberg		■				■		■
14 Essen-Duisburg		■					■	
15 Frankfurt am Main	■	■	■				■	■
16 Frankfurt (Oder)		■		■	■		■	■
17 Freiberg	■	■		■	■			■
18 Freiburg		■			■	■		■
19 Gießen		■		■		■		■
20 Göttingen		■				■		■
21 Greifswald		■		■	■	■		■
22 Halle	■	■	■	■	■	■		■
23 Hamburg	■	■	■	■		■		■
24 Hannover						■		■
25 Heidelberg		■		■		■		■
26 Kaiserslautern	■	■				■	■	■
27 Karlsruhe		■		■	■	■		■
28 Kassel	■	■	■	■		■		■
29 Koblenz		■				■		
30 Köln		■	■	■				

Familienfreundliche Leistungen Family-friendly services

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation		Flexible Kurzzeitbetreuung Flexible short-time child care	Erweiterte Betreuungszeiten* Extended child care schedule	Betreuung am Wochenende Child care at weekend	Betreuung in den Ferien Child care during holidays	Betreuungsplätze für Stipendiat*innen und Gastwissenschaftler*innen Child care for the children of visiting professors and researchers	Kostenloses Mensaessen für Kinder von Studierenden Free dining services for the children of students	Vergünstigtes Essen für Kinder von Studierenden Reduced prices in dining services for the children of students	Spielecke(n) in der Mensa Play corner(s)
31	Leipzig	■	■		■		■		■
32	Magdeburg	■	■		■	■		■	■
33	Mainz		■		■	■	■		■
34	Mannheim		■			■	■		■
35	Marburg		■			■		■	■
36	München Oberbayern		■				■		
37	Münster	■	■		■	■	■		■
38	Niederbayern/Oberpfalz		■		■		■		■
39	Oberfranken		■	■	■				
40	Oldenburg	■	■					■	■
41	Osnabrück		■		■	■	■		■
42	OstNiedersachsen	■	■		■			■	■
43	Paderborn								
44	Potsdam		■		■	■		■	■
45	Rostock-Wismar						■		■
46	Saarland		■		■		■		■
47	Schleswig-Holstein		■			■	■		■
48	Seezeit-Bodensee		■				■		■
49	Siegen	■	■		■				■
50	Stuttgart		■		■		■		
51	Thüringen	■	■				■		■
52	Trier						■		■
53	Tübingen-Hohenheim		■			■	■		
54	Ulm		■				■		■
55	Vorderpfalz	■	■		■	■	■		
56	Würzburg		■		■		■		■
57	Wuppertal								
Gesamt		17	49	7	30	19	39	10	42

* „Erweiterte Betreuungszeiten“: Umfasst Randzeitenbetreuung, Frühbetreuung vor 8:00 Uhr und/oder Betreuung nach 16:00 Uhr und/oder Spätbetreuung nach 18:00 Uhr.

Familienfreundliches Studium

→ S. 70–71 **Kindertageseinrichtungen**

Etwa 8% der Studierenden haben laut der „22. Sozialerhebung“ ein Kind oder mehrere Kinder. Infrastrukturelle Angebote und studienorganisatorische Maßnahmen sind nötig, damit Studierende mit Kind*ern chancengleich und erfolgreich studieren können. Vor allem eine verlässliche und adäquate Kinderbetreuung ist wesentliche Voraussetzung für den Erfolg im Studium, insbesondere für Alleinerziehende.

Die Studierendenwerke bieten vielfältige Kinderbetreuungsangebote. Bundesweit unterhielten sie im Jahr 2022 insgesamt 195 Kindertageseinrichtungen mit mehr als 9.000 Plätzen in eigener Trägerschaft oder unterstützten Kindertageseinrichtungen in fremder Trägerschaft – z. B. durch unentgeltliche Bereitstellung von Räumen oder durch finanzielle Zuschüsse. Für die Altersgruppe null bis drei Jahre standen rd. 4.000 Plätze zur Verfügung. Für die Drei- bis Sechsjährigen wurden mehr als 3.700 Plätze angeboten. Einige Studierendenwerke halten altersgemischte Gruppen mit einem variierenden Anteil der verschiedenen Altersgruppen vor. Angaben zu bestehenden Plätzen für jeweilige Altersgruppen sind dort nicht möglich. Entsprechend ergibt sich eine Differenz zwischen der angegebenen Gesamtsumme der Plätze und der differenzierten Aufteilung nach Altersgruppen.

→ S. 72–75 **Familienfreundliche Leistungen**

Die klassischen Betreuungsangebote ergänzend und dem besonderen Bedarf von Studierenden mit Kind*ern entsprechend boten die Studierendenwerke auch in 2022 zusätzlich **Randzeitenbetreuung bzw. Betreuung außerhalb der Regelbetreuungszeit**, z. B. vor 8:00 und nach 16:00 Uhr (49), sowie **flexible Kurzzeitbetreuung** (17) an. Auch **Ferienbetreuung** ist an vielen Standorten vorhanden (30).

Zudem leisten die Studierendenwerke mit weiteren Service- und Beratungsangeboten einen umfangreichen Beitrag zu einem familienfreundlichen Umfeld und einem chancengerechten Studium für studierende Eltern. Zu den am häufigsten vertretenen Angeboten aus dem Bereich dieser Serviceangebote zählten 2022 **spezielle Wohnangebote** (53), **spezialisierte Beratungsangebote** (50), **Spielecken in der Mensa** (42) sowie **kostenloses bzw. vergünstigtes Mittagessen für Kinder von Studierenden** (49). Viele Studierendenwerke boten auch **Informationsmaterial** (38) und **-veranstaltungen** (35) an. Weitere besondere Angebote waren u.a. Begrüßungsgeld für Neugeborene und finanzielle oder materielle Unterstützung, z. B. durch einmalige Beihilfen oder die Bereitstellung einer Grundausstattung für werdende studierende Eltern. 40 Studierendenwerke kooperierten 2022 in diesem Bereich mit den Hochschulen, 26 Studierendenwerke sind in das „**audit familiengerechte Hochschule**“ eingebunden.

Internationales und Interkulturelles

Wohnheimtutor*innen

Servicepaket

Pat*innenprogramme

Angebote für internationale Studierende

Services for international students

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Information Information			Betreuung und Begegnung Networking			
	Begrüßungsveranstaltungen für internationale Studierende Welcome and orientation sessions	Mehrsprachiger Internetauftritt/ Informationsbroschüren Multi-lingual website/ information material	Gezielte Informationen für internationale Studierende Specific information for international students	Tutor*innenprogramme für internationale Studierende Resident advisors with special focus on international students	Servicepaket Welcome and service package	Infopoint/-café Info-point/info-café	Kontakt-/Pat*innenprogramme Buddy- and mentoring-programs
1 Aachen		▪	▪			▪	
2 Augsburg	▪	▪	▪	▪	▪		
3 Berlin	▪	▪	▪	▪		▪	▪
4 Bielefeld		▪	▪				
5 Bochum	▪		▪	▪			▪
6 Bonn	▪	▪	▪	▪		▪	▪
7 Bremen		▪				▪	
8 Chemnitz-Zwickau	▪	▪	▪			▪	
9 Darmstadt	▪	▪	▪	▪			▪
10 Dortmund		▪				▪	
11 Dresden	▪	▪	▪	▪		▪	▪
12 Düsseldorf		▪					
13 Erlangen-Nürnberg	▪	▪		▪			
14 Essen-Duisburg	▪	▪	▪	▪			
15 Frankfurt am Main		▪		▪			▪
16 Frankfurt (Oder)	▪		▪		▪	▪	
17 Freiberg		▪	▪				
18 Freiburg	▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪
19 Gießen	▪	▪					
20 Göttingen	▪	▪	▪	▪			
21 Greifswald	▪	▪	▪	▪		▪	▪
22 Halle		▪	▪	▪		▪	
23 Hamburg		▪	▪	▪		▪	
24 Hannover	▪	▪	▪	▪			
25 Heidelberg	▪	▪	▪	▪	▪	▪	
26 Kaiserslautern	▪	▪					
27 Karlsruhe	▪	▪	▪	▪		▪	▪
28 Kassel	▪	▪	▪	▪	▪	▪	
29 Koblenz		▪	▪	▪			
30 Köln	▪	▪	▪	▪		▪	

Angebote für internationale Studierende

Services for international students

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Information Information			Betreuung und Begegnung Networking			
	Begrüßungsveranstaltungen für internationale Studierende Welcome and orientation sessions	Mehrsprachiger Internetauftritt/ Informationsbroschüren Multi-lingual website/ information material	Gezielte Informationen für internationale Studierende Specific information for international students	Tutor*innenprogramme für internationale Studierende Resident advisors with special focus on international students	Servicepaket Welcome and service package	Infopoint/-café Info-point/info-café	Kontakt-/Pat*innenprogramme Buddy- and mentoring-programs
31 Leipzig	■	■	■	■		■	■
32 Magdeburg	■	■	■	■		■	■
33 Mainz		■			■	■	
34 Mannheim	■	■	■	■	■	■	
35 Marburg		■			■	■	
36 München Oberbayern	■	■	■	■	■		
37 Münster	■	■	■	■	■	■	■
38 Niederbayern/Oberpfalz	■	■	■	■	■	■	■
39 Oberfranken					■		
40 Oldenburg	■	■	■	■			
41 Osnabrück		■	■	■			
42 OstNiedersachsen		■	■	■			
43 Paderborn		■					
44 Potsdam	■	■	■	■			
45 Rostock-Wismar	■		■	■		■	■
46 Saarland	■	■	■	■			
47 Schleswig-Holstein	■	■	■	■			■
48 Seezeit-Bodensee	■	■	■	■			■
49 Siegen		■					
50 Stuttgart	■	■	■	■	■	■	■
51 Thüringen	■	■	■	■	■	■	
52 Trier		■	■	■			
53 Tübingen-Hohenheim		■		■			
54 Ulm	■	■	■				
55 Vorderpfalz	■	■		■			
56 Würzburg	■	■	■	■			
57 Wuppertal		■		■			
Gesamt	37	53	42	41	14	26	17

*„Finanzielle Förderung für internationale Studierende in Not“ beinhaltet (und/oder): Förderung, Notfonds, Freitische, sonstige Förderung.

Internationales und Interkulturelles

Rd. 350.000 internationale Studierende studierten im Wintersemester 2022/2023 an deutschen Hochschulen. Ihr Anteil an allen Studierenden lag bundesweit damit bei rd. 12%. 94% streben einen deutschen Studienabschluss an. Die wichtigsten Herkunftsländer sind China, Indien und Syrien. Im internationalen Vergleich stand Deutschland als Gastland für internationale Studierende nach den USA, Großbritannien und Australien an vierter Stelle.

→ S. 78-81 **Angebote für internationale Studierende**

Neben den Angeboten wie Wohnen, Verpflegung, Finanzen und Beratung, die die Studierendenwerke selbstverständlich für alle Studierenden vorhalten, passen sie ihren Service teilweise speziell an besondere Bedarfe internationaler Studierender an. Die Studierendenwerke informieren, begleiten, beraten, qualifizieren und kooperieren – mit dem Ziel, die Studienbedingungen der internationalen Gäste angenehm zu gestalten und ihre Integration zu erleichtern. In 2022 wurde dieses Angebot so weit wie möglich an den veränderten Bedarf internationaler Studierender angepasst, der besonders durch finanzielle und psychische Belastungen geprägt war.

Bundesweit belegen internationale Studierende im Durchschnitt rd. 40% aller Plätze in den Wohnanlagen der Studierendenwerke. Die kulturelle Vielfalt bereichert das Zusammenleben, sie erfordert aber gleichzeitig ein erhöhtes Maß an Offenheit und Sensibilität von allen Beteiligten. In 41 Studierendenwerken waren 2022 **studentische Tutor*innen** im Einsatz, um Kontaktmöglichkeiten zu schaffen, bei Konflikten zu vermitteln und den Kommiliton*innen aus dem Ausland mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. 48 Studierendenwerke hielten eine finanzielle Unterstützung für internationale Studierende in Notsituationen bereit. 36 Studierendenwerke boten in 2022 **spezialisierte Beratung für internationale Studierende** an. 14 Studierendenwerke hatten 2022 ein **Servicepaket** im Angebot, das u. a. Unterkunft und Semestergebühren oder Versicherungsleistungen enthält. Das Servicepaket ist insbesondere für Studienanfänger*innen in der entscheidenden Anfangsphase des Studiums wichtig, da es Sorgen um Unterkunft, Ausstattung und die finanzielle Planung ihres ersten Semesters beseitigt. Vielerorts heißen die Studierendenwerke die Studienanfänger*innen aus dem Ausland in besonderen, in der Pandemie größtenteils digitalisierten, **Begrüßungsveranstaltungen** willkommen und stellen ihnen gezielt aufbereitete Informationen bereit, u. a. zu Einreise, Ankunft oder Quarantäne. **Kontakt- und Pat*innenschaftsprogramme** vermitteln internationale Studierende an interessierte deutsche Kommiliton*innen oder auch an Bürger*innen aus der Region für gemeinsame Unternehmungen oder gegenseitigen Sprachunterricht.

Serviceangebote

Darlehenskassen/Beihilfen

Rechtsberatung

Infopoints

Serviceangebote

Services

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation		Darlehenskassen/Beihilfen, Härtefonds Loans, financial aid in case of hardship	Rechtsberatung Legal aid	Jobvermittlung Job placement	Freitische Food vouchers	Semesterticket Public transportation pass	Versicherungen zugunsten von Studierenden Insurance for students	Fitness- und Sportangebote Sports and recreation	Internetpools mit freiem Zugang Free internet access	Beratung für Studierende mit Behinderung Counselling services for students with disabilities	Wohnraum für Rollstuhlnutzer*innen und Studierende mit besonderem Bedarf Wheelchair-accessible residence halls	Wohnraumvermittlung (Angebote privater Vermieter*innen) Referrals to private offers	Infopoint Infopoint	Vermietung von Ladenlokalen/Serviceeinrichtungen Rental spaces
1	Aachen	▪			▪		▪	▪			▪	▪	▪	▪
2	Augsburg	▪	▪	▪	▪	▪		▪		▪	▪	▪	▪	
3	Berlin	▪		▪		▪		▪	▪	▪	▪	▪	▪	
4	Bielefeld	▪									▪			
5	Bochum	▪			▪	▪		▪		▪	▪		▪	
6	Bonn	▪		▪	▪		▪			▪	▪	▪	▪	▪
7	Bremen	▪			▪					▪	▪	▪	▪	
8	Chemnitz-Zwickau	▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪		▪	▪		▪	▪
9	Darmstadt	▪	▪	▪	▪		▪			▪	▪	▪		
10	Dortmund	▪			▪	▪			▪		▪	▪	▪	▪
11	Dresden	▪	▪		▪			▪		▪	▪		▪	
12	Düsseldorf	▪				▪	▪			▪	▪	▪	▪	
13	Erlangen-Nürnberg	▪	▪			▪				▪	▪	▪	▪	
14	Essen-Duisburg	▪						▪		▪	▪		▪	
15	Frankfurt am Main	▪	▪	▪			▪	▪		▪	▪	▪	▪	
16	Frankfurt (Oder)	▪					▪	▪			▪			▪
17	Freiberg	▪	▪	▪	▪		▪	▪		▪	▪		▪	
18	Freiburg	▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪		▪	▪	▪	▪	
19	Gießen		▪	▪		▪	▪	▪		▪	▪	▪	▪	
20	Göttingen	▪			▪	▪				▪	▪		▪	
21	Greifswald	▪	▪		▪					▪	▪	▪	▪	
22	Halle	▪	▪		▪	▪				▪	▪		▪	
23	Hamburg	▪			▪	▪		▪		▪	▪		▪	▪
24	Hannover	▪	▪		▪					▪	▪	▪	▪	▪
25	Heidelberg	▪	▪	▪	▪	▪	▪		▪	▪	▪	▪	▪	
26	Kaiserslautern	▪	▪	▪	▪	▪	▪		▪	▪	▪	▪	▪	
27	Karlsruhe	▪	▪		▪	▪	▪			▪	▪	▪	▪	
28	Kassel	▪	▪		▪					▪	▪	▪	▪	
29	Koblenz	▪	▪			▪				▪	▪	▪		
30	Köln	▪			▪	▪				▪	▪	▪	▪	

Serviceangebote Services

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation		Darlehenskassen/Beihilfen, Härtefonds Loans, financial aid in case of hardship	Rechtsberatung Legal aid	Jobvermittlung Job placement	Freitische Food vouchers	Semesterticket Public transportation pass	Versicherungen zugunsten von Studierenden Insurance for students	Fitness- und Sportangebote Sports and recreation	Internetpools mit freiem Zugang Free internet access	Beratung für Studierende mit Behinderung Counselling services for students with disabilities	Wohnraum für Rollstuhlnutzer*innen und Studierende mit besonderem Bedarf Wheelchair-accessible residence halls	Wohnraumvermittlung (Angebote privater Vermieter*innen) Referrals to private offers	Infopoint Infopoint	Vermietung von Ladenlokalen/Serviceeinrichtungen Rental spaces
31	Leipzig	■	■	■	■	■	■	■		■	■		■	
32	Magdeburg	■	■		■	■	■			■	■	■	■	
33	Mainz	■			■						■	■	■	■
34	Mannheim	■		■		■			■	■	■	■	■	
35	Marburg	■			■	■	■		■	■	■	■	■	
36	München Oberbayern	■	■		■	■	■	■		■	■	■	■	■
37	Münster	■		■	■	■	■			■	■	■	■	■
38	Niederbayern/Oberpfalz	■				■				■	■	■	■	
39	Oberfranken	■	■			■		■		■	■	■		
40	Oldenburg	■								■	■		■	
41	Osnabrück	■				■				■	■	■		
42	Ostniedersachsen	■								■				
43	Paderborn	■								■	■	■	■	
44	Potsdam	■		■	■		■	■	■	■	■	■	■	
45	Rostock-Wismar	■	■		■					■	■		■	
46	Saarland	■		■	■	■	■	■	■			■	■	
47	Schleswig-Holstein	■			■				■	■	■		■	■
48	Seezeit-Bodensee	■		■	■	■			■	■	■	■	■	
49	Siegen	■		■							■	■		
50	Stuttgart	■	■			■				■	■	■	■	
51	Thüringen	■	■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■
52	Trier		■	■	■	■					■	■	■	■
53	Tübingen-Hohenheim	■	■			■	■	■			■	■	■	
54	Ulm		■		■	■	■	■		■	■	■	■	
55	Vorderpfalz	■		■	■					■	■	■	■	
56	Würzburg	■	■		■	■		■		■	■	■	■	
57	Wuppertal	■		■								■		■
	Gesamt	54	28	22	37	34	23	21	11	47	52	43	47	14

Serviceangebote

- Zusätzlich zu der Vergabe von BAföG-Mitteln engagieren sich die Studierendenwerke bei der finanziellen Unterstützung von Studierenden in besonderen Notlagen: 54 verfügten 2022 zudem über einen oder mehrere Fonds (**Darlehenskassen/Beihilfen bzw. Härtefonds**), aus denen Studierenden unter bestimmten Umständen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Diese können als Darlehen oder als nicht zurückzuzahlende Zuschüsse vergeben werden. Die jeweiligen Richtlinien für die Gewährung dieser finanziellen Unterstützung sind regional unterschiedlich. Voraussetzung ist i. d. R. der Nachweis einer besonderen, unverschuldeten Notsituation bzw. besondere Bedürftigkeit (z. B. Geburt eines Kindes, ungedeckte Krankheitskosten, drohendes Scheitern des Studienabschlusses aus finanziellen Gründen, hohe Kosten für Fachliteratur). Eine spezielle finanzielle Förderung für internationale Studierenden in Notlage boten 2022 insgesamt 48 Studierendenwerke an. Bei 37 Studierendenwerken gab es außerdem Freitische (unentgeltliche Mensaeissen) für bedürftige Studierende.
- S. 84–85
- Einen Überblick über die vielfältigen Serviceangebote zeigt die tabellarische Übersicht. Hervorzuheben sind hier noch die **Infopoints**, die bei 47 Studierendenwerken an zentraler Stelle (vor allem in den Mensen) stehen: Sie dienen als erste Anlaufstelle und als Wegweiser durch das gesamte Dienstleistungsangebot des Studierendenwerks. Dort gab und gibt es u. a. Informationen zum BAföG, zur Bewerbung um einen Wohnheimplatz und zu den Beratungsangeboten.
- S. 84–85
- Neben den psychologischen Beratungsstellen und den Sozialberatungsstellen wurde als weiteres Beratungsangebot im Jahr 2022 bei 28 Studierendenwerken auch eine **Rechtsberatung** für Studierende angeboten. Dort wurde vor allem bei Fragen zur Erwerbstätigkeit, zum Mietrecht, zur Studienfinanzierung und zu Versicherungen beraten.
- S. 84–85
- Auch eine studentische **Jobvermittlung** boten 2022 22 Studierendenwerke an, an vielen weiteren Standorten übernimmt diese Vermittlung alternativ die Bundesagentur für Arbeit.

Kultur

Theaterbühnen

Studentische Kulturgruppen

Festivals/Wettbewerbe

Kulturelle Förderung
Cultural support

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Fotolabor Photo lab	Bücherei, Leseraum Library, reading room	Tonstudio und/oder videostudio Sound studio/video studio	Förderung von Studierendenclubs Support for student clubs	Kneipen mit Kulturprogramm Bars with cultural program	Theaterbühne/Theatersaal Stage/theater hall	Förderung von studentischen Kulturgruppen Support for students' cultural groups	Besondere Ausstellungsmöglichkeiten/Galerie Exhibition space/gallery	Kulturelle Workshops, Kurse Cultural workshops and courses	Probe- und Übungsraum Rehearsal room	Kultureller Studierendenaustausch Cultural student exchange	Veranstaltungssaal Stage/event hall	Kulturelle Festivals und Wettbewerbe Cultural festivals and competitions	Equipmentverleih Rental equipment	Förderung von studentischen Radiosendern Support for student radio
1 Aachen				■		■	■		■		■				■
2 Augsburg							■	■		■					
3 Berlin		■		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
4 Bielefeld					■										
5 Bochum	■				■	■	■	■	■		■	■	■	■	■
6 Bonn							■		■	■	■	■	■		
7 Bremen				■			■	■							
8 Chemnitz-Zwickau		■	■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■	■
9 Darmstadt						■	■		■	■	■	■			
10 Dortmund				■	■		■	■			■	■			■
11 Dresden	■			■		■	■	■	■	■	■	■	■		
12 Düsseldorf									■		■				■
13 Erlangen-Nürnberg					■	■	■	■	■	■	■	■			
14 Essen-Duisburg					■		■		■				■	■	
15 Frankfurt am Main															
16 Frankfurt (Oder)	■			■		■	■	■	■	■	■	■	■	■	
17 Freiberg	■			■			■	■	■	■	■	■	■	■	
18 Freiburg				■	■	■	■		■	■	■	■	■	■	
19 Gießen		■			■			■	■	■	■	■			
20 Göttingen							■	■	■	■				■	
21 Greifswald				■			■				■				■
22 Halle							■	■	■						
23 Hamburg									■	■					
24 Hannover							■								
25 Heidelberg		■		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
26 Kaiserslautern							■		■	■				■	
27 Karlsruhe					■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
28 Kassel										■					
29 Koblenz							■							■	
30 Köln															

Kulturelle Förderung Cultural support

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation		Fotolabor Photo lab	Bücherei, Leseraum Library, reading room	Tonstudio und/oder videostudio Sound studio/video studio	Förderung von Studierendenclubs Support for student clubs	Kneipen mit Kulturprogramm Bars with cultural program	Theaterbühne/Theatersaal Stage/theater hall	Förderung von studentischen Kulturgruppen Support for students' cultural groups	Besondere Ausstellungsmöglichkeiten/Galerie Exhibition space/gallery	Kulturelle Workshops, Kurse Cultural workshops and courses	Probe- und Übungsraum Rehearsal room	Kultureller Studierendenaustausch Cultural student exchange	Veranstaltungssaal Stage/event hall	Kulturelle Festivals und Wettbewerbe Cultural festivals and competitions	Equipmentverleih Rental equipment	Förderung von studentischen Radiosendern Support for student radio
31	Leipzig				■			■	■						■	
32	Magdeburg	■	■		■	■	■	■	■	■			■		■	
33	Mainz							■								
34	Mannheim															
35	Marburg		■			■			■	■	■		■			
36	München Oberbayern		■			■		■		■	■		■	■		
37	Münster				■	■		■	■	■			■	■		■
38	Niederbayern/Oberpfalz	■		■			■	■	■	■	■	■	■		■	■
39	Oberfranken						■	■					■	■		
40	Oldenburg						■	■	■	■	■			■	■	
41	Osnabrück					■			■	■						■
42	Ostniedersachsen							■	■	■		■				
43	Paderborn					■					■					
44	Potsdam				■	■	■	■	■	■	■			■		
45	Rostock-Wismar			■				■		■	■	■	■			
46	Saarland		■		■		■	■	■	■	■	■	■	■	■	
47	Schleswig-Holstein	■		■			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
48	Seezeit-Bodensee				■	■		■			■			■		
49	Siegen															■
50	Stuttgart											■				
51	Thüringen		■		■		■	■	■		■	■	■			■
52	Trier						■	■	■	■						
53	Tübingen-Hohenheim	■			■		■	■	■	■	■		■			
54	Ulm															
55	Vorderpfalz				■			■								
56	Würzburg				■		■		■		■		■	■		
57	Wuppertal					■		■								
Gesamt		8	9	4	21	20	22	41	30	29	30	22	27	19	16	12

Kultur

→ S. 88–89 Das kulturelle Engagement der Studierenden ist enorm vielseitig: Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Filme, Theateraufführungen und Festivals werden von und mit Studierenden organisiert. Das **kulturelle Angebot** für die Studierenden gehört in allen Bundesländern – mit Ausnahme von Hamburg – zu den gesetzlichen Aufgaben der Studierendenwerke. Deren Kulturbüros machen in vielen Fällen kulturelles Engagement der Studierenden erst möglich. Sie schaffen die Rahmenbedingungen für die kulturelle Eigeninitiative der Studierenden, stellen Räume oder technische Ausstattung zur Verfügung und unterstützen studentische Kulturprojekte mit finanziellen Mitteln. Ein wichtiger Leitsatz der kulturellen Förderung von Studierenden ist dabei, dass die Akzente des Angebots von den Studierenden selbst ausgehen.

Im Jahr 2022 förderten 41 von den 57 Studierendenwerken studentische **Kulturgruppen**. 22 Studierendenwerke stellten den Studierenden eine **Theaterbühne** oder einen **Theatersaal** zur Verfügung, bei 30 wurden den Studierenden **besondere Ausstellungsmöglichkeiten/Galerien** als Orte für kulturellen Austausch angeboten. 27 Studierendenwerke stellten einen **Veranstaltungssaal** bereit, 20 förderten **Kneipen mit Kulturprogramm**. Auch boten 29 Studierendenwerke **kulturelle Workshops und Kurse** an. 19 Studierendenwerke wiederum bereicherten das kulturelle Leben vor Ort durch die Unterstützung von **kulturellen Festivals und Wettbewerben**.

Um die Studierenden umfassend zu fördern, stellten im Jahr 2022 30 Studierendenwerke **Probe- und Übungsräume** zur Verfügung, 16 organisierten für die Studierenden einen **Equipmentverleih**. Eine Förderung des kulturellen Angebots, auch über den eigenen Standort hinaus, ermöglichten 22 Studierendenwerke durch einen **kulturellen Studierendenaustausch**. Sie unterstützten auf diese Weise eine umfassende Vernetzung der Kulturschaffenden.

Wie bereits eingangs erläutert wurde, haben die Studierendenwerke im Zuge der Corona-Pandemie ihre kulturellen Angebote schnell und erfolgreich an die neue Situation angepasst und teilweise digitalisiert. Digitale Formate, die sich bewährt haben, erfuhren eine Fortsetzung in der ausklingenden Corona-Zeit.

Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Die Daten in dieser Publikation „Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2022/2023“ basieren auf einer Abfrage bei den 57 Studierendenwerken und Studentenwerken in den Monaten April bis Juli 2023. Sie beziehen sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2022. Darüber hinaus sind ggf. Angaben aus dem laufenden Geschäftsjahr 2023 enthalten.

Um Entwicklungen aufzuzeigen, stehen in den Tabellen die Zahlen des Berichtszeitraums i.d.R. denjenigen des Vorjahrs gegenüber. Sofern eine Änderung bei einer Vorjahresangabe gemeldet wurde, ist diese in der Darstellung berücksichtigt, die Gesamtergebnisse (Summen bzw. Durchschnittswerte) wurden entsprechend angepasst.

Ein Vergleich der Studierendenwerke untereinander auf Basis der Daten in dieser Publikation ist nur sehr begrenzt möglich. Grund dafür ist, dass die Organisationsform, die rechtlichen Vorgaben sowie die personelle und technische Ausstattung der Studierendenwerke variieren – sowohl von Studierendenwerk zu Studierendenwerk als auch an den einzelnen Standorten eines Studierendenwerks.

Studierendenwerke und Studentenwerke

Aufgaben/Geschichte

Regionale Zuständigkeit

Adressen

Standorte

Studierendenwerke und Studentenwerke*

Aufgaben

Die Studierendenwerke sind soziale Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Bildungssektors. Sie sind für die soziale, wirtschaftliche, gesundheitliche und kulturelle Förderung der Studierenden zuständig. Die Studierendenwerke wirken im Auftrag der Länder gemeinsam mit den Hochschulen zum Wohl der Studierenden und sichern die Versorgung der rd. 2,5 Mio. Studierenden an rd. 300 Hochschulen. Charakteristisch ist ihre hochschulübergreifende, z.T. auch regionale Zuständigkeit, die zu einem hohen wirtschaftlichen Wirkungsgrad und zu einer flächendeckenden Versorgung aller Studierenden führt, unabhängig von der Größe der Hochschulstandorte.

Mit ihren Sozial- und Beratungsangeboten

- sind die Studierendenwerke ein wichtiger Eckpfeiler für mehr Chancengleichheit im deutschen Hochschulsystem,
- unterstützen und sichern sie den Studienerfolg der Studierenden, unabhängig von der sozialen Herkunft,
- tragen sie zur Effizienz des Studiums und zur Profilbildung der Hochschulstandorte bei,
- erbringen sie gleichwertige Angebote für Studierende, unabhängig von der Größe der Hochschule und des Hochschulorts.

Anders als die Hochschulen finanzieren sie sich überwiegend durch Umsatzerlöse; staatliche Zuschüsse der Länder machen nur einen geringen Teil ihres Budgets aus.

Die Studierendenwerke arbeiten nach modernen kaufmännischen Prinzipien, hierzu gehören eine konsequente Markt- und Kundenorientierung, Personalqualifikation und -entwicklung sowie Qualitätssicherung. Ihre Arbeit folgt jedoch nicht primär erwerbswirtschaftlichen Zielen, sondern ist als öffentliche Aufgabe Teil der verfassungsmäßig verankerten sozialstaatlichen Daseinsvorsorge. Diese Daseinsvorsorge realisieren die Studierendenwerke nach modernen betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Daher können auch Leistungen in Bereichen erbracht werden, die nicht profitabel sind bzw. nicht sein können. In dieser Ausrichtung – und nicht in der Effizienz der Aufgabenerfüllung – unterscheiden sie sich von privaten Unternehmen.

In Umsetzung ihres staatlichen sozialen Auftrags sind die Studierendenwerke an die besonderen Anforderungen des Studienbetriebs angepasst. Sie ermöglichen in ihrer hochschulübergreifenden Zuständigkeit einen horizontalen Ausgleich, d. h. nahezu gleichartige Versorgungsstrukturen auch an betriebswirtschaftlich unrentablen, kleinen Hochschulstandorten.

Ihre Rechtsform „Anstalt des öffentlichen Rechts“ dokumentiert zum einen die Mitverantwortung des Staats an der Aufgabenerfüllung, ermöglicht zum anderen aber auch den für wirtschaftliches Handeln notwendigen Spielraum. In den Organen der Studierendenwerke wirken Vertreter*innen der Studierenden und der Hochschulen unmittelbar mit.

Bei ihrer Tätigkeit berücksichtigen die Studierendenwerke das gesamte soziale Umfeld der Studierenden. Daraus ergibt sich ein breites Leistungsangebot in den Bereichen Hochschulgastronomie, Wohnen, Studienfinanzierung, Kinderbetreuung, Beratungs- und Vermittlungsdienste sowie Kultur. Ihr Angebot richtet sich an einen heterogenen Kreis von Studierenden und berück-

* Die vorliegende Publikation verwendet vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerke, das dient nur der besseren Lesbarkeit, natürlich sind immer sowohl die Studierenden- als auch die Studentenwerke gemeint.

sichtigt auch Studierende mit besonderen Erschwernissen, etwa Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten, internationale Studierende sowie Studierende mit Kindern. Die Studierendenwerke leisten so einen wesentlichen Beitrag zur Chancengleichheit.

Die im Laufe der vergangenen Jahre stark gestiegene Studierendenzahl sowie neue Aufgaben haben dazu geführt, dass die Studierendenwerke als Produktions-, Dienstleistungs- und Verwaltungsbetriebe in ihrer Größe mit mittleren bzw. großen Wirtschaftsunternehmen vergleichbar sind. In vielen Regionen sind sie ein wichtiger Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor.

Geschichte

1919/1920 gründeten Studierende, Dozent*innen sowie Vertreter*innen aus Wirtschaft und Politik an mehreren Orten – u. a. in Dresden, Bonn, München und Tübingen – sog. Studentenhilfen als private Selbsthilfeeinrichtungen. Ihr Ziel war es, nach dem Ersten Weltkrieg die soziale Situation der Studierenden durch den Betrieb von Mensen, die Einrichtung von Wohnungsvermittlungstellen und durch die Vermittlung von Werkarbeit zu verbessern. Zudem halfen sie durch Krankenfürsorge, vor allem bei Tuberkulose, sowie durch Unterstützung für einzelne Studierende (Stipendien, einmalige Beihilfen, Darlehen, Gebührenerlasse etc.). Das 1921 auf dem 4. Deutschen Studententag beschlossene „Erlanger Programm“ betonte die Selbsthilfe der Studierenden, die Ablehnung von Almosen und die Idee des Werkstudententums als Richtlinien ihrer Arbeit. Als Organisationsstruktur setzte sich die Rechtsform des eingetragenen Vereins durch.

In den 1920er Jahren blieben die örtlichen Wirtschaftskörper gegenüber ihrem Dachverband, der 1921 gegründeten Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e. V. mit Sitz in Dresden, die sich 1929 in Deutsches Studentenwerk e. V. (DSW) umbenannte, stets selbstständig. Das änderte sich 1933. Das DSW wurde aufgelöst und die bis dahin rechtlich selbstständigen Studierendenwerke, damals noch unter dem Namen Studentenwerke, wurden als unselbstständige Teilanstalten in das 1934 errichtete Reichsstudenwerk mit Sitz in Berlin überführt.

Als die Hochschulen im Herbst 1945 wiedereröffnet wurden, wurden zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Studierenden an einigen Standorten westdeutscher Hochschulen Studentenwerke neu bzw. wiedergegründet, zuerst in Aachen, Bonn, Braunschweig und Kiel. Zunächst erfolgte deren Finanzierung u. a. durch Zuwendungen Dritter – meistens in Form von Sachspenden. Nach der Währungsreform 1948 wurden von den Studierenden Pflicht- und Solidaritäts-Umlagen zur Finanzierung der Studentenwerksarbeit erhoben. Erste Zuschüsse des Bundes und der Länder kamen Anfang der 1950er Jahre hinzu.

Mit Übernahme neuer Aufgaben wuchsen die staatlichen Finanzaufwendungen, vor allem die Zuschüsse zum Wohnheimbau und zum Mensabetrieb. Die Einrichtungen entwickelten sich immer mehr von Organisationen der studentischen Selbsthilfe – vorrangig finanziert aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden – zu Trägern staatlicher Leistungsverwaltung. So wurde ihnen auch die Durchführung der Allgemeinen Studienförderung nach dem Honnefer Modell übertragen, für die ab 1957 Mittel im Bundeshaushalt zur Verfügung gestellt wurden.

Mit der Umsetzung des 1971 eingeführten Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) für Studierende wurden sie ebenfalls betraut. Zwischen 1969 und 1975 wurden die meisten Studentenwerke durch Ländergesetze von eingetragenen Vereinen in Anstalten des öffentlichen Rechts umgewandelt. Seit den frühen 2000er Jahren erfolgte bzw. erfolgt sukzessive in vielen Ländern die Umbenennung in Studierendenwerke.

Eine wichtige Zäsur war der deutsch-deutsche Einigungsprozess, der sich auch auf den Sozialbereich der Hochschulen auswirkte: In der DDR wurde die wirtschaftliche und soziale Förderung der Studierenden von den Hochschulen selbst wahrgenommen. Erste Informationsgespräche zur Einrichtung von Strukturen, die mit denen der alten Bundesländer vergleichbar waren, fanden bereits im Dezember 1989 statt. Zum 1. November 1990 wurden in den neuen Bundesländern zunächst zehn Studentenwerke als Anstalten des öffentlichen Rechts errichtet. Die 51. ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Studentenwerks, die am 4./5. April 1991 aus Anlass des 70. Gründungstags des Deutschen Studentenwerks in Dresden stattfand, nahm die neu eingerichteten Studentenwerke als Mitglieder auf. Mit der verfassungsrechtlich verbindlichen Bildung der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen am 14. Oktober 1990 wurden diese für die heute elf Studierendenwerke und Studentenwerke in den neuen Bundesländern zuständig: Chemnitz-Zwickau, Dresden, Frankfurt (Oder), Freiberg, Greifswald, Halle, Leipzig, Magdeburg, Potsdam, Rostock-Wismar, Thüringen.

Die Studierendenwerke blicken auf eine lange erfolgreiche Geschichte zurück. Sie sind mit ihren umfassenden sozialen Leistungsangeboten seit Jahrzehnten ein wesentlicher und unverzichtbarer Teil des deutschen Hochschulsystems. Sie haben das eindrucksvoll gerade in der schwierigen Corona-Pandemie-Zeit demonstriert.

Regionale Zuständigkeit

Übersicht über die Hochschulorte und das jeweils zuständige Studierendenwerk/Studentenwerk

Stand: September 2023

A

Aachen	Studierendenwerk Aachen
Aalen	Studierendenwerk Ulm
Albstadt	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Amberg	Studentenwerk Oberfranken
Ansbach	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Aschaffenburg	Studentenwerk Würzburg
Augsburg	Studierendenwerk Augsburg

B

Bad Mergentheim	Studierendenwerk Heidelberg
Bad Sooden-Allendorf	Studierendenwerk Kassel
Bamberg	Studentenwerk Würzburg
Bayreuth	Studentenwerk Oberfranken
Benediktbeuern	Studierendenwerk München Oberbayern
Berlin	studierendenWERK BERLIN
Bernburg	Studentenwerk Halle
Biberach	Studierendenwerk Ulm
Bielefeld	Studierendenwerk Bielefeld
Bingen	Studierendenwerk Mainz
Birkenfeld	Studierendenwerk Trier
Bochum	Akademisches Förderungswerk in Bochum
Bonn	Studierendenwerk Bonn
Bottrop	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Brandenburg an der Havel	Studentenwerk Potsdam
Braunschweig	Studierendenwerk OstNiedersachsen
Bremen	Studierendenwerk Bremen
Bremerhaven	Studierendenwerk Bremen
Buxtehude	Studierendenwerk OstNiedersachsen

C

Cham	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Chemnitz	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Clausthal-Zellerfeld	Studierendenwerk OstNiedersachsen
Coburg	Studentenwerk Oberfranken
Cottbus	Studentenwerk Frankfurt (Oder)

D

Darmstadt	Studierendenwerk Darmstadt
Deggendorf	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Dessau	Studentenwerk Halle

Detmold	Studierendenwerk Bielefeld
Dieburg	Studierendenwerk Darmstadt
Dortmund	Studierendenwerk Dortmund
Dresden	Studentenwerk Dresden
Düsseldorf	Studierendenwerk Düsseldorf
Duisburg	Studierendenwerk Essen-Duisburg

E

Eberswalde	Studentenwerk Frankfurt (Oder)
Eichstätt	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Eisenach	Studierendenwerk Thüringen
Elsfleth	Studentenwerk Oldenburg
Emden	Studentenwerk Oldenburg
Erfurt	Studierendenwerk Thüringen
Erlangen	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Essen	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Esslingen	Studierendenwerk Stuttgart

F

Flensburg	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Frankfurt am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Frankfurt (Oder)	Studentenwerk Frankfurt (Oder)
Freiberg	Studentenwerk Freiberg
Freiburg	Studierendenwerk Freiburg
Freising-Weihenstephan	Studierendenwerk München Oberbayern
Friedberg	Studierendenwerk Gießen
Friedensau	Studentenwerk Magdeburg
Fürth	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Fulda	Studierendenwerk Gießen
Furtwangen	Studierendenwerk Freiburg

G

Garching	Studierendenwerk München Oberbayern
Geisenheim	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Geislingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Gelsenkirchen	Akademisches Förderungswerk in Bochum
Gera	Studierendenwerk Thüringen
Germersheim	Studierendenwerk Vorderpfalz
Gießen	Studierendenwerk Gießen
Göppingen	Studierendenwerk Stuttgart
Görlitz	Studentenwerk Dresden
Göttingen	Studentenwerk Göttingen
Greifswald	Studierendenwerk Greifswald
Gummersbach	Kölner Studierendenwerk

H

Hagen	Studierendenwerk Dortmund
Halle (Saale)	Studentenwerk Halle
Hamburg	Studierendenwerk Hamburg
Hamm	Studierendenwerk Paderborn
Hannover	Studentenwerk Hannover
Heide	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Heidelberg	Studierendenwerk Heidelberg
Heidenheim	Studierendenwerk Ulm
Heilbronn	Studierendenwerk Heidelberg
Heiligendamm	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Hildesheim	Studierendenwerk OstNiedersachsen
Höhr-Grenzhausen	Studierendenwerk Koblenz
Höxter	Studierendenwerk Bielefeld
Hof	Studentenwerk Oberfranken
Hohenheim	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Holzminen	Studierendenwerk OstNiedersachsen
Homburg	Studierendenwerk Saarland
Horb	Studierendenwerk Stuttgart

I

Ilmenau	Studierendenwerk Thüringen
Ingolstadt	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Iserlohn	Studierendenwerk Dortmund
Isny	Seezeit Studierendenwerk Bodensee

J

Jena	Studierendenwerk Thüringen
Jülich	Studierendenwerk Aachen

K

Kaiserslautern	Studierendenwerk Kaiserslautern
Kamp-Lintfort	Studierendenwerk Düsseldorf
Karlsruhe	Studierende werk Karlsruhe
Kassel	Studierendenwerk Kassel
Kehl	Studierendenwerk Freiburg
Kempten	Studierendenwerk Augsburg
Kiel	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Kleve	Studierendenwerk Düsseldorf
Koblenz	Studierendenwerk Koblenz
Köln	Kölner Studierendenwerk
Köthen	Studentenwerk Halle
Konstanz	Seezeit Studierendenwerk Bodensee
Krefeld	Studierendenwerk Düsseldorf
Künzelsau	Studierendenwerk Heidelberg

L

Landau in der Pfalz	Studierendenwerk Vorderpfalz
Landshut	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Leipzig	Studentenwerk Leipzig
Lemgo	Studierendenwerk Bielefeld
Leverkusen-Opladen	Kölner Studierendenwerk
Lingen/Ems	Studentenwerk Osnabrück
Lippstadt	Studierendenwerk Paderborn
Lörrach	Studierendenwerk Freiburg
Ludwigsburg	Studierendenwerk Stuttgart
Ludwigshafen	Studierendenwerk Vorderpfalz
Lübeck	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Lüneburg	Studierendenwerk OstNiedersachsen

M

Magdeburg	Studentenwerk Magdeburg
Mainz	Studierendenwerk Mainz
Mannheim	Studierendenwerk Mannheim
Marburg	Studentenwerk Marburg
Merseburg	Studentenwerk Halle
Meschede	Studierendenwerk Dortmund
Minden	Studierendenwerk Bielefeld
Mittweida	Studentenwerk Freiberg
Mönchengladbach	Studierendenwerk Düsseldorf
Mosbach	Studierendenwerk Heidelberg
Mülheim	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Münchberg	Studentenwerk Oberfranken
München	Studierendenwerk München Oberbayern
Münster	Studierendenwerk Münster

N

Neubrandenburg	Studierendenwerk Greifswald
Neuendettelsau	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Neu-Ulm	Studierendenwerk Augsburg
Nienburg	Studentenwerk Hannover
Nordhausen	Studierendenwerk Thüringen
Nürnberg	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Nürtingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

O

Offenbach am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Offenburg	Studierendenwerk Freiburg
Oldenburg	Studentenwerk Oldenburg
Osnabrück	Studentenwerk Osnabrück

P

Paderborn	Studierendenwerk Paderborn
Passau	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Pfarrkirchen	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Pforzheim	Studierendenwerk Karlsruhe
Pirmasens	Studierendenwerk Kaiserslautern
Potsdam	Studentenwerk Potsdam

R

Ravensburg	Seezeit Studierendenwerk Bodensee
Regensburg	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Remagen	Studierendenwerk Koblenz
Rendsburg	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Reutlingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Rheinbach	Studierendenwerk Bonn
Rosenheim	Studierendenwerk München Oberbayern
Rostock	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Rottenburg am Neckar	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Rüsselsheim am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main

S

Saarbrücken	Studierendenwerk Saarland
Salzgitter	Studierendenwerk OstNiedersachsen
Sankt Augustin	Studierendenwerk Bonn
Schmalkalden	Studierendenwerk Thüringen
Schneeberg	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Schwäbisch-Gmünd	Studierendenwerk Ulm
Schwäbisch-Hall	Studierendenwerk Heidelberg
Schweinfurt	Studentenwerk Würzburg
Schwetzingen	Studierendenwerk Heidelberg
Senftenberg	Studentenwerk Frankfurt (Oder)
Siegen	Studierendenwerk Siegen
Sigmaringen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Soest	Studierendenwerk Dortmund
Steinfurt	Studierendenwerk Münster
Stendal	Studentenwerk Magdeburg
Stralsund	Studierendenwerk Greifswald
Straubing	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Stuttgart	Studierendenwerk Stuttgart
Suderburg	Studierendenwerk OstNiedersachsen

T

Trier	Studierendenwerk Trier
Triesdorf	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Trossingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Tübingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

Adressen

Stand: September 2023



Studierendenwerk Aachen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Pontwall 3
52062 Aachen

T (0241) 80-93 100
F (0241) 80-93 109
sebastian.boestel@stw.rwth-aachen.de
www.studierendenwerk-aachen.de

Geschäftsführer:
Sebastian Böstel

T (0241) 80-93 100



Studierendenwerk Augsburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Eichleitnerstraße 30
86159 Augsburg

T (0821) 5 98-49 00
F (0821) 5 98-49 29
info@stw-a.de
www.studierendenwerk-augsburg.de

Geschäftsführerin:
Doris Schneider

T (0821) 59 8-49 00



studierendenWERK BERLIN

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hardenbergstraße 34
10623 Berlin

T (030) 9 39 39-70
F (030) 9 39 39-72 02
info@stw.berlin
www.stw.berlin

Geschäftsführerin:
Dipl.-Kff. Petra Mai-Hartung

T (030) 93 93 9-72 00



Studierendenwerk Bielefeld

Anstalt des öffentlichen Rechts
Morgenbreite 2-4
33615 Bielefeld

T (0521) 1 06-88 600
info@stwb.de
www.studierendenwerk-bielefeld.de

Postfach 102753
33527 Bielefeld

Geschäftsführer:
Dr. Jens Schröder

T (0521) 1 06-88 600



Akademisches Förderungswerk

Studierendenwerk
Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

T (0234) 32-1 10 10
info@akafoe.de
www.akafoe.de

Postfach 100133
44701 Bochum

Geschäftsführer:
Frank Weeke
T (0234) 32-1 11 00



Studierendenwerk Bonn

Anstalt des öffentlichen Rechts
Lennéstraße 3
53113 Bonn

T (0228) 7 37-100
F (0228) 7 37-104
gf@studierendenwerk-bonn.de
www.studierendenwerk-bonn.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Hans Jürgen Huber
T (0228) 737-102



Studierendenwerk Bremen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bibliothekstraße 7
28359 Bremen

T (0421) 22 01-0
F (0421) 22 01-2 19 01
postmaster@stw-bremen.de
www.stw-bremen.de

Postfach 330449
28334 Bremen

Geschäftsführer:
Hauke Kieschnick
T (0421) 22 01-1 00 01



Studentenwerk Chemnitz-Zwickau

Anstalt des öffentlichen Rechts
Thüringer Weg 3
09126 Chemnitz

T (0371) 56 28-100
F (0371) 56 28-102
info@swcz.de
www.swcz.de

Postfach 1032
09010 Chemnitz

Geschäftsführerin:
Anja Schönherr M.A.
T (0371) 56 28-113



Studierendenwerk Darmstadt

Anstalt des öffentlichen Rechts
Alexanderstraße 4
64283 Darmstadt

T (06151) 1 62 98 11
stw@stwda.de
www.stwda.de

Postfach 101321
64213 Darmstadt

Geschäftsführer:
Wolfgang Rettich

T (0 6151) 1 62 98 11



Studierendenwerk Dortmund

Anstalt des öffentlichen Rechts
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund

T (0231) 7 55 – 35 00
info@stwdo.de
www.stwdo.de

Postfach 500248
44227 Dortmund

Kommissarischer Geschäftsführer:
Johannes Zedel

T (0231) 7 55 – 35 00



Studentenwerk Dresden

Anstalt des öffentlichen Rechts
Fritz-Löffler-Straße 18
01069 Dresden

T (0351) 46 97 50
info@studentenwerk-dresden.de
www.studentenwerk-dresden.de

Kommissarischer Geschäftsführer:
Udo Lehmann

T (03 51) 4 69 78 16



Studierendenwerk Düsseldorf

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf

T (0211) 81 – 1 57 77
info@stw-d.de
www.stw-d.de

Geschäftsführer:
Frank Zehetner

T (0211) 81 – 1 32 98



Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hofmannstraße 27
91052 Erlangen

T (09131) 80 02 – 0
F (09131) 80 02 – 190
info@werkswelt.de
www.werkswelt.de

Postfach 3208
91020 Erlangen

Geschäftsführer:
Mathias M. Meyer

T (09131) 80 02 – 11



Studierendenwerk Essen-Duisburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Reckhammerweg 1
45141 Essen

T (0201) 8 20 100
F (0201) 8 20 10 – 109
kontakt@stw-edu.de
www.stw-edu.de

Geschäftsführer:
Michael Dahlhoff

T (0201) 8 20 10 – 101



MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main

Anstalt des öffentlichen Rechts
Rostocker Straße 2
60323 Frankfurt am Main

T (069) 7 98 – 3 49 06
info@swffm.de
www.swffm.de

Postfach 900460
60444 Frankfurt am Main

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. agr. Konrad Zündorf

T (069) 7 98 – 3 49 01



Studentenwerk Frankfurt (Oder)

Anstalt des öffentlichen Rechts
Paul-Feldner-Straße 8
15230 Frankfurt (Oder)

T (0335) 2 83 97 999
gf@swffo.de
www.studentenwerk-frankfurt.net

Geschäftsführerin:
Dipl.-Kff. Monique Zweig

T (0335) 5 65 09 – 0



Studentenwerk Freiberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Agricolastraße 14/16
09599 Freiberg

T (0 3731) 38 31 00
F (0 3731) 38 31 02
service@swf.tu-freiberg.de
www.studentenwerk-freiberg.de

Postfach 1552
09585 Freiberg

Geschäftsführer:
Thomas Schmalz

T (0 37 31) 38 31 00



Studierendenwerk Freiburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Basler Straße 2
79100 Freiburg

T (0761) 21 01 – 200
F (0761) 21 01 – 303
gf@swfr.de
www.swfr.de

Postfach 5609
79023 Freiburg

Geschäftsführer:
Dipl.-Betriebswirt (DH)
Clemens Metz, MBA

T (0761) 21 01 – 210



Studierendenwerk Gießen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Otto-Behaghel-Straße 23 – 27
35394 Gießen

T (0641) 4 00 08 – 0
F (0641) 4 00 08 – 109
info@stwgi.de
www.stwgi.de

Postfach 111129
35356 Gießen

Kommissarischer Geschäftsführer:
Tilman Dabelow

T (0641) 4 00 08 – 171



Studentenwerk Göttingen

Stiftung des öffentlichen Rechts
Platz der Göttinger Sieben 4
37073 Göttingen

T (0551) 39 – 35 000
F (0551) 39 – 35 186
info@studentenwerk-goettingen.de
www.studentenwerk-goettingen.de

Postfach 3851
37028 Göttingen

Geschäftsführer:
Prof. Dr. Jörg Magull

T (0551) 39 – 35 101



Studierendenwerk Greifswald

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bahnhofstraße 44 b
17489 Greifswald

T (03834) 4 61 90 10

info@stw-greifswald.de
www.stw-greifswald.de

Postfach 1105
17464 Greifswald

Geschäftsführerin:
Dr. rer. pol. Cornelia Wolf-Körnert

T (03834) 4 61 90 11



Studentenwerk Halle

Anstalt des öffentlichen Rechts
Wolfgang-Langenbeck-Straße 5
06120 Halle (Saale)

T (0345) 68 47 – 500
F (0345) 68 47 – 502
geschaeftsfuehrung@studentenwerk-halle.de
www.studentenwerk-halle.de

Geschäftsführer:
Detlef Kohrs

T (0345) 68 47 – 500



Studierendenwerk Hamburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Von-Melle-Park 2
20146 Hamburg

T (040) 4 19 02 – 0

info@stwhh.de
www.stwhh.de

Postfach 130951
20109 Hamburg

Geschäftsführer:
Sven Lorenz

T (040) 4 19 02 – 230



Studentenwerk Hannover

Anstalt des öffentlichen Rechts
Jägerstraße 5
30167 Hannover

T (0511) 76 – 8 80 22

info@studentenwerk-hannover.de
www.studentenwerk-hannover.de

Postfach 5820
30058 Hannover

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Michael Knüppel

T (0511) 76 – 8 80 20



Studierendenwerk Heidelberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Marstallhof 1
69117 Heidelberg
Geschäftsführerin:
Dipl.- Betriebsw. Tanja Modrow

T (06221) 54 – 26 42
gf@stw.uni-heidelberg.de
www.studierendenwerk-heidelberg.de
T (06221) 54 – 26 40



Studierendenwerk Kaiserslautern

Anstalt des öffentlichen Rechts
Erwin-Schrödinger-Straße 30
67663 Kaiserslautern
Postfach 3049
67653 Kaiserslautern
Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Marco Zimmer

T (0631) 2 05 – 44 88
F (0631) 2 05 – 48 56
info@studwerk-kl.de
www.studierendenwerk-kaiserslautern.de
T (0631) 2 05 – 22 27



Studierendenwerk Karlsruhe

Anstalt des öffentlichen Rechts
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Geschäftsführer:
Dipl.-Volksw. Michael Postert

T (0721) 69 09 – 0
F (0721) 69 09 – 292
gf@sw-ka.de
www.sw-ka.de
T (0721) 69 09 – 100



Studierendenwerk Kassel

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsplatz 1
34127 Kassel
Postfach 103660
34036 Kassel
Geschäftsführerin:
Christa Ambrosius

T (0561) 8 04 – 25 83
info@studierendenwerk.uni-kassel.de
www.studierendenwerk-kassel.de
T (0561) 8 04 – 25 85



Studierendenwerk Koblenz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 1
56070 Koblenz

Geschäftsführer:
Arne Kalkan

T (0261) 2 87 – 11 00

welcome@studierendenwerk-koblenz.de
www.studierendenwerk-koblenz.de

T (0261) 2 87 – 11 03



Kölner Studierendenwerk

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 16
50937 Köln

Postfach 410569
50865 Köln

Geschäftsführer:
Dipl.-Arb.-Wiss. Dipl.-Soz.-Arb.
Jörg J. Schmitz M.A.

T (0221) 9 42 65 – 128

F (0221) 9 42 65 – 115

gf@kstw.de

www.kstw.de

T (0221) 9 42 65 – 112



Studentenwerk Leipzig

Anstalt des öffentlichen Rechts
Goethestraße 6
04109 Leipzig

Postfach 100928
04009 Leipzig

Geschäftsführerin:
Dr. rer. pol. Andrea Diekhof

T (0341) 9 65 96 84

info@studentenwerk-leipzig.de
www.studentenwerk-leipzig.de

T (0341) 9 65 96 60



Studentenwerk Magdeburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Johann-Gottlob-Nathusius-Ring 5
39106 Magdeburg

Postfach 4053
39015 Magdeburg

Geschäftsführerin:
Ute Hellwig

T (0391) 67 – 5 83 61

F (0391) 67 – 4 15 55

geschaeftsfuehrung@studentenwerk-magdeburg.de
www.studentenwerk-magdeburg.de

T (0391) 67 – 5 83 61



Studierenden
Werk Mainz

Studierendenwerk Mainz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Staudingerweg 21
55128 Mainz

T (06131) 3 92 49 10

geschaeftsfuehrung@studierendenwerk-mainz.de
www.studierendenwerk-mainz.de

Geschäftsführerin:
Alexandra Diestel-Feddersen M.A.

T (06131) 3 92 49 10



Studierendenwerk
Mannheim

Studierendenwerk Mannheim

Anstalt des öffentlichen Rechts
L 7, 8
68161 Mannheim

T (0621) 4 90 72 – 333

F (0621) 4 90 72 – 399

info@stw-ma.de

www.stw-ma.de

Postfach 103037
68030 Mannheim

Geschäftsführer:
Ass. jur. Peter Pahle

T (0621) 4 90 72 – 333



STUDENTENWERK
MARBURG

Studentenwerk Marburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Erlenring 5
35037 Marburg

T (06421) 2 96 – 0

info@studentenwerk-marburg.de

www.studentenwerk-marburg.de

Geschäftsführer:
Dr. Uwe Grebe

T (06421) 2 96 – 110



Studierendenwerk
München Oberbayern

Studierendenwerk München Oberbayern

Anstalt des öffentlichen Rechts
Leopoldstraße 15
80802 München

T (089) 3 81 96 – 0

F (089) 3 81 96 – 144

stuwerk@stwm.de

www.stwm.de

Postfach 401825
80718 München

Geschäftsführerin:
Claudia Meijering

T (089) 3 81 96 – 101



Studierendenwerk Münster

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bismarckallee 5
48151 Münster

T (0251) 8 37-0
F (0251) 8 37-92 07
info@stw-muenster.de
www.stw-muenster.de

Postfach 7629
48041 Münster

Geschäftsführer:
Dr. Christoph Holtwisch

T (0251) 8 37-95 10



Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Albertus-Magnus-Straße 4
93053 Regensburg

T (0941) 9 43-22 01
F (0941) 9 43-19 37
info@stwno.de
www.stwno.de

Geschäftsführerin:
Doreen Steudte

T (0941) 9 43-22 01



Studentenwerk Oberfranken

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

T (0921) 55 59-00

info@studentenwerk-oberfranken.de
www.studentenwerk-oberfranken.de

Postfach 101115
95411 Bayreuth

Geschäftsführer:
Assessor jur. Josef Tost

T (0921) 55 59-54



Studentenwerk Oldenburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Uhlhornsweg 49-55
26129 Oldenburg

T (0441) 7 98-27 09
F (0441) 7 98-26 15
info@sw-ol.de
www.studentenwerk-oldenburg.de

Postfach 4560
26035 Oldenburg

Geschäftsführer:
Ted Thurner

T (0441) 7 98-27 01



Studentenwerk Osnabrück

Anstalt des öffentlichen Rechts
Ritterstraße 10
49074 Osnabrück

T (0541) 3 31 07-0
F (0541) 3 31 07-31
info@sw-os.de
www.studentenwerk-osnabrueck.de

Postfach 3749
49027 Osnabrück

Geschäftsführer:
Stefan Kobilke

T (0541) 3 31 07-10



Studierendenwerk OstNiedersachsen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Katharinenstraße 1
38106 Braunschweig

T (0531) 3 91-48 07
info@stw-on.de
www.stw-on.de

Postfach 4538
38035 Braunschweig

Geschäftsführer:
Sönke Nimz

T (0531) 3 91-48 01



Studierendenwerk Paderborn

Anstalt des öffentlichen Rechts
Mersinweg 2
33100 Paderborn

T (05251) 8 92 07-101
F (05251) 8 92 07-105
info@stwpb.de
www.studierendenwerk-pb.de

Geschäftsführer:
Ulrich Schmidt

T (05251) 8 92 07-101



Studentenwerk Potsdam

Anstalt des öffentlichen Rechts
Babelsberger Straße 2
14473 Potsdam

T (0331) 37 06-0
F (0331) 37 06-125
post@studentenwerk-potsdam.de
www.studentenwerk-potsdam.de

Postfach 601353
14413 Potsdam

Geschäftsführer:
Peter Heiß

T (0331) 37 06-100



Studierendenwerk Rostock-Wismar

Anstalt des öffentlichen Rechts
St.-Georg-Straße 104 – 107
18055 Rostock

T (0381) 45 92 – 801
info@stw-rw.de
www.stw-rw.de

Geschäftsführer:
Kai Erik Hörig

T (0381) 45 92 – 801



Studierendenwerk Saarland

Anstalt des öffentlichen Rechts
Campus D4.1
66123 Saarbrücken

T (0681) 3 02 – 49 74
F (0681) 3 02 – 28 90
info@stw-saarland.de
www.stw-saarland.de

Geschäftsführer:
Carsten Rast

T (0681) 3 02 – 28 01



Studentenwerk Schleswig-Holstein

Anstalt des öffentlichen Rechts
Westring 385
24118 Kiel

T (0431) 88 16 – 0
schattke@studentenwerk.sh
www.studentenwerk.sh

Postfach 4169
24040 Kiel

Geschäftsführerin:
Dipl.-Soz. Ök. Susann Schrader

T (04 31) 88 16 – 135



Seezeit Studierendenwerk Bodensee

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 10
78464 Konstanz

T (07531) 9 78 22 20
welcome@seezeit.com
www.seezeit.com

Geschäftsführer:
Helmut Baumgartl

T (07531) 9 78 21 02



Studierendenwerk Siegen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hölderlinstraße 3
57076 Siegen

T (0271) 7 40 – 0
info@studierendenwerk.uni-siegen.de
www.studierendenwerk-siegen.de

Postfach 100220
57002 Siegen

Geschäftsführerin:
Dr. Insa Deeken

T (0271) 7 40 – 48 82



Studierendenwerk Stuttgart

Anstalt des öffentlichen Rechts
Rosenbergstraße 18
70174 Stuttgart

T (0711) 44 70 – 12 47
F (0711) 44 70 – 28 02
info@sw-stuttgart.de
www.studierendenwerk-stuttgart.de

Postfach 150151
70075 Stuttgart

Geschäftsführer:
Marco Abe

T (0711) 44 70 – 10 01



Studierendenwerk Thüringen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Philosophenweg 22
07743 Jena

T (03641) 9 40 05 00
F (03641) 9 40 05 02
poststelle@stw-thueringen.de
www.stw-thueringen.de

Postfach 100822
07708 Jena

Geschäftsführer:
Torsten Schubert

T (03641) 9 40 05 00



Studierendenwerk Trier

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsring 12 a
54296 Trier

T (0800) 2 01 – 35 61
welcome@studiwerk.de
www.studiwerk.de

Postfach 3825
54826 Trier

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Andreas Wagner

T (0651) 2 01 – 35 61



Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

Anstalt des öffentlichen Rechts
Friedrichstraße 21
72072 Tübingen

T (07071) 29 – 7 38 22
F (07071) 29 – 38 36
info@sw-tuebingen-hohenheim.de
www.my-stuwe.de

Geschäftsführer:
Oliver Schill

T (07071) 29 – 7 38 22



Studierendenwerk Ulm

Anstalt des öffentlichen Rechts
James-Franck-Ring 8
89081 Ulm

T (0731) 79031-10

info@studierendenwerk-ulm.de
<https://studierendenwerk-ulm.de>

Postfach 4079
89030 Ulm

Geschäftsführer:

Dipl.-Betriebsw. (FH) Claus Kaiser M.A. T (0731) 79031-10



Studierendenwerk Vorderpfalz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Xyländerstraße 17
76829 Landau in der Pfalz

T (06341) 9179-0

F (06341) 9179-16

info@stw-vp.de
www.stw-vp.de

Geschäftsführer:

Assessor jur. Andreas Schülke T (06341) 9179-100



Studentenwerk Würzburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus
97072 Würzburg

T (0931) 8005-0

info@studentenwerk-wuerzburg.de
www.studentenwerk-wuerzburg.de

Geschäftsführer:

Dipl.-Kfm. Michael Ullrich T (0931) 8005-200



Hochschul-Sozialwerk Wuppertal

Anstalt des öffentlichen Rechts
Max-Horkheimer-Straße 15
42119 Wuppertal

T (0202) 439-2562

info@hsw.uni-wuppertal.de
www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de

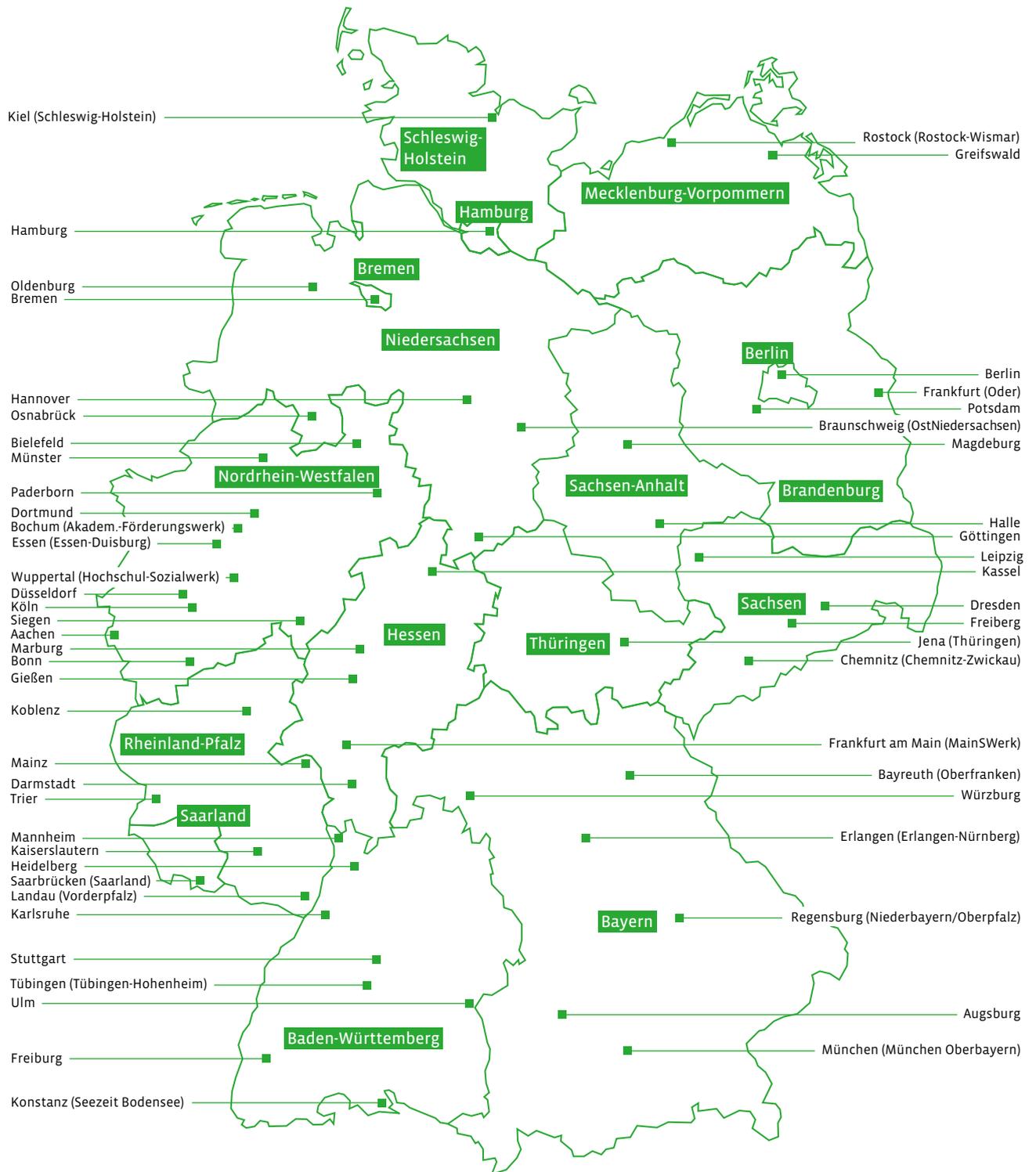
Postfach 101243
42012 Wuppertal

Geschäftsführerin:

Ursula Dumsch T (0202) 439-2561

Standorte

Stand: September 2023



Deutsches Studierendenwerk

Aufgaben/Geschichte/Organe und Gremien

Geschäftsstelle

Organigramm

Deutsches Studierendenwerk

Aufgaben

Das Deutsche Studierendenwerk (DSW) ist der Verband der Studierendenwerke und Studentenwerke (im Folgenden: Studierendenwerke) in Deutschland, sein Sitz ist Berlin. Es richtet sich in seiner strategischen Arbeit an seinen Mitgliedern aus. Diese gestalten im Auftrag der Länder und als Partner der Hochschulen mit ihren Angeboten den Hochschulraum entsprechend den Bedürfnissen der Studierenden. Ihre zentralen Aufgabenfelder sind: Hochschulgastronomie, Wohnen, Studienfinanzierung, Kinderbetreuung, Beratungsangebote, gesundheitliche und kulturelle Förderung sowie die Unterstützung des interkulturellen Austauschs und der internationalen Zusammenarbeit.

Eine erfolgreiche Hochschulpolitik ist nur gemeinsam mit den Studierendenwerken umsetzbar. Das Zusammenwirken von ihnen und dem DSW folgt den Prinzipien der Vielfalt, Solidarität und Subsidiarität. Die Studierendenwerke arbeiten miteinander gemäß den Prinzipien Vielfalt und Solidarität.

In der Satzung des DSW sind die Grundsätze der Verbandsarbeit dargelegt. Gemäß seinem Vereinszweck erfüllt das DSW folgende grundsätzliche Aufgaben: Es fördert seine Mitglieder unter Achtung ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit bei der Erfüllung der ihnen gesetzten Aufgaben, indem es ihre Interessen vertritt und ihre Sachkunde in die Gesetzgebung von Bund und Ländern einbringt. Des Weiteren unterstützt es die Mitglieder durch: Organisation von Fachtagungen, Erarbeitung von Arbeitshilfen, Publikation von Informationsmaterial. Zudem führt es Weiterbildungsveranstaltungen durch und betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Mit Institutionen und Organisationen, die den gleichen Zwecken dienen, pflegt das DSW eine enge Zusammenarbeit. Es kann Aufträge im Rahmen des Vereinszwecks von Verwaltungen, Institutionen und Organisationen übernehmen.

Das DSW nimmt sozialpolitische Belange der Studierenden wahr. Es initiiert, fördert und betreibt Projekte und Maßnahmen von überregionaler oder internationaler Bedeutung, z. B. zur Hilfe in wirtschaftlichen Notlagen, Unterstützung internationaler Studierender sowie Studierender mit Behinderung und chronischen Krankheiten, zur Vereinbarkeit von Studium und Familie sowie zur Förderung eines besonderen sozialen, kulturellen und künstlerischen studentischen Engagements.

Bei der Erfüllung seiner Aufgaben wahrt das DSW Neutralität gegenüber politischen, konfessionellen und weltanschaulichen Gruppierungen. Es verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Geschichte

Das DSW wurde am 19. Februar 1921 als Dachverband der Selbsthilfeeinrichtungen mit dem Namen „Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e. V.“ in Tübingen gegründet. Der Sitz des Vereins war Dresden. Fortan übernahm es die Koordinierung der örtlichen Selbsthilfeeinrichtungen, die Organisation ihres Erfahrungsaustauschs sowie ihre Vertretung gegenüber der Öffentlichkeit. In den Jahren nach ihrer Gründung wuchs der Aufgabenbereich der „Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e. V.“: 1922 wurde die „Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft e. V.“ mit Sitz in Dresden gegründet. Sie gewährte Darlehen für die Zeit der Examensvorbe-

reitung und -durchführung. Für besonders Begabte gründete die „Wirtschaftshilfe“ 1925 die „Studienstiftung des deutschen Volkes“. Darüber hinaus wurde der internationale Studentenaustausch durch die Einrichtung von Auslandsstellen und des „Amerika-Werkstudentendienstes“ gefördert.

Die „Wirtschaftshilfe“ wurde 1929 in „Deutsches Studentenwerk e. V.“ umbenannt. 1933 wurde das DSW mit damaligem Sitz in Dresden von der NS-Diktatur aufgelöst. Diese gründete stattdessen ein Reichsstudentenwerk in Berlin, dem die Studentenwerke unterstellt waren. Als sich die Studentenwerke im Jahr 1950 erneut freiwillig in einem Dachverband zusammenschlossen, wurde das DSW wiedergegründet – als „Verband Deutscher Studentenwerke e. V.“ mit Sitz in Bonn. Dieser wurde 1956 in „Deutsches Studentenwerk“ umbenannt. Gemeinsame Richtlinien für die Arbeit wurden im Oktober 1952 von den Mitgliedern auf einer Tagung in Tübingen aufgestellt.

2002 erfolgte der Umzug des DSW von Bonn nach Berlin. Und am 7. Dezember 2022 konnte, der deutlichen Mehrheit der Mitglieder folgend, der Schritt gegangen werden, das DSW in Deutsches Studierendenwerk e. V. umzubenennen.

Organe und Gremien

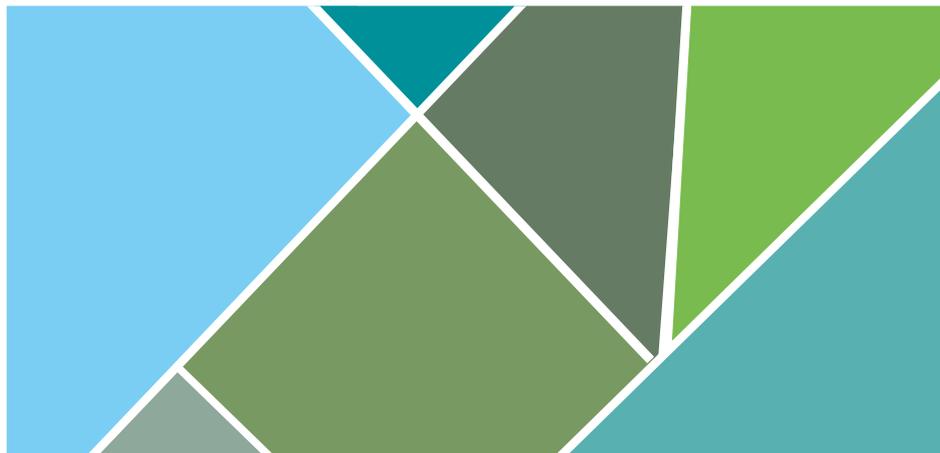
Am 3. September 2019 wurde auf der 80. ordentlichen DSW-Mitgliederversammlung (MV) eine umfangreiche Satzungsänderung beschlossen, mit der die Neustrukturierung der Organe festgelegt wurde. Oberstes Organ bleibt gemäß dieser Satzungsänderung die Mitgliederversammlung, die für die grundlegenden Entscheidungen des DSW zuständig ist. Ein neues Organ ist die Mitgliedervertreterversammlung (MVV), in die jedes Mitglied seine*n Geschäftsführer*in oder eine*n Vertreter*in entsendet. Die MVV fungiert als Bindeglied zwischen der MV als Willensbildungsorgan und den Exekutivorganen des Verbands. Ein weiteres neues Organ ist der DSW-Verbandsrat. Er besteht aus 14 Personen: sieben Geschäftsführer*innen, vier Studierenden und drei Hochschullehrer*innen mit Leitungsfunktion. Den Vorsitz des Verbandsrats hat die*der Präsident*in inne, die*der aus dem Kreis der Hochschullehrer*innen kommt. Der Verbandsrat hat die Aufgabe, den DSW-Vorstand zu beraten und zu beaufsichtigen. Der DSW-Vorstand ist als gesetzlicher Vertreter nach § 26 BGB zuständig für die Geschäftsführung des Verbands, dessen Vertretung nach außen sowie für die Organisation der DSW-Geschäftsstelle. Er kann aus zwei hauptamtlichen Personen bestehen. Derzeit ist Matthias Anbuhl Einzelvorstand und Vorstandsvorsitzender.

Beratendes Gremium für die Organe des DSW ist der Studierendenrat, in den die Studierendenwerke jeweils eine*n Vertreter*in aus dem Kreis ihrer studentischen Organ-Mitglieder entsenden. Weitere beratende Gremien sind die Fachausschüsse, einschließlich des Beirats der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS). Zu bestimmten Themen können zeitlich befristet Projektgruppen gebildet werden.

Das Kuratorium, als weiteres beratendes Gremium, unterstützt und fördert das DSW bei der Erfüllung seiner Aufgaben und wirbt in der Öffentlichkeit für seine Ziele. Vorsitzende*r ist die*der Präsident*in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Mitglieder sind die*der Bundesminister*in für Bildung und Forschung, die*der Präsident*in der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, die*der Präsident*in des Deutschen Städtetags, die*der Präsident*in des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Weitere Mitglieder sind vom DSW-Vorstand berufene Personen, darunter mindestens fünf Mitglieder von Leitungsgremien studentischer Vereinigungen sowie Abgeordnete der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien.

Ausführliche Informationen zum DSW finden Sie im jeweils aktuellen „Jahresbericht“ bzw. auf www.studierendenwerke.de.

Geschäftsstelle



Stand: September 2023

Deutsches Studierendenwerk
Monbijouplatz 11
10178 Berlin

T (030) 29 77 27-10
F (030) 29 77 27-99
dsw@studierendenwerke.de
www.studierendenwerke.de

Vorstandsvorsitzender

Matthias Anbuhl

T (030) 29 77 27-13
Matthias.Anbuhl@Studierendenwerke.de

Referentin des Vorstandsvorsitzenden **Caroline Flockenhaus**

T (030) 29 77 27-11
Caroline.Flockenhaus@Studierendenwerke.de

Presse/Verbandskommunikation

Stefan Grob
Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden
T (030) 29 77 27-20
Stefan.Grob@Studierendenwerke.de

EU-Förderung/Kultur

Danja Oste
T (0151) 40 06 7943
Danja.Oste@Studierendenwerke.de

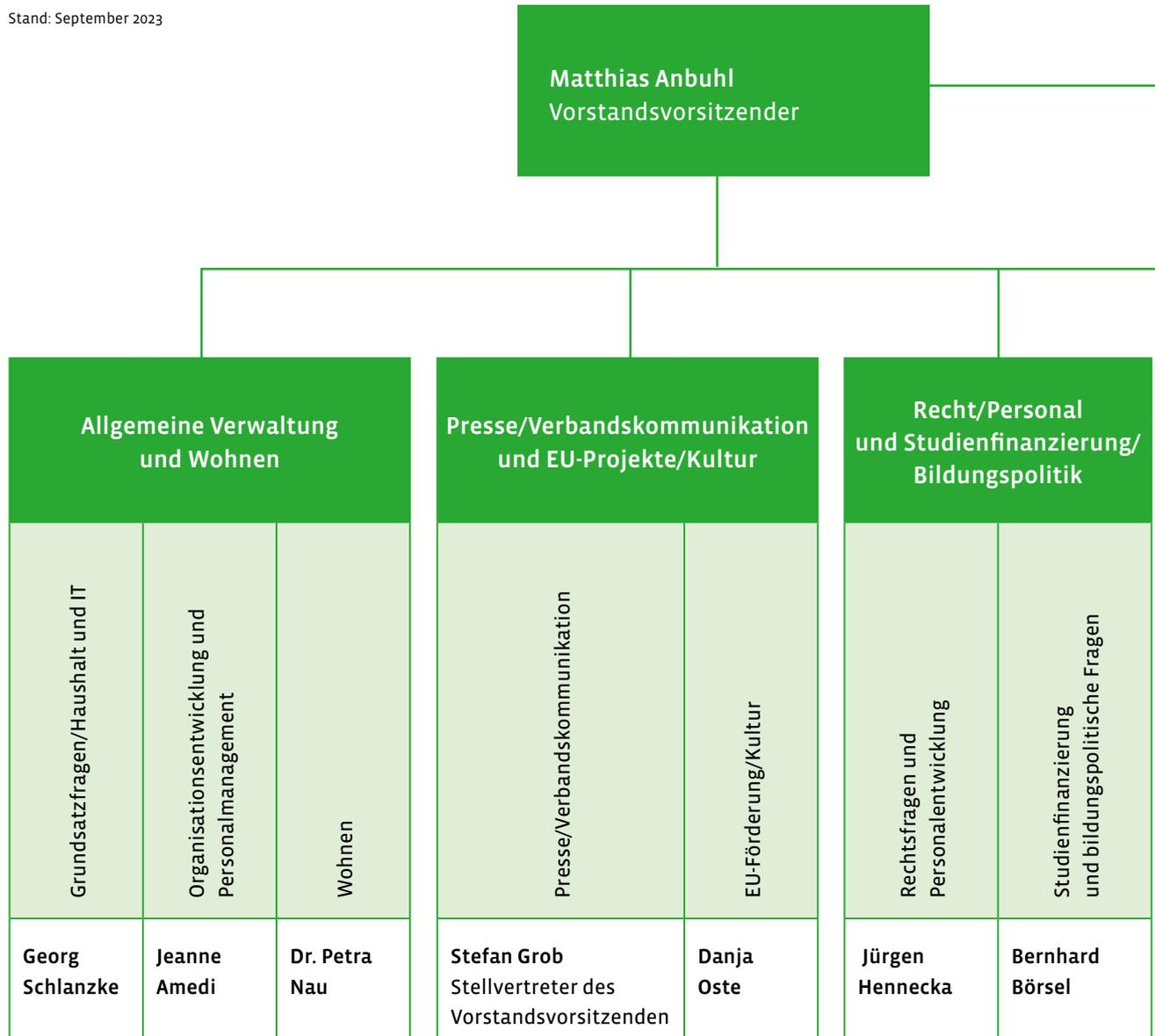
**Grundsatzfragen/
Allgemeine Verwaltung -
Haushalt und IT**

Georg Schlanzke
T (0151) 29 77 27-80
Georg.Schlanzke@Studierendenwerke.de

Allgemeine Verwaltung – Organisationsentwicklung und Personalmanagement	Jeanne Amedi T (030) 29 77 27 – 87 Jeanne.Amedi@Studierendenwerke.de
Wohnen	Dr. Petra Nau T (030) 29 77 27 – 40 Petra.Nau@Studierendenwerke.de
Rechtsfragen und Personalentwicklung	Jürgen Hennecka T (030) 29 77 27 – 50 Juergen.Hennecka@Studierendenwerke.de
Studienfinanzierung und bildungspolitische Fragen	Bernhard Börsel T (030) 29 77 27 – 30 Bernhard.Boersel@Studierendenwerke.de
Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspolitik	Angela Behrens T (030) 29 77 27 – 90 Angela.Behrens@Studierendenwerke.de
Hochschulgastronomie	Sarah Schmied T (030) 29 77 27 – 94 Sarah.Schmied@Studierendenwerke.de
Digitalisierung	Friederike von Barga T (030) 29 77 27 – 96 Friederike.vonBarga@Studierendenwerke.de
Betriebswirtschaftliche Fragen und Nachhaltigkeit	Dr. Laura Montag T (030) 29 77 27 – 97 Laura.Montag@Studierendenwerke.de
Internationale Beziehungen	Sven Engel T (030) 29 77 27 – 73 Sven.Engel@Studierendenwerke.de
Servicestelle Interkulturelle Kompetenz (SIK) und Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS)	Isabelle Kappus T (030) 29 77 27 – 70 Isabelle.Kappus@Studierendenwerke.de
Psychologische Beratung und Sozialberatung	Danja Oste (kommissarisch) T (0151) 4006 79 43 Danja.Oste@Studierendenwerke.de
Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS)	Jens Kaffenberger T (030) 29 77 27 – 60 Jens.Kaffenberger@Studierendenwerke.de

Organigramm

Stand: September 2023



Caroline Flockenhaus

Referentin des Vorstandsvorsitzenden

Wirtschaftsfragen und Hochschulgastronomie

Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspolitik	Hochschulgastronomie	Digitalisierung	Betriebswirtschaftliche Fragen und Nachhaltigkeit
Angela Behrens	Sarah Schmied	Friederike von Barga	Dr. Laura Montag

Internationales und Interkulturelles/ familienfreundliches Studium

Internationale Beziehungen	Servicestelle Interkulturelle Kompetenz (SIK)	Studium mit Kind/Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS)
Sven Engel	Isabelle Kappus	

Beratungsangebote und Studium mit Behinderung

Psychologische und soziale Beratungsangebote	Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS)
Danja Oste (kommissarisch)	Jens Kaffenberger

Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2022/2023

Impressum

In den vergangenen Jahren gab es sukzessive in vielen Bundesländern Gesetzesänderungen, durch die dort die Studentenwerke in Studierendenwerke umbenannt wurden. In einigen Ländern gilt weiterhin die Bezeichnung Studentenwerk. In dieser Publikation wird der besseren Lesbarkeit wegen vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerk verwendet.

Diese Publikation bemüht sich um eine geschlechterneutrale Personenbezeichnung. An einigen Stellen wird nur das generische Maskulinum verwendet, es sind aber immer alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Alle Informationen und Daten wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt, jedoch kann das Deutsche Studierendenwerk keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen.

[All information and data has been collected with due care, but Deutsches Studierendenwerk does not guarantee neither correctness nor completeness of the data.](#)

Redaktion: Georg Schlanzke, Sabine Jawurek
Bildnachweis Seite 7: Kay Herschelmann
© Icons: Covid-19 – Coronavirus, Creative Commons von Koson, CC Attribution;
Seite 17 (Kochmütze), Seite 18 freepik.com; Seite 18 (Familie) icon-icons.com

Herausgeber:

Publisher:

Deutsches Studierendenwerk

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Tel.: 030/29 77 27-10

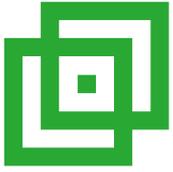
E-Mail: dsw@studierendenwerke.de

www.studierendenwerke.de

Gestaltung: doppelpunkt Kommunikationsdesign, Berlin

Druck: Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Berlin, Oktober 2023



Deutsches Studierendenwerk

Deutsches Studierendenwerk
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
T (030) 29 77 27-10
dsw@studierendenwerke.de
www.studierendenwerke.de